

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Ganz“
Schalter-Gasse öffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich 12 Ausgaben.

Gegründet 1852.

Preisprospekt-Ruf:
„Tagblatt-Ganz“ Nr. 5650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends,
außer Sonntags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pf. monatlich, 2. — vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangobrief. — In — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich
Belgium. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die „Wiesbadener“ Dis-
tributions-Gesellschaft, in allen Teilen der Stadt; in Biebrich die dortigen 32 Aus-
gabenstellen und in den benachbarten Nachbarorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pf. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einzelner Spalte; 20 Pf. in doppelt abwechselnder Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige
Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Spalten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme unbenutzter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kategorie: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 251.

Mittwoch, 31. Mai 1911.

59. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements.

Während der Abwesenheit von Wiesbaden regelt man den Bezug des Wiesbadener Tagblatts auf folgende Weise:

1. Postüberweisung

empfehlenswert für Badegäste oder Sommerfrischler, die sich längere Zeit am gleichen Orte aufhalten wollen. Der Auftrag zur Postüberweisung ist dem Verlag 3—4 Tage vor der Abreise zu erteilen. Derselbe veranlaßt dann alles Weitere gegen Zahlung der Ueberweisungsgebühr. Ebenso ist dem Verlag der Auftrag zur Rücküberweisung, die kostenlos erfolgt, einige Tage vor der Rückkehr zu übersenden unter Mitteilung der Wiesbadener Adresse.

2. Streifbandsendung

ist die beste Bezugsform für Touristen, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln. Vor der Reise muß dem Verlag Anweisung gegeben werden, wohin an den einzelnen Tagen das Wiesbadener Tagblatt zu senden ist. Hierbei sind auch die Postkosten zu entrichten.

3. Für unsere Postabonnenten

erfolgt die Lieferung des Wiesbadener Tagblatts während der Reise ausschließlich mittels Postüberweisung. Der Antrag auf Ueberweisung und später auf Rücküberweisung ist bei dem Postamt des Heimatortes zu stellen, durch das das Wiesbadener Tagblatt bezogen wird.

Der Verlag.

Marokko.

Was sollen wir nun tun? Auch die letzte, etwa noch mögliche Selbsttäuschung über Marokko ist jetzt vorüber, nachdem der Sultan angeblich selber (was ja freilich inzwischen bestritten wurde) um ein französisches Protektorat über Marokko nachgesucht hat. Das Scherifenreich hat seine Selbstständigkeit jedenfalls verloren, nur noch vom Willen der französischen Machthaber hängt es ab, ob der Schein einer gründlich durch-

löcherten Souveränität des Sultans noch eine Weise aufrecht erhalten werden soll, oder ob die Wahrheit auch in den entsprechenden äußeren Formen ihren Ausdruck zu bekommen haben wird. In der Sache aber ist alles, was noch zu entscheiden war, nunmehr wirklich entschieden: Marokko liegt zu den Füßen der Republik, und die Algecirras-Akte ist ein gleichgültiges Stück Papier geworden. Über diesen Tatbestand ist man sich nicht nur in allen Kabinetten einig, man ist es auch in der öffentlichen Meinung aller Großmächte, und man ist es namentlich in allen deutschen urteilsfähigen Kreisen, gleichgültig, ob sie die Marokko-Frage mit notgedrungener Gelassenheit oder mit heftigeren Gefühlen und Ansprüchen betrachten. Die Frage, was deutscherseits nun zu geschehen habe, ist nun aber nicht so beizufassen, daß wir mit geduldiger Zurückhaltung auf die Entschlüsse der Reichsleitung zu warten hätten, sondern zum mindesten ein Empfindungsurteil über die Sachlage steht uns allen zu. Auch glauben wir, daß es dem Reichskanzler und Herrn von Kiderlen-Wächter nur willkommen sein wird, wenn sie erfahren können, wohin die Meinungen und Wünsche der öffentlichen Meinung bei uns gehen. Wenn man es freilich näher betrachtet, kann man sagen, daß die Regierung über den Zustand des öffentlichen Geistes bei uns bereits genügend unterrichtet ist, daß sie also weiß, es gelte in den weitesten Kreisen jetzt nur noch als unsere Aufgabe, unter voller Wahrung von Ehre und Ansehen auf einen Zustand hinzuwirken, der unseren politischen wie wirtschaftspolitischen Interessen Raum zur Betätigung und ausreichender Befriedigung verschafft. Der Gedanke, daß wir den Franzosen in den Arm fallen und für eine marokkanische Selbstständigkeit, die vom Sultan selber preisgegeben worden ist, mit dem ganzen Gewicht unserer moralischen wie militärischen Macht einzutreten hätten, braucht überhaupt nicht erörtert zu werden, da er nirgends Form und Gestalt gewonnen hat, ausgenommen höchstens in einer kleinen Gruppe, die sich jedoch der Vergeblichkeit ihrer Forderungen hinreichend bewußt ist. Rückblickende Betrachtungen, die mit Recht den Fortbruch der Franzosen und ihre herausfordernde und unbefümmerte Mißachtung der Algecirras-Akte brandmarken, haben ungeachtet der neuen Lage keinen weiteren Zweck. Wer sich in diese, wie gesagt, sachlich zutreffenden Vorwürfe gegen Frankreich verbeißt und über sie nicht hinauskommt, der gewährt den westlichen Nachbarn nur die mit erhöhtem Behagen begrüßte Genugtuung darüber, daß deutscherseits nichts als ein unfruchtbares Klagen über eine unabänderliche Entwicklung erfolgt. Kleinere Staaten und Völker, denen die Macht zur Änderung eines vorhandenen Tatbestandes fehlt, mögen sich in solchen nutzlosen Beschwerden zeternd ergehen; unsere Aufgabe dagegen muß es sein, vorwärts zu blicken und da anzuknüpfen, wo die gewandelten Verhältnisse eine neue Handhabe zum wirksamen Eingreifen darbieten. Wir haben in aller Nüchternheit damit zu rechnen, daß keiner der Unterzeichner der Algecirras-Akte auch nur die allergeringste Neigung bekundet, Frankreich zur vollen Wahrung dieser Akte anzuhalten, also sich

aus Marokko wieder zurückzuziehen. Wir selber könnten, da wir stark sind, eine solche Forderung an die französische Republik stellen und uns auf die Folgen einer Ablehnung mit Ernst und Entschlossenheit einrichten; aber das wird nicht geschehen, weil es gleichbedeutend mit der Herbeiführung der Kriegsmöglichkeit wäre. Was aber soll und kann geschehen? Herr v. Kiderlen-Wächter ließ vor einiger Zeit, als die Möglichkeit eines französischen Einmarsches in Fez und die Festlegung der französischen Truppen in der Sultansstadt näher gerückt war, durch die „N. N.“ erklären, daß in diesem Falle jede Macht die Freiheit der Entschlüsse zurückgewinnen würde. Die Bedingung, unter der diese Freiheit vorhanden wäre, ist inzwischen, formal betrachtet, allerdings noch nicht eingetreten, denn Frankreich hat noch lange nicht erklärt, es werde die Protektion über Marokko übernehmen, und man wird in Paris voraussichtlich solche Erklärung Aug unterlassen, solange die deutsch-französische Rechnung nicht irgendwie beglichen ist. Insofern also kann immer noch die Fiktion beibehalten werden, als habe sich im Kern nichts geändert, als handle es sich immer noch bloß um eine Expedition, die nach erreichtem Zweck, also nach Sicherung von Leben und Eigentum der in Fez wohnenden Europäer und nach Befestigung der Sultansherrschaft achtungsvoll den Rückweg an die Küste antreten werde. Eine Vogel-Strauß-Politik konnte sich mit diesem Zustand ohnmächtigerweise abfinden, bis er eines Tages freilich doch unhaltbar werden muß; solche Politik aber dürfen wir aus Selbstachtung wie aus Interesse nicht treiben. Das Ziel muß sein: Verständigung mit Frankreich auf einer Grundlage, die uns Vorteile verschafft, wie wir sie zu fordern wohlbefugt sind. Frankreich muß erfahren, was eine Verständigung an bleibendem Gewinn, was die Verweigerung einer Verständigung an gegenwärtigen und künftigen Gefahren für die Republik bedeutet. Welchen realen Inhalt die Einigung haben müßte, darüber ließe sich manches sagen, aber es schon jetzt zu sagen, wäre unratig. Hat unsere Politik noch keine schwierigeren als diese Aufgabe zu lösen gehabt, so hat sie bisher auch selten vor einer gestanden, deren Lösung lobnender gemeinen wäre.

Politische Übersicht.

Eine neue konfessionelle Organisation in Vorbereitung.

Im Zentrum erwägt man den Plan einer Sonderorganisation der katholischen Beamten. Rheinische Parteigänge haben vorzeitig etwas über diese Absicht angedeutet und dadurch der Sache nicht genützt. Denn nun kann sich die Beamenschaft zum Widerstand rüsten und verhindern, daß sie plötzlich mit der fertigen Tatsache überrascht werde: in dieser und jener Stadt sind katholische Beamtenvereine gegründet worden. Das Zentrum folgt ganz dem sozialdemokratischen Beispiel, jeder vorhandenen allgemeinen Organisation

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Die Katastrophe bei Paris. — Deutsche und französische Aviatiker. — Bestimmungen und Hoffnungen! — Vom politischen Barometer. — Die Feuerbestattungsvorlage. — Umwälzungen. — Ungesühnte Verbrechen. — Einiges von der Großen Kunstausstellung. — Interessenshaftigkeit. — Deutsche Vorgehensweise. — Die neuen Verträge des Zoo. — Weltstädtlichkeit!

Mit aufrichtiger Teilnahme hörte man hier von der schweren Katastrophe, die sich am letzten heiteren Montag auf dem Flugfeld von Paris ereignet und die einen tüchtigen Menschen, den Kriegsminister Bertheaux, jah aus seinem gerade jetzt doppelt wichtigen Arbeitsgebiet gerissen. Das tragische Ereignis ließ völlig die Verstimmung verschwinden, die man in den mit unserer Luftschiffahrt in Verbindung stehenden Kreisen gegen die französische Aviatiker und deren offizielle Beschützer hegte, eine durchaus begründete Verstimmung, da man die „patriotischen“ Gründe mit allerhand nationalpolitischen Ausschweifungen, die den physischen Umwälzungen gegen die bereits fest vereinbarte Weltfahrt Berlin-Paris bewirkt, zur Genüge kennt! Jedes Tierchen hat sein Pfälzerchen, und jede Nation ihr Stiefchen, bei der französischen ist's seit einiger Zeit die Selbstbewußt und neidvoll gehütete Vorherrschaft in der „Besetzung der Luft“. Daß damit allerhand ganz bestimmte Wünsche und Hoffnungen — oft recht weitgehender Art — verbunden sind,

weiß man bei uns sehr gut, es bedurfte dazu nicht erst der Panzeronaden des Kommandeurs der 10. französischen Division in Rennes, der unter jubelndem Beifall offen von dem ersehnten Nebankkrieg sprach. Nur daß der General den Zeitpunkt zu seiner Rede recht schlecht gewählt, denn die wahnwitzige Aufnahme unseres Kaiserpaars in England und die nicht minder freudige des Kronprinzen und seiner Gemahlin in Russland haben das politische Barometer auf voraussichtlich dauernd gut Wetter gestellt.

Auch im inneren politischen Leben war ja gut Wetter bei der Abstimmung über die Feuerbestattungsvorlage im Abgeordnetenhaus. Die Sache hing wieder einmal an einem Faden, zwei Stimmen Mehrheit war, aber doch Mehrheit! Und wenn, wie man fest annimmt, das Herrenhaus seine Zustimmung erteilt und der vorläufige Entwurf zum endgültigen Gesetz wird, so bedeutet das für unsere Städte, Berlin an der Spitze, eine vielfach recht wichtige Umwälzung. Aller Orten wird man an die Errichtung von Krematorien gehen, Architekten, Künstler, Bauunternehmer werden neue Aufgaben zu bewältigen haben, den Friedhöfen werden sich Urnenhallen anschließen, wie dies in Italien seit langem der Fall. Die früher oft gehörte Befürchtung, daß bei Einführung der Verbrennung manche erst später zur Entdeckung gelangenden Anzeichen von Verbrechen — u. a. bei Vergiftungen — beseitigt würden, trat bei den Vorkonferenzen nicht mehr so in den Vordergrund, wie derzeit. Auch bei Nichtverbrennung heperst ja mit dem Ergreifen der Täter oft in recht arger Weise! Die beiden letzten grauenhaften Berliner Missetaten, die Ermordung zweier Frauen, sind noch immer nicht geklärt worden; man hat allerhand Verhaftungen vorgenommen, es wurden endlose Verhöre

angestellt und stets neue Lokaltermine abgehalten, oder den wirklichen Mördern scheint man nicht im geringsten auf den Fersen zu sein. Und wenn da nicht der Zufall helfend einpringt, kann man kaum noch auf eine planmäßig angestellte Entdeckung rechnen; dazu ist viel zu viel kostbare Zeit verlaufen, während der wichtige Spuren verwischt wurden oder sich von selbst verwischten. Zum erstenmal konnte man übrigens beobachten, daß von gewissen Zeitungen für einzelne unter Nordveracht Verhaftete energische Partei genommen wurde; ob dies dem Gang der Untersuchung förderlich ist, muß angezweifelt werden, so gut auch die Beweggründe sein mögen, denen jene Parteimaße entsprungen ist.

Werkwürdig wenig Berücksichtigung in unserer Presse findet auch diesmal wieder die Große Berliner Kunstausstellung. Eine flüchtige Übersicht gelegentlich des ersten Rundganges, ein paar Notizen, einige freundliche Worte für diesen und jenen Künstler, das ist alles! Früher fanden diese Ausstellungen eingehende Würdigung, man sah ihrer Eröffnung mit Spannung entgegen, sprach dauernd von den verschiedenen bedeutsamen Kunstwerten, beschäftigte sich erregt mit der Frage, wem die große oder kleine goldene Medaille zuteil werden würde, man brachte Kunst und Künstlern literarisches und persönliches Interesse entgegen. Nichts von alledem! Berlin ist zu ausgedehnt, zu „vielfältig“ geworden, Niemand hat hier Zeit noch Weile, alles geht in großer Eile; man hat auch außerhalb der Großen Ausstellung Übergang an Kunst das ganze Jahr hindurch, und die Tageszeitungen brauchen ihren Platz für die Tagesereignisse!

Schade, daß dem so ist. Denn die Kunstausstellung verdient diesmal erhöhte Beachtung, da in ihr auch dem

Die besondere parteipolitische bzw. katholische gegenüberstellung. Dort gründet man sozialdemokratische Radfahrer- und Stenographenklubs, die sozialdemokratischen Gewerbetreibenden schließen sich zusammen, die Blinden sind neuerdings auch organisiert worden. Hier sehen wir die Vereinigungen katholischer Kaufleute, katholischer Akademiker, und nun kommt die Beamtenschaft an die Reihe. Zwar ist die Idee der konfessionellen Einparung alt, ein bekanntes Zentrumsequisit. Aber den Ausbau, die agitatorische Anwendung auf alle Berufs- und Liebhabergruppen macht das Zentrum den Sozialdemokraten nach. Alle diese Organisationen sind bei beiden Parteien Cadres für die politischen Wahlen. Wir bezweifeln indes, daß die Beamten, soweit sie schon in festen Organisationen, z. B. im Bunde der Zeitbeholdenen, zusammengefaßt sind, sich konfessionell zersplittern zu lassen gewillt sind. Anders sieht es mit den bisher nicht organisierten. Hier heißt es für alle Zentrumsgegner, auch die nichtbeamteten: die Augen offen halten, damit Überraschungen verhindert werden. Der nächste Anlaß zu diesem Plane wird übrigens wohl die Besorgung gewesen sein, daß die seit der Finanzreform wahrzunehmende Abwendung vieler Beamten vom Zentrum bei den nächsten Reichstagswahlen der Partei einen erheblichen Stimmenverlust eintragen werde.

Anarchisten und Spitzel.

Man schreibt uns aus Weistal: In Bochum hat am letzten Sonntag die Jahresversammlung der Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften stattgefunden, die politische auf dem Boden der Anarchisten stehen. Bierzig Delegierte waren anwesend, deren Auftraggeber in der Mehrheit Bergarbeiter sind. Die Redner traten für die „direkte Aktion“ und insbesondere für die „Sabotage“ ein, damit den Unternehmern ein wirklicher und fühlbarer Schaden zugefügt werde. In den Kreisen der Bergleute glaubt man, daß sich unter den „Anarchos“ verschiedene Spitzel befinden. Solange es im Industriegebiet überall städtische Polizei gab, wurde das Vorhandensein bezahlter Polizeispitzel glaubhaft festgestellt. Erst jetzt doch nirgends ein Fonds, aus dem eine derartige Bezahlung hätte erfolgen können. Zwischen ist in den meisten Orten die königliche Polizei eingeführt worden. Nun hat vor kurzem in Essen ein Majestätsbeleidigungsprozess gegen einen polnischen Agitator stattgefunden, der von zwei Bureaubeamten denunziert worden war. Als Zeugen mußten diese beiden Personen zugeben, daß sie unter falscher Angabe ihres Berufs dem Kolonverein beigetreten waren und daß sie vom königlichen Polizeikommissar in Essen je fünfzehn Mark für ihre Berichterstattung erhalten hätten. Der eine Angeklagte bestritt auch, in der Versammlung, in der er die Majestätsbeleidigung begangen haben sollte, überhaupt anwesend gewesen zu sein. Das Urteil lautete auf Freisprechung. Daß der zweite Angeklagte an der Versammlung teilgenommen habe, sah der Gerichtshof als nicht erwiesen an. Die befallenden Berichte und Aussagen könnten darauf beruhen, daß die Zeugen des polnischen bzw. des von dem ersten Angeklagten gesprochenen Dialektes nicht mächtig seien. Es liege vermutlich ein Mißverständnis vor. Als eine Besserung oder Vervollkommnung des Polizeiwesens können wir die Verwendung bezahlter Spione gerade nicht betrachten. Von der sittlichen Seite der Frage abgesehen, bewirken sie praktisch eine Belebung der Agitation, und zwar gerade im Sinne der bespitzelten, oppositionellen Parteien.

Deutsches Reich.

* Besuch eines chinesischen Prinzen am Berliner Hofe. Prinz Sjai-Tung wird, wie die „Korr. d. Aupherten Ostens“ meldet, nach den englischen Krönungsfeierlichkeiten, denen er als Vertreter des chinesischen Kaisers beiwohnt, einen Besuch am Berliner Hofe abhalten.

× Neue Maßnahmen zur Verhütung von Entgleisungen. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Eisenbahnverwaltung neue Maßnahmen zur Sicherung von Gefahrdstellen zur Verhütung von Entgleisungen usw. angeordnet. Demnach

sollen auf den „Langsamfahrstrecken“ bei Gleiskreuzungen und Gleiszusammenläufen in einer Entfernung von 100 Metern vor den betreffenden Stellen besondere Tafeln aufgestellt werden, die das Lokomotivpersonal die verminderte Fahrgeschwindigkeit angeben. Die Geschwindigkeit von 25 Kilometern ist von dem Standort der Tafel ab so zu ermäßigen, daß die Gefahrdstellen mit der vorgeschriebenen Geschwindigkeit zu durchfahren sind. Nach dem Durchfahren der Gefahrdstelle ist die jahrplanmäßige Fahrgeschwindigkeit wieder anzunehmen.

* Die Konsumvereinsbewegung in den wichtigsten Genossenschaftsländern. Nach den letzten statistischen Angaben über den Stand der Konsumvereinsbewegung in den wichtigsten Genossenschaftsländern hat England die bei weitem größte Mitgliederzahl (2 480 039). Demnach folgt Deutschland mit etwas über der Hälfte der Mitgliederzahl Englands (1 334 444), aber nur mit etwa einem Viertel des Umsatzes. Einem durchschnittlichen Umsatz von 570 M. pro Mitglied in England steht in Deutschland nur ein solcher von 267 M. gegenüber. Das folgende Land, Frankreich, weist 762 263 Mitglieder auf, dann folgt Dänemark mit 250 006, Belgien mit 113 985 und Schweden mit 65 421 Mitgliedern. In bezug auf den Umsatz der Großverkaufsgesellschaften steht England und Schottland bei weitem an der Spitze (Umsatz ca. 686 Millionen Mark), während Deutschland nur 88 Millionen aufweist.

* A. Deutscher Schmiebetag. Unter dem Vorsitz des Obermeisters Scholz (Berlin) fand im Lokal des zu Dresden der 36. Deutsche Schmiebetag statt. Nach dem Jahresbericht zählt der Bund deutscher Schmiebetagungen 283 Innungen mit 12 744 Mitgliedern, außerdem 4 Einzelmitglieder. Aber den Stand der Militärärzterordnung referierte Gurus (Dahlem), der beantragte, die Militärärzterordnung dahin abzuändern, daß den Militärärzten nur das Recht eines Barschmiedes zukommen solle, die später sich einer Prüfung unterziehen könnten, worauf ihnen das Recht des Aufschlags verliehen werden solle, wenn sie es nicht vorher schon erworben haben. Der Korreferent Arieß (Magdeburg) empfahl einen Aufschlag, der eine strengere Einhaltung des Verbot des außerdienstlichen Aufschlags der Militärärzte verlangte. Die beiden Anträge wurden angenommen. Ein Antrag Essen wurde der Vorstandschafft zur weiteren Behandlung übergeben. Derselbe forderte, daß die Konkurrenz der Tierärzte, die nebenbei praktischen Aufschlag ausüben, beseitigt und das Prüfungsweisen im Aufschlag einer Reorganisation unterzogen werde. Am zweiten Verhandlungstage wurde darüber beraten, wer den Titel eines Baugewerksleiters führen dürfe. Die Angelegenheit wurde dem Vorstand übergeben. Das Vorstandsmittglied Warnke erstattete noch ein Referat über Pflichtfortbildungswesen und Fachschulen. Er forderte Verbindung der beiden Schulen; der Religionsunterricht solle kein obligatorisches Fach der Fortbildungsschule werden. Die Versammlung war der Ansicht, daß für Frauen zwei Stunden Pflichtfortbildungsschule genügen und Vorkenntnisse am Sonntag erteilt werden soll. Der obligatorische Religions- und Turnunterricht soll in den Pflichtfortbildungsschulen nicht eingeführt werden. Die nächste Tagung soll in Berlin abgehalten werden.

Parlamentarisches.

× Landtagschluß und Herrenhausberatungen. Wie uns mitgeteilt wird, kann erwartet werden, daß der Landtag spätestens am Samstag, den 1. Juli, geschlossen werden wird. Eine Tagung bis in den Juli hinein kann als ausgeschlossen gelten, da die Abgeordneten sich zum Beginn der Reiseszeit nicht mehr zusammenhalten lassen. Was die Beratungen des Herrenhauses anbetrifft, so wird die jetzt zusammengetretene 10. Kommission zur Beratung der Zweckverbandsgesetze voraussichtlich bis zum Mittwoch, den 31. d. M., tagen. Aber den Zusammentritt des Plenums des Herrenhauses ist zurzeit ein Beschluß noch nicht gefaßt worden. Da die Gesetzentwürfe über die Beschulung laubbäumiger Länder und über die Regelung der Lerialverhältnisse in Neu-Vorpommern im Abgeordnetenhaus nicht entsprechend den Beschlüssen des Herrenhauses, dem sie zuerst zugegangen waren, erledigt worden sind, sind sie der ersten Kammer zur nochmaligen Durchberatung wieder überwiesen worden. Abgesehen von den genannten Entwürfen hat das Herrenhaus noch ein reichhaltiges Material zu erledigen. Außer den beiden Zweckverbandsgesetzen gehört hierzu vor allem der Entwurf über die Feuerbestattung, ferner der Entwurf über Umlegung von Grundstücken in Köln, der Staatsvertrag mit Meiningen, die Anleihenbedarfschritt, der Staatsschuldenbericht und eine Reihe von anderen Denkschriften und Petitionen. Das wichtige gewerbliche Pflichtfortbildungsgesetz steht bekanntlich noch in der Kommission des Abgeordnetenhauses.

Rechtsprechung und Verwaltung.

× Bescheidung der Wünsche der Telegraphisten. Der Eisenbahnminister hat den lange gehegten Wünschen der Telegraphisten hinsichtlich der Verbesserung ihrer Anstellungsverhältnisse Folge gegeben. In einem Erlass ist angeordnet worden, daß die noch vorhandenen für die Verwendung im

mittleren Bahnhofs-, Abfertigungs- oder Bureaudienst geeigneten Telegraphisten jetzt zur Ausbildung und dann zur Prüfung zum Eisenbahnassistenten herangezogen sind. Weiter ist bestimmt worden, daß geeignete Telegraphisten in größeren Telegraphenbureaus ohne Zugmelbedienst als Aufsichtsbearbeiter bestellt werden dürfen. Ihnen dürfen ohne die formale Prüfung für den mittleren Dienst Assistententeile verliehen werden. Behufs Durchsicherung dieser Neuordnung wurde bestimmt, daß ältere bewährte Telegraphisten, die für den Aufschichtdienst in den genannten Bureaus geeignet sind, ohne die Befähigung für den Bahnhofs- oder Abfertigungsdienst zu besitzen, in einer offenen Stelle des Telegraphenaufsichtsdienstes unter Verleihung einer Eisenbahnassistentenstelle zu Telegraphenassistenten befördert werden können. Die Telegraphenassistenten haben die Dienstkleidung der Eisenbahnassistenten zu tragen. Unter Abtandnahme von der sonst vorgeschriebenen Ausbildung und Prüfung zum Eisenbahnassistenten ist bei ihnen durch eine formlose Prüfung festzustellen, daß sie die allgemeine Befähigung für mittlere Beamtenteile gemäß § 1 der Prüfungsordnung und die Eignung für den ihnen zu übertragenden Dienst besitzen.

Heer und Flotte.

inf. Die Generalinspektion der Verhehrstruppen über Lastkraftwagen. Die Generalinspektion der Verhehrstruppen hat sich jüngst einem Gutachten über die Verwendbarkeit der Automobilkraftkraftwagen und über die mit ihnen bei dem deutschen Forschungsunternehmen Kairo-Kapstadt anzustellenden Versuche geäußert. Das Gutachten der Generalinspektion lautet aus: „Die Erprobungen im Dauerbetriebe mit Lastkraftwagen sind von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Der mechanische Lastzug ist bisher an die feste Straße gebunden. Gelingt es, den Typ eines Lastkraftwagens herauszubringen, der auch auf Rebenwegen Leistungen zu verzeichnen hat, so erhält dadurch das Verwendungsgebiet des militärischen Kraftfahrzeuges eine bedeutende Erweiterung.“ Aber den Wert des Lastkraftwagens für die Kolonien sagt das Gutachten folgendes: „In den Kolonien eröffnet sich dem Lastkraftwagen ein weites Feld der Tätigkeit, nicht nur als Zubringer für die Eisenbahnen, sondern auch bei Viehzüchten oder in weidbearmter Gegend.“

Ansland.

England.

Die Krönungsfeierlichkeiten. Gelegentlich der Krönungsfeierlichkeiten wird London in einer Weise illuminiert werden, wie es die englische Hauptstadt bisher noch nicht gesehen hat. Für Illuminationszwecke sind allein zwei Millionen Mark ausgesetzt.

Fortschritte der Schiffartillerie. Die englische Marine unternimmt gegenwärtig an Bord des Panzerschiffes „Reptun“ Versuche mit Geschützen, die mit einem neuen Viskerapparat ausgerüstet sind, der eine größere Geschwindigkeit und Treffsicherheit beim Schießen ermöglicht. Wie verlautet, soll bei den Versuchen die Feuergeschwindigkeit eine 50 Prozent größere, als bisher mit den besten Geschützen erzielt worden ist, gewesen sein. Dies würde bei einer Seeschlacht einen ausschlaggebenden Faktor bilden. Die Konstruktion des von Sir Percy Scott erfundenen Apparates sowie die erzielten Resultate werden natürlich streng geheim gehalten.

Türkei.

Hungersturm in Tripolis. Eine furchtbare Hungersturm wütet unter der Bevölkerung von Tripolis und dezimiert in manchen Gegenden die Bevölkerung; der Bezirk Orfae ist nahezu entvölkert.

Marokko.

Fortis und Blochhäuser. Es ist wohl anzunehmen, daß man das Heer in Marokko nicht gleich auf 50 000 verstärkt, daß aber neue Truppenabteilungen nachgeschickt werden, ist — so wird der „Korr. Bg.“ aus Paris gebrähet — nicht zweifelhaft. Die Besatzung von Fez hat bereits begonnen, die geeigneten Höhepunkte um die Stadt zu besetzen. Auch die Straße von Saleh nach El Anitra und von hier nach Fez wird durch Fortis und Blochhäuser besetzt. Der Seebuß ist von seiner Mündung bei Mehadia bis etwa 60 Kilometer seinem Laufe entlang von Leunant zur See Carfalade auf einer Dampfschaluppe angeholt worden, und der Offizier hat festgestellt, daß der Fluß auf dieser Strecke für nicht zu tief gehende Seeschiffe vollkommen schiffbar ist. Auch die Sandbank an der Mündung ist überwunden, und man kann schon in der nächsten Zeit darauf rechnen, daß sich an dieser Stelle ein sehr lebhafter Schiffs- und Handelsverkehr entwickeln wird. Das größte Hindernis der praktischen Benutzung des anscheinlichen Flusses bieten die räuberischen Stämme, die

Kunstgewerbe ein breiterer Platz als sonst eingeräumt wurde. Eine wichtige Gruppe ist jene des deutschen Porzellans, die leider recht verstreut liegt; aber hat man erst den Weg dortin gefunden, so wird man gewiß recht gern längere Zeit in den kleineren Kabinetsverweilen und sich an dem hier in sorgfamer Auswahl Gebotenen erfreuen. Außerordentlich gut schneiden die königliche Porzellan-Manufaktur ab, die in geschickter Anordnung die Schöpfungen verschiedener Künstler vereint. Festlich und stimmungsvoll herührt der in eigenem Räume zur Geltung gelangende Adolf Ambergscher Hochzeitzug: Braut und Bräutigam mit Gefolge sich entgegenziehend. Jede einzelne Figur dieser Weißporzellane ist ein Kabinetsstück für sich; der Vortrag liegt in der feinsten Anpassung von klassizistischen Formen, in geschmackvoller Einfachheit und vornehmer Ruhe. Große Anerkennung verdienen sodann die Unterglasuren von Professor Schumy-Banditz: Pandalier, die gleich sessend berühren, ob sie ländliche Szenereien oder padende Motive aus der Weltstadt ans vor Augen führen. Daneben finden wir Festliches treuherzige Kinderfigürchen und eine von Joachim Boges stammende Statuette des kleinen Prinzen Wilhelm (ältesten Sohnes des Kronprinzen), die durch Lebenswahrheit und seine Ausführung auffällt. Auch andere Werke, so von Walter Schott, Paul Schen, Jof. Wackerle, S. Wernelind, Karl Reiche usw. usw., beweisen, wie es die Manufaktur versteht, tüchtige Künstler in ihre Dienste zu ziehen; neben dem künstlerischen Erfolg wird ihr der geschäftliche nicht versagt werden.

Auch die Kgl. Bayerische Porzellan-Manufaktur in Rhympenburg und Rosenthal zeigt, daß dort ernste Kräfte tätig sind, wenngleich sich eine Ein-

seitigkeit bemerkbar macht. Die Gebrüder Heubach in Sichte bei Wallendorf sind mit einer reichen Schar von geschickten nachgebildeten Rebewesen aller Art auf dem Plan erschienen. Die Figuren sind meist drölig und originallos, vielfach voll intimer Anmut, häufig dürfen sie den Vergleich mit den Kopenhagener Erzeugnissen aushalten. Man empfindet ehrliche Genugtuung, daß eine private Firma so tüchtig und zielbewußt vorgeht, und wünscht ihr weiteren Erfolg. Die Schwarzbürger Werkstätten für Porzellankunst zeigen entschienen einige Anläufe, ihre künstlerischen Qualitäten auf die Höhe zu bringen und den Forderungen des Zeitgeschmades Rechnung zu tragen, aber sie entwerfen ihre Leistungen durch zu starke Belagung von Durchschnittsleistungen. Gebrüder Meger u. Orloff in Jmenau streben geschickt nach großer Vollendung in Darstellung von Menschen und Tieren; die künstlerischen Entwürfe — so ein Lintenfisch mit Gale — sind von Schwung und Eigenart. Auch Galluba u. Hosmann in Jmenau sehen wir ernst bestrbt, nur Vollkommenes zu geben; von tolettem Reiz sind ihre weiß und gold gehaltenen Tanzfiguren, meisterhaft ist eine Kugel mit goldenem Ball, außerordentlich lebendig eine Ringuhr-Gruppe. Bei beiden Jmenauer Firmen ist die gewissenhafte Berücksichtigung des künstlerischen in Form und Technik durchaus bemerkenswerter. Die sonstigen Aussteller der Gruppe bieten harmlose Alltagsachen, die weder durch Eigenart des Dekor noch durch die individuelle Note des gestaltenden Künstlers Aufmerksamkeit zu erregen vermögen.

Auf die Eigenart des „Dekor“ wurde in umfassender Weise Rücksicht genommen bei den neuen Festsaal- und Restaurations-Anlagen des Zoologi-

schen Gartens, die am Mittwochnachmittag ihre Pforten einer geladenen Besucherschar öffneten. Obermals ist hier etwas wahrhaft Weltstädtisches geschaffen worden durch Großzügigkeit im ganzen und Geschmack im einzelnen. Seit langem gemigten nicht mehr recht die biederigen, etwas veralteten Erfrischungsterrassen und Festräume des „Zoo“, woch letztere auch im Winter gern zu größeren festlichen Veranstaltungen verwendet wurden. Man half sich da nicht mit einem billigen und bequemen Umbau, sondern schuf ganz Neues, des beliebigen Intinitus Würdiges, indem man wundervolle Festsäle, Veranden und Terrassen erbaute, hier mit repräsentativer Vornehmheit, da mit anheimelnder Ruhe. Ein Bild von der Größe der ganzen Anlage ergibt sich aus der Feststellung, daß fort-ab in den geschlossenen, überdachten Räumen 10 000 Personen Platz finden können. Da der Konzertplatz beziehungsweise die Gartenterrassen weiter ca. 10 000 Personen aufnehmen, ergibt sich ein Gesamt-Fassungsvermögen von 20 000 Personen! Die Restauration des Zoologischen Gartens dürfte somit die weitaus größte in der Welt sein, da größere Anlagen nicht bekannt geworden sind.

Größt interessant ist auch, daß an den sommerlichen Hauptbesuchstagen mit einem Personal von 800 bis 900 Personen zu rechnen ist. Man kann sich denken, wie umfangreich die Küchen- und Wirtschaftsräume sind, welche die neuesten technischen Einrichtungen aufweisen; von ihnen aus führen unterirdische Kellergänge direkt zu den Tischplätzen im Freien, um eine schnelle und ungehinderte Bedienung zu ermöglichen. Ein Stück des neuesten Berlin — ein ebenso willkommenes wie glanzvolles, zumal sich „unser Zoo“ trotz mancherlei Konkurrenz seine Beliebtheit in allen Bevölkerungsschichten zu bewahren geußt hat.

feine U
bei seit
Der N
und n
wunder

De
Rebu
den L
Labatt
Ehrm
einsch
gerich
Amwei
Metho
den ei
stanz
Hien
Grif v
berlang

wb.
Garres
landete
wb.
um 4
8 Uhr

wb.
dessen
har ge
Luftwe
glatt g
den L
Strede
jurid.

In
fahrsm
Die an
broch
gebor
es für
Die Fe
lungs
e drum,
wenn
Schleier
dann f
Wein b
zu seht

2

St
wir, w
Niederl
Uhr, an
Rücksch
Fährpl
Sonntag
des Pa
in das
harmlos
Nach ei
eine Se
wir in
Burg
wenig
solger
larie
einer h
Ostent
wie au
weiter
Man so
rheini
wahren
Festsch
Schönhe
schleier,
Wein
auch de
hundert
der Lor
dem die
das nur
einer b
genühre
ein 150
lein od
gebilt
mhte
Nach 3
berg, r
ind 4.4
wärts
Ber es
Reich
Dorelei

Schw

95
L. Tagb

Seine Ufer bewohnen und deren Feuer Leinwand Carlalade bei seiner Ausflugsfahrt fortwährend zu bestaunen hatte.

Vereinigte Staaten.

Der amerikanische Tabaktrust verurteilt. Nach einer Entscheidung aus New York entschied das Obergericht gegen den Tabaktrust.

Luftfahrt.

Der Weitflug Paris-Rom.

wb. Paris, 29. Mai. Beaumont ist 7 Uhr 10 Min. Garres 8 Uhr in Nizza angekommen.

wb. Genua, 30. Mai. Der Aviatiker Garres stieg um 4 Uhr 55 Minuten in Nizza auf und landete hier 8 Uhr 21 Minuten.

wb. Chemnitz, 30. Mai. Der Flieger Hoffmann, dessen Maschine bei den Flügen in Dresden unbrauchbar geworden war, ist heute früh gegen 5 Uhr auf dem Luftwege hier eingetroffen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Fingstwandlungen.

I.

In aufdringlicher Bescheidenheit hülfte sich am Himmel frühmorgens der Himmel in dicke, strahlungsgraue Wolken. Die anglichen Wettergrößen sahen sorglos zur regenbroden Höhe, blieben unter dem schüppenden Dach wohlgeborgen und hielten sich für wunderschlaf.

Am Rhein, am Rhein, da wachsen unsere Reben: Geseget sei der Wein! Da wachsen sie am Ufer hin und geben Uns diesen Labwein.

Lorelei.

Wir bemerken bis St. Goarshausen das Schiff, wobei wir, wollen wir nicht von St. Goar übersehen, auf die Niederländer angewiesen sind. Ab Viebrich 6.00 und 9.20 Uhr, an St. Goarshausen 9.55, bezw. 12.15 Uhr.

Schwalbach - Fischbach - Hausen - Jange - Eberbach - Hattenheim. Ab Wiesbaden 6.59, 7.03, 8.29 nach Langenschwalbach.

4. Kl. 50 Pf. Wir müssen den Ort durchwandern, und das ist recht gut, finden wir doch so Gelegenheit, das am 21. Mai entfaltete Festmal von Dr. Gosenbruch, am Eingang der Anlagen, ein hervorragendes Werk des bekannten Eltviller Bildhauers Ferdinand Leonhard, kennen zu lernen.

- Todesfall. Nach schwerem Leiden ist in Berlin Herr Berthold Rapphakt, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank, verstorben.

- Verein Frauenbildung-Frauenstudium. Vom 25. bis 28. Mai fand in Tübingen die 13. Generalversammlung des aus 28 deutschen Abteilungen bestehenden Vereines Frauenbildung-Frauenstudium statt.

dem im vorigen Jahr gegründeten Stipendienfonds konnte, zwei jungen begabten Mädchen der Weg zum Studium ermöglicht werden. Die nächste Mitgliederversammlung findet voraussichtlich in Dresden statt.

Der erste „Postreferendar“. Nach den jetzt geltenden Bestimmungen müssen sich die Kandidaten der höheren Postlaufbahn einem akademischen Studium unterziehen. Die Eienzeit beträgt mindestens vier Jahre, wovon ein Jahr auf die Erlernung des praktischen Dienstes und drei Jahre auf das Studium der Staatswissenschaften, Rechtswissenschaft, Physik, Chemie und Elektrotechnik an einer Universität oder zum Teil an einer technischen Hochschule entfallen.

Fliese der gediegensten Louverle auf diesem Gebiete zur Aufzucht machen und bei freiem Zutritt für jedermann stattfinden. So nahmen auch am letzten Mittwoch wieder weite musikalische Kreise an den Darbietungen teil, zumal es galt, eine so vorzügliche Sopranistin, wie Frau Lily Witt, zu hören, die mit den an dieser Stelle noch nicht gehörten Gesängen „Des Kindes Geber“ von Max Regner, über Nacht kommt still das Leid“ von Hugo Wolf und „Die Flucht der heiligen Familie“ mit obligater Violine von Herzogenberg, nachhaltigen künstlerischen Eindruck erzielt. Desgleichen konnte man sich auch wieder an den Geigenvorträgen von Fräulein Elfa Gensmer aus Berlin erfreuen und namentlich denjenigen, welche Bachs und Regersche Kunst zu würdigen wissen, wird die verinnerlichte Auffassung der jungen Künstlerin volle Bewunderung abgerufen haben. Die A-Roll-Fuge von Bach bildete die großzügige Einleitung des Konzertes, der Herr Beierlein im Verlauf noch das herrliche „Benedictus“ von Steger folgen ließ. — Die gesungene Mitwirkung im heutigen Konzert hat Fräulein Thea Feg aus Darmstadt übernommen, die hier erst kürzlich im Kurhaus mit bestem Erfolg an die Öffentlichkeit getreten ist. Unter anderem kommt zum erstenmal der 184. Psalm von Liszt mit Violine und Orgel zu Gehör. Die Violinpartie hat Herr B. Daniel, Violoncello des Kurorchesters, übernommen, welcher auch Solostücke von Rosari und Hauptmann vortragen wird. Beide Mitwirkende werden somit für einen gediegenen künstlerischen Genuß bürgen. Auf der Orgel bringt Herr Beierlein die Orgelsonate von Karl Reinecke zum Vortrag. Das Konzert findet wie stets um 8 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktscheune statt. Programme mit Text sind für 10 Pf. an der Kirchenentree erhältlich.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

Wierstadt, 30. Mai. Unter den jetzt von Ostpreußen eingeführt, bei dem Händler Gustav Mayer hier in Quarantäne lebenden Säuen ist die Maul- und Klauenkrankheit ausgebrochen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der ganze Viehbestand auf dem Gebiet zur Abschachtung kommt. — Eines der Einfamilienwohnhäuser des Bauunternehmers Witz, Frechenhäuser in der Vorstadt ging durch Kauf in den Besitz der Eheleute Schneider Wagner von Wiesbaden über.

Massanische Nachrichten.

Wiesbaden, 30. Mai. Heute nachmittags gegen 4 Uhr zogen, von Nordosten kommend, schwere Gewitter über die hiesige Gegend. Auf der Anhöhe nach der Gemarkung Camberg hin ging ein Wolkenbruch mit viel Hagel nieder. In reisenden Sturzfluten schloß das Wasser über die bestellten, schonbestandenen Felder herein. Stellenweise ist aller Humusboden mit der Saat abgewaschen. Viele Wiesen sind vollkommen verschlammte. Auch Feldgeräte, Holz und dergleichen wurde vom Wasser mit fortgetrieben. Die Feldfrüchte waren total zusammengedrückt und die mit Hagel überdeckt. An diesen Stellen und in mehreren Gehöften unseres Ortes wurde der Hagel meterhoch zusammengeschwemmt, so daß er später mit Wagen fortgeschafft werden mußte. Noch stundenlang nach dem Gewitter sahen die umliegenden Höhen wie besonnete Winterlandschaften aus. Eine große Strecke der gepflanzten Ortsstraße wurde von den Wassermassen aufgerissen. Der in den Flüssen durch Hagel und Wasser angerichtete Schaden ist sehr groß. Auch in der Gemarkung Camberg ist großer Schaden entstanden.

Ums, 29. Mai. Eine Zusammenkunft der Landräte mit Damen findet nächste Woche hier statt, woran auch der Oberpräsident v. Sengstenberg und Regierungspräsident Dr. v. Meißner teilnehmen.

Wiesbaden, 29. Mai. Der unterverheiratete Knacht Joseph Brunner aus Hönberg, der mit seinem Fuhrwerk in unserer Stadt zu tun hatte, wurde von seinem ausschlagenden Pferde gegen den Unterleib getreten und schwer verletzt. Der Verunglückte wurde sofort nach dem hiesigen Krankenhaus und von dort alsbald nach der Gärtnerei Klinik verbracht. — Dem Rentner Julius Felscher darüber ist für sein langjähriges verdienstvolles Wirken im Interesse des Vereins vom Roten Kreuz die Rotkreuz-Medaille verliehen worden. — In einer unter Vorsitz des Landrats Ver abgehaltenen gemeinsamen Sitzung der Vorstände des Vereins vom Roten Kreuz und des Vaterländischen Frauenvereins wurde beschlossen, am Sonntag, den 11. Juni, einen Kornblumentag zum Besten der Veteranen im ganzen Oberlahnkreis abzuhalten. — Geheimrat Robert Dr. Mendel darüber hochachtungsvoll, am 1. Oktober dieses Jahres sein Amt als Kreisarzt niederzulegen. — Ein Herr Wode aus Düsseldorf mietete von Bauunternehmer Moser hier die Gebäulichkeiten der früheren v. Weichsden Dampfsechreiberei, um eine kunstgewerbliche Anstalt darin zu errichten. Das neue Unternehmen wird etwa 20 Arbeiter beschäftigen.

Aus der Umgebung.

Somburg, 30. Mai. Schwester Marie Schweiber feiert heute ihr vierzigjähriges Jubiläum als Leiterin der Kleinkinder-Bewahranstalt.

Ganau, 29. Mai. Auf dem Bahnhof Rainkur wurde gestern der Kaufmännler Josef von der Firma Kump in Ganau von einer Maschine erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei ihm der Brustkorb eingedrückt wurde.

Gerichtliches.

Aus auswärtigen Gerichtshöfen.

Schwere Jungen. Die vorbestraften B- und B-jährigen Anstreicher und Maurer Josef Lump, Otto Lang aus Wiesbaden versuchten am 27. Februar in Amöneburg in die Wohnung eines Oberlehrers einzubrechen. Sie benutzten zum Aufbrechen der Vorplattüre eine Eisenstange. Während sie an der „Arbeit“ waren, wurden sie überrascht und gingen flüchtig. Lump konnte bald darauf verhaftet werden, während Lang in Coblenz festgenommen wurde. Die Mainzer Strafkammer verurteilte den Lump, der bei seiner Festnahme einen falschen Namen angegeben und diesen auch ins Gefangeneregister eintragen ließ, zu 1 Jahr 7 Monaten Zuchthaus und 3 Wochen Haft, und Lang zu 9 Monaten Gefängnis.

Der Sommer Lubenzauer. Das Kriegsgericht zu Köln hatte sich mit einem Nachspiel zu dem Sommer Lubenzauer zu befassen, bei dem ein Einjähriger-Unterschiedler von einer Anzahl Russen und Husarenfährligen in seiner Wohnung überfallen wurde. Angeklagt waren Leutnant Frhr. v. Herr, Leutnant Frhr. Wild von Hohenbaum und der Unterschiedler der Reserve Frhr. v. Plessen wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs. Ersterer war von dem Erscheinen entbunden, gegen den Zweiten, der wegen Krankheit nicht erschienen war, wird später verhandelt werden. Nach 6 1/2stündiger Verhandlung wurde Frhr. v. Herr freigesprochen, da es als nicht erwiesen angesehen wird, daß er die Wohnung betreten habe. Angeklagter Frhr. v. Plessen wurde zu acht Tagen Gefängnis verurteilt.

W. Wechselschäfer. Der mit großer Spannung erwartete Prozeß gegen die im Mai v. J. verhafteten Inhaber der damals in Konkurs geratenen Getreidefirma W. A. Strauß in Marburg, die Kaufleute Adolf und Hermann Strauß nahm vorgestern früh seinen Anfang. Den Angeklagten wurde Konkursvergehen, Wechselschäferung und Betrug in zahlreichen Fällen und Unterschlagung zur Last ge-

legt. Es stellte sich heraus, daß die Angeklagten jährlich für etwa 5 Millionen Mark Wechsel im Umlauf hatten. Sie schickten den Reuten, die ihnen kleinere oder größere Posten schuldeten, einfach Blankowechsel und füllten diese nach Belieben aus. So wurde ein Schaden von rund 450 000 M. angerichtet. Ein Gutsherr verlor dabei 200 000 und ein anderer rund 70 000 M. Eine Anzahl kleine Existenzen wurden total vernichtet. Als der Konkurs ausbrach, standen 775 800 M. Passiven nur 51 000 M. Aktiven gegenüber. Das Urteil lautete gegen Adolf Strauß auf 3 Jahre und drei Monate und gegen dessen Bruder Hermann auf 2 Jahre und 8 Monate Gefängnis. 10 Monate gelten durch die Untersuchung als verbüßt.

Ein Weinstapfcher. Die Strafkammer zu Trier verurteilte den Weinhändler Ritel aus Euren wegen Weinschälerei zu 6 Monaten Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe. R. hatte mit dem Luxemburgischen Weinhändler Pöbler, der flüchtig ist, eine regelrechte Weinfabrik, in der aus Birnenwein und Chemikalien Rotwein hergestellt wurde. Etwa 4000 Fuder des Gebraües wurden umgesetzt. Pöbler hat über 200 000 Mark Reingewinn mit auf die Flucht genommen.

Der Eisenbahnunfall am Baumshuldenweg. In dem Prozeß gegen den Lokomotivführer Feig wegen des Eisenbahnunfalls bei Baumshuldenweg bei Berlin wurde das Urteil gesprochen. Das Gericht schloß sich den Ausführungen der Verteidiger an und erkannte auf Freisprechung. Die Erklärung des Angeklagten, daß er das Signal „Freie Fahrt“ habe sehen sehen, siehe zwar im nichterklärlichen Widerspruch zu dem Gutachten der Sachverständigen über die technische Vollkommenheit der Einrichtungen, es könne aber die Lastwagen nicht aus der Welt geschafft werden, daß auch der als Zeuge vernommene Feig eidlich behauptete, daß das Signal auf „Freie Fahrt“ gestanden habe.

Der Mordprozeß Breuer. Der Verteidiger des zum Tode verurteilten Rennfahrers Breuer beantragte an Hand von neuem Beweismaterial bei dem Landgericht zu Trier das Wiederaufnahmeverfahren.

Ein großer Kuppelprozeß. Ein Nürnbergger Zahnarzt wurde wegen Kuppelerei zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. In die peinliche Affäre waren 21 Herren und 22 Damen der besseren Gesellschaftskreise verwickelt.

Sport.

Fußball. Am 2. Pfingstfesttag wird der Sportverein eintritt gegen den Duisburger Spielverein, sondern gegen den Fußballklub Mönchen-Blabbach, den westdeutschen Meister von 1909/10, für spielen. Dem Sportverein ist es bisher noch nicht gelungen, diesen Verein zu besiegen. Da Mönchen-Blabbach unter dem Einfluß seines englischen Trainers bedeutende Fortschritte gemacht hat, so darf man ein äußerst interessantes Wettspiel erwarten.

Pfingstausfahrt des Gau 9 D. R. M. Der Gau 9 (Frankfurt a. M.) veranstaltet zu Pfingsten eine zweitägige Wanderfahrt ins Aargau. Die Abfahrt erfolgt Pfingstsonntag 8 Uhr ab Opernplatz Frankfurt a. M. über Hanau, Gelnhausen, Salmbüchel, Steina nach Schlüttern (Hotel Stern). Hier Schluß des ersten Tages, 72,5 Kilometer. Abends Zusammenkunft mit dem Gauamerger Gau aus Fulda. Pfingstmontag 8 Uhr Abfahrt nach Breitenbach, Ulmbach, Unterriedenbach, Birken, Bächtersbach, Gelnhausen (Mittagsessen Dr. Fischer Hof), Ganau (offizieller Schluß), Frankfurt a. M., 55,2 Kilometer. Anmeldungen zu dieser wenig anregenden und durch hiesige Landchaften führenden Tour sind speds Vorausbestellungen zum Pfingstfest und der Zimmer für Nachkurierier an den Gauamwart H. Ulrich, Diebgarer Straße 76, Darmstadt, zu richten.

Kleine Chronik.

Zu der Entführung eines Deutschen durch griechische Räuber. Der in den Bergen des Olymps von griechischen Räubern überfallene technische Beamte der Zeißwerke Jena (nicht Professor Richter) war vor etwa 10 Tagen im Auftrag der Griechischen Gesellschaft für Thüringen zum dritten Male nach dem Olymp gereist. Im vorigen Jahre prüfte er in dem außerordentlich unwegsamem und schwierigen Berggelände einen Rivellierungsapparat. Diesmal handelte es sich darum, Stereo-photogrammetrische Geländemessungen mit einem neuen Hochneopapparat vorzunehmen. Von der türkischen Postkammer in Berlin war ihm jede Unterstützung juteil geworden. Er wurde auf dem Wege zum Gebirge von zwei bis an die Zähne bewaffneten Gendarmen begleitet. Wie dem „Lokal-Anzeiger“ aus Saloniki gemeldet wird, haben die Behörden von Monastir ein Schreiben von Richter erhalten, worin er erklärt, daß er sich wohl befindet, daß die Bande aber Lösegeld fordern. Richter ersuchte, das Lösegeld raschstens zu schicken, damit er freigegeben werde.

Zu der Krise im neuen Berliner Sportpalast. Die gegen Komition von 25 000 M. erfolgte Kostentilgung des Direktors Rosen dürfte, der „Vossischen Zeitung“ zufolge, für den Fortbestand des Unternehmers „Sportpalast“ von entscheidender Bedeutung sein. Es haben sich einige Kapitalisten gefunden, welche die nötigen Gelder zur Gründung einer neuen Betriebsgesellschaft hergeben wollen.

Automobilunfälle. Zwischen Charparellan und Pontcharra überfuhr ein Automobil, das einem reichen Ausländer gehörte, einen Hirtenknaben, der auf der Stelle tot war. Der Besitzer des Autos hob die Leiche in den Wagen, übergab sie den Eltern und gleichzeitig damit einen Scheid über 5000 Franken, worauf er davonfuhr. — Der Stabsarztmajor de la Guinnie aus Rouen, der in seinem Auto mit seiner Frau und seinen Kindern einen Ausflug machte, wurde beim Überschreiten der Bahnstrecke von Paris nach Cherbourg von einem heransausenden Zug erfaßt und auf der Stelle getötet. Das Auto wurde erheblich beschädigt, Frau und Kinder aber blieben unverletzt.

Ein jugendlicher Mörder. In Offen bei Münster i. W. wurde bei dem Brand eines Wohnhauses die Wespkerin, ein 50jähriges Fräulein, erhängt im Bett aufgefunden. Der Tatverdacht richtet sich gegen ihren Mann, einen 16jährigen Vergarbeits.

Entgleisung eines Probezuges. Bei der Station Sankowitz, auf der Strecke Breslau-Brieg, entgleiste vorgestern nachmittags 5 Uhr aus bisher unaufgeklärter Ursache ein

Probezug, der zum Ausprobieren einer neuen Schnellzugmaschine vom Breslauer Hauptbahnhof abgelassen war. Ein Heizer wurde getötet, drei Eisenbahner verwundet.

Wieder ein Vergnügungspark abgebrannt. In dem „Chutes“, dem größten Vergnügungspark San Franciscos brach ein Brand aus, dem der ganze Gebäudeblock, ausgenommen den des massiven Theaters, zum Opfer fiel. Bisher wurden drei Leichen geborgen.

Ein großer Juwelen-Diebstahl ist in einem der ersten Geschäfte von Kopenhagen verübt worden. Die Diebe waren zunächst in die im ersten Stock belegenen Büroräume eingedrungen und hatten sich durch ein in den Fußboden geböhrttes Loch in den Juwelenladen herabgelassen. Von den Dieben, denen Diamanten und Goldsachen im Werte von 50- bis 60 000 Kronen in die Hände fielen, fehlt bis jetzt jede Spur. Man nimmt an, daß sie Ausländer sind und einer internationalen Bande angehören.

Ein großer Kirchenraub. Unbekannte Diebe raubten den kostbaren Schatz der Madonna della Lettena, der Schutzpatronin von Messina. Unter dem geraubten Schmuck befindet sich auch der mit Edelsteinen besetzte Goldmantel der Madonna. Er wiegt 60 Kilogramm. Sein Metallwert beträgt über 100 000 Lire, der antiquarische Wert ist unschätzbar. Die Stoffarbeiten stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert. Zwei erzbischöfliche Eustoden wurden verhaftet, da sie der Teilnahme an dem Diebstahl verdächtig erschienen.

300 Schafe und Pferde verbrannt. Am Samstagabend schlug der Blitz in den Kuhstall der königlichen Domäne zu Lebus und äscherte dieselbe vollständig ein. Gegen 300 Schafe und Pferde verbrannten.

Ein Grubenbrand. Auf der Grube „Vaterland“ bei Frankfurt a. O. brannte in der Nacht zum Sonntag der Schacht „Rudolf 2“ ab. Der Schacht brach ein und der neue eiserne Förderurm stürzte in die Tiefe.

Vom Blitz erschlagen. Bei einem am Samstag in Kruswalde niedergegangenen Gewitter wurden ein Schäfer und acht Schafe vom Blitze erschlagen.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Laabfatts“.

„Berlin, 30. Mai.“

Am Bundesratsitz: Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident Graf Schwerin-Löwitz eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 15 Minuten.

Die dritte Lesung der Reichsversicherungsordnung

wird beim dritten Buch „Unfallversicherung“ fortgesetzt. Abg. Findel (natl.) begründet einen Antrag zu § 569, der die der Unfallversicherung unterworfenen Personen aufzählt, auch Betriebe zur Beförderung von Personen oder Gütern und Holzfallbetriebe, wenn sie mit einem kaufmännischen Unternehmen verbunden sind, das über den Umfang der Kleinbetriebe hinausgeht, einzubeziehen, sowie eine Berufsgenossenschaft für den Teilhändler zu bilden.

Abg. Dr. Gottschalk (Vpt.): Auch die Einbeziehung der Gastwirte in die Unfallversicherung wäre erwünscht.

Abg. Wollenbutz (Soz.) widerspricht dem Antrag Findel, da aus einem Verurs einzeln Teile nicht herauszuschälen seien.

Der Antrag Findel wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen.

Die Paragraphen bis 640 werden ohne wesentliche Debatte angenommen. — Als § 640a beantragt

Abg. Bassermann (natl.) einzufügen: „Insoweit durch Gesetz oder Vertrag dem Reiche, einem Bundesstaat, öffentlichen Verbänden oder Körperschaften das alleinige Recht vorbehalten wird, auf einer Wasserstraße oder einem Teil davon (Schleppschiffahrt oder dergleichen) auszuüben, gehören diese Betriebe den für sie gebildeten Berufsgenossenschaften an“.

Staatssekretär Delbrück bittet um Ablehnung des Antrags.

Der Antrag Bassermann wird angenommen, ein solcher auf Streichung des § 640 abgelehnt. Die §§ bis 846 werden angenommen.

Zu § 847, der die Artikel der Unfallverhütungsvorschriften enthält, beantragt Abgeordneter Sasse (Soz.) im Interesse des Bergbaues, bei den eventuell in einer fremden Sprache zu erscheinenden Vorschriften anzufügen, und allen sonst zum Schutze von Leben und Gesundheit erlassenen Vorschriften der betr. Betriebe.“

Ministerialdirektor Dr. Caspar bittet um Ablehnung dieses Antrages.

Abg. Gothein (Vpt.) spricht sich für den Antrag aus.

Abg. Korfanty (Vole) wünscht auch, die die Unfallverhütungsvorschriften erscheinende Bergpolizeilichen Bestimmungen in diese Bestimmung einzufügen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Wir können nicht in die den einzelnen Bundesstaaten zusehende polizeiliche Exekutive eingreifen. Wir können damit zu unerträglichen Konsequenzen, wenn in dritter Lesung solche Beschlüsse gefaßt werden, zu denen die einzelnen Staaten nicht Stellung nehmen können, und tatsächlich wird dem Antrage schon entsprochen.

Abg. Gothein (Vpt.): Die Vorschrift, daß bei gefährlichen Arbeiten Ausländer nicht beschäftigt werden sollen, ist nicht das Papier wert, auf dem sie gedruckt ist.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Wir müssen daran festhalten, daß bergpolizeiliche Vorschriften zur Kompetenz der Bundesstaaten gehören.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt, der der Polen angenommen.

Die folgenden Paragraphen werden ohne Debatte angenommen.

Bei § 896, Haftung gegenüber Verletzten und Hinterbliebenen, beantragt ein Kompromittant Antrag Sätze Wiederherstellung des Beschlusses der Kommission, der die Schadenerstattung auspricht, auch wenn die Geschädigten keinen Anspruch auf Rente haben, wenn strafgerichtlich festgestellt ist, daß der Unfall vorsätzlich herbeigeführt hat.

Die Abg. Stadthagen (Soz.) und Schmidt-Berlin (Soz.) bekämpfen den Antrag.

Ministerialdirektor Caspar bittet um Ablehnung des Antrags.

Der Kompromissantrag wird mit 203 gegen 97 Stimmen angenommen.

Bei § 964 beantragt Abg. Diefen (Npt.), wie in zweiter Lesung, die Beiträge zur Unfallversicherung nicht nach dem Grundbesitzvermögen, sondern nach der Zahl der beschäftigten Arbeiter zu bemessen.

Ministerialdirektor Caspar bittet um Ablehnung des Antrags, ebenso Geheimrat Köhler, der ausführte, für Württemberg sei es erwünscht, den bisherigen Zustand zu belassen.

Abg. Dr. Hein (Zentr.): Auch in Bayern hat sich der alte Zustand durchaus bewährt.

Abg. Diefen (Npt.): Beide Verfahren, in Württemberg wie in Bayern, sind veraltet.

Die Abstimmung ist namentlich. Dafür sind 126, dagegen 170, 3 enthalten sich der Abstimmung. Der Antrag ist somit abgelehnt.

§ 967 besagt in Absatz 2: Das Reichsversicherungsamt ist jedoch nicht berechtigt, an Stelle der Genossenschaft Unfallverhütungsvorschriften zu erlassen und technische Aufsichtsbemane zu ernennen.

Abg. Dr. Gessner (Npt.) beantragt Streichung des Absatzes.

Der Antrag wird abgelehnt.

Der Rest des dritten Buches wird unter Annahme einiger geringfügiger Anträge der Kompromisspartei ohne Debatte angenommen.

Es folgt das vierte Buch: „Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung“.

§ 1212 zählt die Versicherungspflichtigen auf.

Auf Anfrage des Abg. Dr. Wasserhann erklärt Ministerialdirektor Dr. Caspar, daß die Angehörigen der Luftschiffahrtsgesellschaften unter diese Verordnung fallen.

Abg. Rothhoff (Npt.): Auch hier sollte die Versicherungspflicht bis zu einem Jahresverdienst von 2500 M. ausgedehnt werden.

Abg. Gishert (Zentr.) Wir hätten gewünscht, daß für die Heimarbeiter etwas mehr erreicht würde.

Abg. Mollenhuth (Soz.): Hätte das Zentrum etwas für die Heimarbeiter erreichen wollen, so hätte es das leicht erreichen können.

Letzte Nachrichten.

Das Befinden des Prinzregenten Luitpold.

München, 30. Mai. Der Prinzregent arbeitete heute vormittag wie alltäglich mit dem Chef seiner Geheimkanzlei, General-Adjutant Baron Wiedenmann, und machte hierauf mit dem Staatsminister Grafen v. Bodewits eine Ausfahrt. Das Befinden des Prinzregenten gibt zu keinerlei Besorgnissen Anlaß. Der Prinzregent verleiht in Berichtesgaben, um die Überanstrengungen, die die ersten Juni-Tage durch die Eröffnung der Kunstausstellung und der Elektrischen Ausstellung mit sich bringen würden, zu vermeiden.

Deutschland und der amerikanische Schiedsgerichts-Entwurf.

New York, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die „Associated Press“ meldet aus Washington: Deutschlands Haltung in der Schiedsgerichtsfrage wird von der amerikanischen Regierung mit der größten Ungunung begrüßt. Washingtoner Beamtenkreise sehen, da vier Großmächte an den Verhandlungen zum internationalen Frieden teilnehmen, eine große diplomatische Errungenschaft voraus.

Zur englischen Krönungsfeier.

London, 30. Mai. Der König hat dem Parlaments-Komitee der Arbeiterpartei durch den Earl-Marschall mitteilen lassen, daß er die Anwesenheit zweier Mitglieder der Arbeiter-Organisation bei der Krönung in der Westminster-Abtei wünsche. Es ist dies das erstmal, daß eine derartige Einladung an die als Trade-Union bekannten Arbeiter-Organisationen ergeht.

Der russische Bluff.

Konstantinopel, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der russische Botschafter Tschirikow hatte gestern neuerdings eine Unterredung mit dem Minister des Äußeren.

Wien, 30. Mai. Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Wie in unterrichteten Kreisen anlässlich der Diskussion über den russischen Schritt in Konstantinopel erklärt wird, war die österreichisch-ungarische Regierung von vornherein überzeugt, daß die Türkei keine aggressiven Absichten gegen Montenegro hege. In dieser Überzeugung, die das Wiener Kabinett in Cetinje ausdrückte noch ehe der russische Schritt in Konstantinopel erfolgte, schloß sich das Kabinett diesem Schritt nicht an.

Cöln, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Cetinje: Der Ministerpräsident und verschiedene andere Minister versicherten dem Korrespondenten der „Köln. Ztg.“: Montenegro wolle nach Möglichkeit die Ratschläge der Mächte befolgen und den Frieden wahren, obwohl die Haltung der Worte und das Vorgehen der Truppen im Aufstandsgebiet, wo alles verwüstet wurde und die Albanen offenbar ausgerottet werden sollen, es der Regierung äußerst schwierig machen, besonders die Grenze außerhalb zu halten. Die Regierung wird demnächst ein Notbuch über das Vorgehen der Porte in Albanien herausgeben. Man erwartet hier davon eine große Wirkung auf die öffentlichen Meinungen Europas. Mit dem russischen Schritt ist man sehr zufrieden und hofft auch auf eine Unterstützung durch mindestens drei andere Großmächte.

Zum Zustand in Albanien.

Konstantinopel, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Oberkommandant von Albanien meldet, eine Reihe

von Kämpfen mit den Aufständischen hätte am 25. bis 27. Mai an verschiedenen Punkten nördlich von Castrati stattgefunden. Die Truppen besetzten eine Reihe von Anhöhen und vertrieben die Aufständischen. Auf türkischer Seite sind ein Offizier und acht Mann gefallen, drei Offiziere und fünfzehn Mann wurden verwundet.

Von der türkisch-montenegrinischen Grenze.

hd. Saloniki, 30. Mai. Um den Aufständischen den Übertritt nach Montenegro unmöglich zu machen, hat Torqu-Bascha die montenegrinische Grenze durch starke Militär-Abteilungen vollständig absperrt lassen.

hd. Konstantinopel, 30. Mai. Der montenegrinische Gesandte protestierte gegen die militärische Ausrüstung Torqu-Baschas und erklärte Montenegro mache die Türkei für allen Schaden verantwortlich, der durch die Bombardierung von Podgoric entstehen könnte, das montenegrinische Boden sei.

Das Gerumreden um das angebliche Protektorsgesuch.

wh. Paris, 30. Mai. Minister Cruppi erklärte, er stehe der Veröffentlichung der Erklärungen El Mokris fern, ebenso den Mitteilungen im entgegengeetzten Sinne, die über diese Frage veröffentlicht seien.

Aus Mexiko.

hd. London, 30. Mai. Zwei Unterführer im mexikanischen Rebellenheer, General de Villiers und Amerikaner Dunn, wurden nach einer Depeche aus El Paso wegen des Verdachts, Madera umbringen zu wollen, verhaftet.

Ein Explosionsunglück.

hd. Bentzen (D.-S.), 30. Mai. Im Thomas-Stahlwerk in Königshütte fand eine Explosion statt, bei der 7 Arbeiter starke Verbrennungen erlitten. Die Verunglückten wurden ins Lazarett gebracht.

Grubenunfälle.

hd. Bentzen (D.-S.), 30. Mai. Im Vicinius-Schacht ist ein Grubenarbeiter durch giftige Gase erstickt. Seine Kameraden konnten sich noch rechtzeitig retten. In der Brandenburg-Grube wurde ein Bauer verschüttet und getötet.

Zum Gewitter in Baden.

wh. Mannheim, 30. Mai. Wie der „Mannheimer Generalanzeiger“ meldet, ging gestern nachmittag um 4 Uhr in den Gemeinden Sodenheim, Friedrichsfeld und Nedarhausen ein Gewitter mit fürchterlichem Hagelschlag nieder, der die ganze Gegend mit einem Schlags vernichtete. In der Sodenheimer und Friedrichsfelder Gemarkung hagelte es ununterbrochen eine halbe Stunde lang. Die bläulichen Stürme wurden in eine völlige Winterlandschaft verwandelt; 10 bis 20 Zentimeter hoch lagen die Eiskügel, die die Größe von Taubeneiern hatten. Die Frucht ist vollständig zusammengeschlagen, die Obstbäume stehen enklaubt da. Heute morgen lagen die Hagelkörner noch haufenweise umher. In Sodenheim schlug der Blitz in das Haus eines Landwirts, ohne jedoch zu zünden; ein Knabe fiel vor Schrecken zu Boden, war aber nicht vom Blitz getroffen worden. In Sodenheim und Friedrichsfeld wird der durch das Unwetter angerichtete Schaden auf 50- bis 60 000 M. geschätzt, die Summe dürfte jedoch viel zu niedrig angegeben sein. Der größte Teil der Landwirte ist glücklicherweise versichert. Das Gewitter war von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet, das in Feldern und Gärten die Erde wuschwemmte und die Keller mit Wasser füllte. In Edingen hat das Unwetter ebenfalls Schreckliches gehaut; 45 Minuten dauerte der Hagelschlag ununterbrochen an. In Friedrichsfeld mußten die Hagelkörner, wie im Winter der Schneewegeschaukel werden. Das Wasser steht hoch in den Kellern. Einer Frau, welcher die Hagelkörner auf den Kopf fielen, erlitt hierdurch eine Gehirnerschütterung. Viel Geflügel wurde getötet. Die Singvögel fielen zu Hunderten in den Gärten und Feldern. Durch den Sturm, von dem das Unwetter begleitet war, wurden viele Dächer abgedeckt und viele Fensterscheiben zertrümmert.

wh. Mergentheim, 30. Mai. Ein schweres Unwetter, verbunden mit Rollenbruch und Hagelschlag, hat gestern abend großen Schaden in der Umgegend, namentlich in den Nachbarorten Badens, angerichtet. In Grünfeld wurde eine Mühle eingerissen. Der Besitzer und drei weitere Personen sind ertrunken. In Reimar in Baden wurden sechs Häuser von dem Fluß weggerissen; 12 Personen, darunter eine ganze Familie, sind ertrunken.

Ein großer Waldbrand.

wh. Tolsa, 30. Mai. Der Waldbrand nördlich von Hoffsida nimmt eine ungeheure Ausdehnung an. Fünf Städte sind von dem Feuermeer umgeben. Auch Steinkohlengruben brennen. Dreihundert Quadratkilometer sind verwüstet und mehrere Menschen umgekommen.

Großer Fabrikbrand.

Werdhausen, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) In der vergangenen Nacht ist die mechanische Weberei A. S. Niemann abgebrannt. Der Schaden wird auf 6- bis 700 000 M. geschätzt. Erhalten sind nur die Weberei und zwei große Lagerräume.

wh. Breslau, 30. Mai. Das Kronprinzenpaar ist heute früh im Automobil von Oels nach Breslau gefahren. Der Kronprinz geleitete die Kronprinzessin zum Breslauer Bahnhof, von wo aus sie um 9.12 Uhr mit dem fahrplanmäßigen Zuge nach Berlin abreiste. Der Kronprinz beabsichtigt, die Reise nach Berlin im Automobil auszuführen.

wh. Peking, 30. Mai. Das Finanzministerium bewilligte dem Biskönig der Mandchurie 2 1/2 Millionen Taels zur Entwicklung der dortigen Industrie. Ausländische Sachverständige sollen als Ratgeber hinzugezogen werden.

München, 30. Mai. Der Verbandstag der deutschen Elektrotechniker begann heute vormittag mit einer Festigung unter dem Vorsitz von Professor Bude, bei der der Verkehrsminister von Frauendorffer im Namen

der Regierung die Versammlung begrüßte. Im Anschluß daran wurde im Ausstellungsgelände auf der Theresienhöhe die elektrotechnische Ausstellung durch den Prinzen Franz von Bayern eröffnet.

München, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der Flieger Otto ist bei einem Flugversuch mit seinem neuen Doppeldecker auf dem Oberrhein mit Passagier Barou Jastro 8 Meter hoch abgestürzt. Er erlitt starke Verletzungen an den Händen, der Passagier Beinkontusionen, sowie beide einen Nervenschlag.

Prag, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Der 63jährige Pharmazent Swoboda vergiftete gestern nach seiner 53-jährigen Gattin mit Strachin und nahm eine erhebliche Dosis Morphium. Daraus stellte er sich der Polizei. Der mit dem Tode Ringende gestand, daß er seine Frau vergiftet habe, um der Not ein Ende zu machen.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen.

** Berlin, 30. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Die Börse beobachtete bei Eröffnung Zurückhaltung, ohne daß wichtige Gründe hierfür vorzuliegen schienen. Das Geschäft bewegte sich in ruhigen Bahnen. Die Tendenz war fortwährend unregelmäßig. Die Unsicherheit in der amerikanischen Stahlbranche wirkte auf den ohnehin geschwächten Konsummarkt im ungünstigen Maße. Besonders gedrückt lagen Deutsch-Luxemburger und Gelsenkirchener, ebenso Phönix. Im äußeren Verlaufe konnte sich eine bessere Meinung für dieses Gebiet Bahn brechen, die eine leichte Erholung im Gefolge hatte. Getreidewerte unter Führung von Schuderslaken lagen fest. Schiffahrtswerte behauptet, Barkassen wenig verändert. Von Bahnen zeichneten sich wieder Warschau-Wiener durch einen bedeutenden Kursgewinn aus, während Lombarden abgedrückt lagen. Amerikaner wurden fest, besonders Kanadaktien, die über 3 Pros. gewinnen konnten. Eine lebhafteste Bewegung machte sich in Südwest-Africa Co. bemerkbar, die eine ansehnliche Steigerung erfuhr. Industriekursier lustlos. Kautschuk fest. Devisen-Renten meist nachgebend. Tägliches Geld bedang 2 Pros. Privatdiskont 2 1/2 Pros.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

(Mittwoch, Nummer 24; geöffnet an Wochentagen von 8 bis 10 Uhr; 10 Uhr Schließungen nur Dienstags, Donnerstags und Samstag.)

Aufgebote:

- Gottschalk Paul Kraus mit Agnes Kaiser hier. Schneider Georg Wilhelm Steinbauer in Münster mit Traise Schnee daselbst. Postillon Karl Schöder mit Gertrude Saam hier. Spenaler Moritz Wintermeier mit Beria Seffler hier. Fuhrmann Wilhelm Wibel mit Katharine Meier hier. Bierbrauer Johann Heinz Christ. Steinhäuser in Nassau mit Luise Wigger daselbst. Schuhmacher Johann Rinn mit Theresia Römer hier. Handlungsgärtner Joseph Meitl mit Anna Klein hier. Kürschner Otto Max Paul Schmidt in Apolda mit Helen. Barbara Eisenberger in Vierkath. Mechaniker Hermann Böfinger in St. Georgen mit Christina Lehmann in Rönchweiler. Installateur Karl Friedrich Niehl in Kollheim mit Erna Auguste Hofmann in Wiesbaden. Postillon August Riems mit Kartha Schürumpf hier. Kaufmann Moses Sanbel mit Lilly Hef hier. Oberkellner Wilhelm Stücken mit Lina Steinacker hier.

Geschließungen:

Meyer und Wirt Peter Jansen in Otterbach mit Karolina Rebringer hier.

Sterbefälle:

- 26. Mai Hans, S. d. Wärtner Georg Köh, 1 J. 26. " Königl. Rechnungsbücher Theodor Rüter, 80 J. 26. " Wwe. Marie Will, geb. Köppl, 63 J.

Standesamt Siebrich.

Geburten:

- 18. Mai dem Straßenbahnführer Karl Marx e. L. 24. " dem Tagelöhner Michael Ernst e. L. 24. " dem Kupferschmied Hermann Frisch e. S.

Aufgebote:

- Gartenarchitekt Wilhelm Robert Schubert in Siebrich mit Hedwig Wilhelmine Henriette Auguste Stindt in Hamburg. Bautechniker Emil Georg Karl Schmidt in Siebrich mit Karoline Luise Quitt daselbst. Farbereitechniker Ernst Joseph Augustin Jausch in Reichenbach mit Karoline Kartha Lehninger in Kollbus. Kaufmann Wilhelm Rudolf Haller in Siebrich mit Anna Luise Frida Müller in Cassel.

Geschließungen:

- Hilfslokomotivführer Friedrich Wilhelm Johann Ariesfelder in Wiesbaden mit Mette, genannt Lina Neumann in Siebrich. Kaufmann Wilhelm Kandler in Deutsch-Oth mit Frida Wilhelmine Christiane Widel in Siebrich. Dekorationsmaler Johannes Walter Otto in Siebrich mit Anna Katharina Fippel daselbst. Kaufmann Johann Heinrich Ring in Siebrich mit Wilhelmine Apollonia Laut daselbst.

Sterbefälle:

- 20. Mai Grundgräber Philipp Joseph Heinrich August Bernhardt, 40 J. 21. " Eleonore Hilian, geb. Dechent, 74 J. 21. " Paul Otto Hornig, 3 W.

Geschäftliches.

Kufeke Tausendfach bewährte Nahrung bei: Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc.

Nehmen Sie täglich ein Likörgläschen Dr. Hommels Haematogen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die körperlichen Kräfte werden gehoben. Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 18 Seiten und die Verlagsbeilage „Der Roman“. Verlag: H. Schulte von Strahl. Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: K. Oegerbohn, Wiesbaden; für Literatur: H. Schulte von Strahl, Gensersberg; für Stadt und Land: E. Röhler; für Gesellschaft, Vermittlung, Sport u. Wissenschaft: C. Roscher. Verantwortlich für die Anzeigen u. Inserate: H. Schulte von Strahl, Wiesbaden. Druck und Verlag: H. Schulte von Strahl, Wiesbaden.

Kursbericht vom 30. Mai 1911.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira	—
1 österr. fl. O.	2.00
1 fl. ö. Wrg.	1.70
1 österr.-ungar. Krone	85
100 fl. öst. Konv.-Münze	105 fl. Wrg.
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peso	1.00
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Wrg.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

Staats-Papiere.

Zl.	a) Deutsche.	In %
1.	D.-R.-Anl. unk. 1918	100.65
2.	D.-R.-Schatz-Anl.	100.50
3.	D. Reichs-Anleihe	99.90
4.	Pr. Cons. unk. 18	94.10
5.	Pr. Cons. Anleihe	100.65
6.	Pr. Cons. Anleihe	100.50
7.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
8.	Pr. Cons. Anleihe	99.80
9.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
10.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
11.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
12.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
13.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
14.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
15.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
16.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
17.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
18.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
19.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
20.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
21.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
22.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
23.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
24.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
25.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
26.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
27.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
28.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
29.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
30.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
31.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
32.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
33.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
34.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
35.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
36.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
37.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
38.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
39.	Pr. Cons. Anleihe	99.85
40.	Pr. Cons. Anleihe	99.85

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zl.	In %	
1.	Rheinpr. 20, 21, 31-34	100.40
2.	do. 22	99
3.	do. 23	99
4.	do. 24	99
5.	do. 25	99
6.	do. 26	99
7.	do. 27	99
8.	do. 28	99
9.	do. 29	99
10.	do. 30	99
11.	do. 31	99
12.	do. 32	99
13.	do. 33	99
14.	do. 34	99
15.	do. 35	99
16.	do. 36	99
17.	do. 37	99
18.	do. 38	99
19.	do. 39	99
20.	do. 40	99
21.	do. 41	99
22.	do. 42	99
23.	do. 43	99
24.	do. 44	99
25.	do. 45	99
26.	do. 46	99
27.	do. 47	99
28.	do. 48	99
29.	do. 49	99
30.	do. 50	99
31.	do. 51	99
32.	do. 52	99
33.	do. 53	99
34.	do. 54	99
35.	do. 55	99
36.	do. 56	99
37.	do. 57	99
38.	do. 58	99
39.	do. 59	99
40.	do. 60	99

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Hyp.-B. Thl.	142.20
2.	do. Thl.	173
3.	do. Thl.	122.25
4.	do. Thl.	127.25
5.	do. Thl.	157
6.	do. Thl.	143
7.	do. Thl.	204.50
8.	do. Thl.	213.50
9.	do. Thl.	165.20
10.	do. Thl.	163
11.	do. Thl.	107.50
12.	do. Thl.	122.20
13.	do. Thl.	126.88
14.	do. Thl.	224.60
15.	do. Thl.	133.10
16.	do. Thl.	202.13
17.	do. Thl.	193.50
18.	do. Thl.	197.50
19.	do. Thl.	142.40
20.	do. Thl.	139.90
21.	do. Thl.	139.20
22.	do. Thl.	137.13
23.	do. Thl.	132
24.	do. Thl.	177.80
25.	do. Thl.	118
26.	do. Thl.	130.50
27.	do. Thl.	100.40
28.	do. Thl.	118.50
29.	do. Thl.	151.20

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Zf.

Zl.	In %	
1.	Warsch. W. S. XI. 11. A.	101
2.	do.	100.25
3.	do.	87
4.	do.	100.80

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70
12.	do.	199.16
13.	do.	175
14.	do.	175.67

Verl. Litz.

Zl.	In %	
1.	Deutsch-Luxemb.	190.80
2.	do.	180
3.	do.	200
4.	do.	207.50
5.	do.	121.25
6.	do.	124.75
7.	do.	178.90
8.	do.	218.50
9.	do.	104.50
10.	do.	86.50
11.	do.	253.70

Einige Hundert Knaben-Anzüge

nur Neuheiten dieser Saison, in Wollstoffen, Waschstoffen, Lüster, Leinen und Flanell, in jeder Größe fertig am Lager, bringen wir von jetzt bis Pfingsten als vorteilhaftes Angebot zu nachverzeichneten billigen Preisen zum Verkauf.



Knaben-Anzüge in Blusen-, Matrosen- und Jackenfasson aus blauem Cheviot und Cheviot-Kammgarn, 6, 7⁵⁰, 9, 10, 12, 15, 18 Mk.

Knaben-Anzüge in Matrosen-, Blusen- und Jackenfassons aus Satin, Drell, Lüster und Leinen, 3, 3⁷⁵, 5, 6⁵⁰, 8, 9⁵⁰, 12 Mk.

Knaben-Anzüge in den gleichen Formen wie oben, aus farbigen und gemusterten Cheviots, 7, 8, 10, 12, 13⁵⁰, 16, 19 Mk.

Knaben-Anzüge in den besten Qualitäten Waschstoffen mit abknüpfbarem Kragen und Manschetten, 4⁵⁰, 6, 7⁵⁰, 9²⁵, 10⁵⁰, 12, 15 Mk.

Schul-Anzüge in Norfolk und glatten 2-reihigen Fassons, aus guten strapazierfähigen Stoffen, 8, 10, 13, 15, 18, 20, 24 Mk.

Schul-Anzüge aus prima Waschstoffen in hübscher Ausmusterung, in Norfolk- und Jackenfassons mit Manschettenhosen oder glatter Kniehose, 6⁵⁰, 7⁷⁵, 9²⁵, 11, 12⁵⁰, 14, 16 Mk.

Knaben-Blusen = Knaben-Wasch-Joppen = Schul-Hosen = Leibchen-Hosen, Pejacs = Ulfers = Loden-Mäntel = Pelerinen = Gummi-Mäntel in bekannt guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstraße 4.

4 Mauritiusstraße 4.

K 46

Mittwoch, den 31. Mai, 8 1/2 Uhr abends, im Turnsaal Fritz Sauer, Adelheidstr. 33, 2^{te}, wird ein

Französischer Vortrag über: Emile Zola

von Monsieur Antonin Moreau (diplômé de l'Académie de Paris), Direktor der Linguist School, Wiesbadener Filiale, abgehalten werden. Der erste Vortrag zur Einführung findet bei voll. freiem Eintritt statt.

Vorzugspreise!

- Rußb.-Spiegelschränke von Mk. 70 an
 - Rußb.-Bücherschränke von Mk. 54 an
 - Kleiderschränke, 1tür., v. Mk. 16 an
 - 2tür., v. Mk. 28 an
 - Rob. Büffets von Mk. 120 an
 - Bertifos m. Spieg. v. Mk. 30 an
 - Rußb.-Schreibtische v. Mk. 32 an
 - Eichen-Turtoiletten v. Mk. 15 an
 - Sofas . . . von Mk. 36 an
 - Ottomane . . . von Mk. 26 an
 - Zmit. Schlafzimmer von Mk. 145 an
 - Echte Schlafzimmer von Mk. 265 an
 - Kompl. Küchen von Mk. 55 an
- Einzelne Bettstellen** in Holz u. Eisen, sehr preiswert.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

782
:: Große Ausstellungsräume in drei Etagen. ::
Ferd. Marx Nachf., 22 Kirchgasse 22.

Reelles Möbelgeschäft.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, wende sich **Wellerstraße 6.** Größtes Lager in sämtlichen Holz- und Polstermöbeln vom einfachsten bis zum feinsten Stil. Eigene Schreinerei und Tapezierer-Werkstätte. B 11163
Anton Maurer, Schreinermeister, Wellerstraße 6. Auch werden Möbel vermietet. Wellerstraße 6.

Gold wert sind
Prinzen-Essige D. R. W. 55604
und kosten nur Pfennige!
All. Fabr. Martin Prinz, Schierstein, Tel. Biebrich 288.
Vertreter: Fritz Bernstein, Tel. 3001. 63

Flämischer Messinglüster mit Wirtelglocke für elektrisches Licht billig zu verkaufen. Nach, im Zaablat-Kontor, rechts der Schalterhalle.

Farg-Magazin Ernst Müller,

Erd- und Feuerbestattungen, Lager: Wallufer Straße 3, Laden: 601 Kastellstraße 1. Telefon 576. Lieferant des Vereins für Feuerbestattung und des Beamtenvereins. Eigener eleg. Leichenwagen.



Zum Knusperhäuschen

13 Kirchgasse 13.

Empfehle zum Fest:

Attrappen, Bonbonnieren, Maikäfer — — Maikäfer Eisbonbons.

Schokoladen erster Firmen. Slets frische Konfitüren. Kaffee. — Tee. — Kakao. — Kaffee.

4 Kinder! Seltene Gelegenheit.

Ein Post. Kinderstiefel. Schulstiefel, in schwarz u. farb., darunter sämische, der Wert 5-6 Mk. ist, jetzt nur 3 Mk. Sandalen, Hausschuhe u. Pantoffel mit fest. Ledersohle schon von 60 Pf. an. Herren- u. Damenstiefel ebenfalls billig. 0641

Mur Neugasse 22, 1. Israelit Privat-Pension gut und billig Langgasse 6, 2.

Damen-Hüte!

von den einfachsten bis zu den elegantesten, im Preis bedeutend herabgesetzt. Garn. Hüte v. Mk. 3.- an. Dotzholmer Strasse 31, Part. links. B 11172

Feinste Butter verendet zum billigsten Tagespreise **Gutermuth VII., Ibsenhausen, Butterhandlung.** P 124

Berwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 1/10 Uhr mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegerohn, Schwager und Onkel,

Herr Friedrich Gerhardt,

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

- Margarethe Gerhardt, geb. Scharhag.
- Katharina Gerhardt.
- Alfred Gerhardt.
- Dorothea Gerhardt.
- Franz Gerhardt.
- August Scharhag.
- Maria Scharhag, geb. Sarth.

Wiesbaden, den 30. Mai 1911. Wellerstraße 8.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 1. Juni, 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus nach dem Nordfriedhof statt.



ZU PFINGSTEN.

In enormer Auswahl
Weisse Kleider
 in Stickereistoffen, Batist oder Voile — ganz weiß — 45⁰⁰ 35⁰⁰ 28⁰⁰ 18⁵⁰ 12.75
 mit Einsatz oder bunter Stickerei Mk.

Als Spezialität
Leinen-Jacken-Kostüme
 in weiß-beige (Bastfarben), hellblau, gestreift, kurze schick gearbeitete Jacke, moderner Rock Mk. 32⁰⁰ 28⁰⁰ 22⁰⁰ 16.50

In allen Längen
Leinen-Paletots
 mit Stickerei-Einsatz oder glatt, Paletot und Poiret-Formen Mk. 28⁰⁰ 18⁰⁰ 15⁰⁰ 8.75

Mehrere Tausend
Blusen
 in Seide, Wolle, Musseline-Batist oder Stickereistoff, ganz weiß oder bunter Einsatz und Stickerei Mk. 9²⁵ 7⁷⁵ 5⁵⁰ 1.95

Mehrere Hundert
Kostüm-Röcke
 in weiß und farbig Leinen, in blauen, schwarzen oder englischen Stoffen, nur allerletzte Neuheiten Mk. 12⁵⁰ 7⁷⁵ 5⁵⁰ 3.50

Stickereikleid, genau wie Zeichn., in all. Größen Mk. 18.50

Schwarze Voile-Röcke in hübschen Fassons Mk. 19.50, 16.50.

S. GUTTMANN

Wiesbaden, Langgasse 1-3.

Modernes Spezialhaus für Damen-Konfektion und Kleiderstoffe.

Wiesbaden, Scharfes Eck.

K 52

Braune Damenstiefel m. Laftappen, 5⁵⁰
 Nr. 36-42
 Für Herren Galt Chevreau, Laftappen, 7²⁵
 Nr. 40-46
 empfiehlt der Mainzer Schuh-Bazar 815
Philipp Schönfeld,
 Marktstraße 25. Telefon 4283.

KAISERBRUNNEN
 Tafel- u. Gesundheits-Wasser von hervorragendem Wohlgeschmack.
 Alleinvertrieb für Wiesbaden und Umgebung:
Wilh. Schaus, Wiesbaden,
 Sedanstraße 3. — Telefon 564.

Leihbibliothek
 S. & L. Braun deutsch., frz., engl., russ.
9 Friedrichstraße 9.
 Sonntags geschlossen während Juni, Juli und August.

Die Abholung von Gepäck,
FRACHT- und EILGÜTERN
 zur Kgl. Preuss. Staatsbahn erfolgt durch die regelmäßig 4 bis 6 Touren täglich fahrenden
RETTENMAYERS ABHOLE-WAGEN
 zu jeder Tagesstunde.
 Sonntags nur vormittags auf Bestellung beim Bureau:
NIKOLASSTRASSE 5.
 Telefon Nr. 12 u. 2376.
 Königlicher Hotspediteur
L. Rettenmayer — Wiesbaden —
 EXTRA-WAGEN auf die MINUTE!! (gegen Expresstaxe).

Billig kaufen Sie zu Pfingsten
 in Damen-, Herren- u. Kinder-Wäsche vom einfachsten bis hochgelegantesten, sowie Schweizer Madapolam- und Cambrie-Stickerei, Klöppel-Spigen und Netzen, auch viele Netze, 10 Meter von 25 Pf. an.
 Ich bringe diese Woche einige ganz besonders gute und billige Artikel und mache darauf aufmerksam, daß ich hauptsächlich nur gute u. prima Qualitäten führe, die, da einzeln oder angekauft oder Reisesmuster, so enorm billig abgegeben werden, u. wird jeder Stunde bei mir streng reell bedient.
Kaufen Sie so lange Vorrat!!!
 Eine ganz besondere Spezialität bilden meine allbekannten herrlichen Stickerei- u. Spigen-Unterwäsche, meist eigene Anfertigung, regul. Wert bis 25 Pf., von 1.75—12 Pf.
 Geben Sie kaufen, sehen Sie in Fenster an. Spigenstoffe, Befähigung wie bekannt billig. Tägl. Eintreffen eleg. Neuheiten, horrend billig.
 Ein Posten entzündender Stickerei-Roben zu Partic-Preisen.
Goldbergs Gelegenheitskäufe nur Neugasse 21.

Meine
Kinder-Strümpfe
 sind garantiert echtfarbig und von durchaus solider Qualität.
 Schöner feiner Sommer-Strumpf . . . 65, 70, 80, 85, 95, 100, 105, 115, 120, 125 Pf.
 Mittelfeine Baumwolle . . . 75, 85, 95, 100, 110, 115, 125, 130, 140 Pf.
 Extrastarker Schulstrumpf . . . 125, 140, 150, 165, 180, 195, 205 Pf.
 Von 3 Paar ab Preisermässigung.
Spezialhaus Schirg, Webergasse 1
 Größte Auswahl. Hoflieferant. Billigste Preise.
 K 97

Darmstädter Möbel.
 Unsere neuen Modelle übertreffen alles bisher Dagewesene an Qualität, Formenschnöheit und erschaulich billigen Preis.
August Schwab jr.
 Darmstadt, Rheinstraße 39, nächst d. Bahnh. Tel. 397.
 Spezialität: Komplettte Wohnungseinrichtungen von 1000—10000 Pf.
 Freie Lieferung, dauernde Garantie. Alles offen ausgezeichnet.
 Man verlange Preisliste und Abbildungen. F 68

Strohöhüte
 für Herren, Knaben und Kinder
 empfiehlt
Lina Hering, Wwe.,
 Ellenbogengasse 10. 785

Auf dem Morgenritt

Aus dem Leben
einer Dame (Bild 4)

Köstlich-erfrischend.
Wenn nach scharfem Ritt
etwas ermüdet, bediene man
sich einiger Tropfen „Eau
de Cologne“, sich zu erfrischen, die
Nerven neu zu beleben. — Von der
ersten Gesellschaft stets gern bevorzugt
wegen ihres lieblich-diskreten Aromas,
ihrer absoluten Reinheit und be-
zaubernden Lieblichkeit. —

Man verlange ausdrücklich die Marke „Eau de Cologne“
und weise jede Nachahmung, jedes minderwertige
Erzeugnis zurück, weil für Teint und Haut nur
schädlich. — „Eau de Cologne“ ist nach ur-
eigenem Rezept destilliert aus unverfälschten,
nur den allerbesten Rohstoffen. — Seit 1792. —
1/2 Originalflasche M. 1.75

Haus gegründet 1792.



Eau de Cologne



Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.
Herm. Stöckdorf, Gr. Burgstr. 2.

Wirklich billig

kaufen Sie Herren- und Knaben-
Anzüge, Hüter, Hosen, Zoppen,
Kneigasse 22, 1, weil kein
Laden.

Haut-Bleich-

creme „Chloro“ bleicht Gesicht u. Hände
in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam
gegen alle unschönen Mittel gegen unschöne
Hautfehler, Sommererfüren, Heberfleck, gelbe
Flecke, Hautunreinheiten. Ist „Chloro“
Tabe 1 & 2; dazu gehörige Chloroseife in 1
vom Laboratorium „Leo“, Dresden 2. Schützt
in Apotheken, Drogerien u. Parfümerien.

Depots in Wiesbaden:
Ebenapothek, Langgasse 37,
Schützenapothek, Langgasse 15,
Lauusapothek, Lannstraße 20,
Victoriaapothek, Rheinstraße 41,
Drog. Gade & Götton, Lannstr. 5,
Drogerie Brecher, Kneigasse 14,
Willy Gräfe, Webergasse 39,
H. Sassenkamp, Mauritiusstraße 3,
Otto Vitis, Marktstraße 12,
B. Nachheimer, Bismarckring 1,
G. Möbus, Lannstraße 25,
F. S. Müller, Bismarckring 31,
G. Fortzehl, Rheinstraße 55,
Chr. Lauber, Kirchstraße 20. F 65

Gegen Mundgeruch übten

„Chlorodont“ vernicht. alle Fäulnisbakterien
im Munde u. zwischen den Zähnen u. bleicht
mehrfarbene Zähne blendend weiß, ohne dem
Schmelz zu schaden. Herrlich erfrischend im
Gesamten. In Tabak, 4-6 Wochen anzuwenden,
Tabe 1 & 2, Probetabe 10 2. Erhältlich in
Apotheken, Drogerien, Parfümerien.

In Wiesbad.: Ebenapoth., Langg. 37,
Drog. Brecher, Kneigasse 14, Flora-
drog., Gr. Burgstr. 5, Drog. Gräfe,
Weberg. 39, Drog. Möbus, Lannstr.
25, Drog. Lauber, Kirchstraße 6,
Kneigasse. Bismarckring 31. F 65

Kocks Wanzeninfur

mit der Feder N. 50 W.
absolut sicheres Mittel zur Ver-
nichtung der Wanzen mit Brut.
Nur echt zu haben:
Westend-Drogerie,
Sebanplatz 1,
Drogerie Knapp,
Goldgasse. B 11020

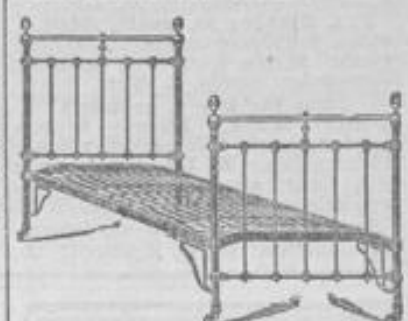
Frant & Marr.

Extra-Angebot

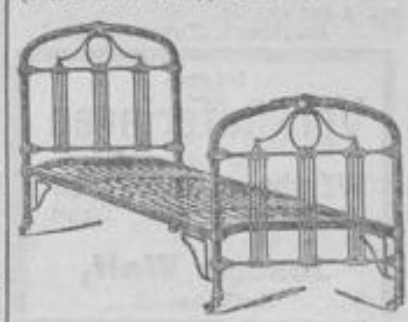
in
Metall-Betten,
Holz-Betten,
Kinder-Betten,
Matratzen, Federn.



Solides Stahlbett
mit
Patent-Matratze,
Größe
90/190 cm,
bestes Fabrikat, **16⁵⁰** Mk.



Elegantes Stahlbett
mit
Patent-Matratze,
Messingstangen
u. Knöpfen,
Gr. 90/190 cm
(ohne Eckkons.), **26⁵⁰** Mk.



Schweres Stahlbett,
vornehmes, aus
33 mm Stahlrohr,
mit
Patent-Matratze,
Gr. 95/195 cm,
bestes Fabrikat, **29⁵⁰** Mk.



Kinder-Betten
in entzückender
Auswahl von **7⁵⁰** bis **35⁵⁰** Mk.

Die Grundzüge unseres Hauses:
Strengste Reellität, Beste Qualitäten,
Bill. Preise, Sachgemäße Bedienung.
K 61

Betten-Spezial-Abteilung
Frant & Marr,
Kirchstraße 31, Gr. Friedrichstr.

Naturwein-Versteigerung.

Die
Landwirtschaftliche Central-Darlehnskasse für Deutschland,
Weinabteilung für Wiesbaden,
versteigert am
Dienstag, den 13. Juni 1911, vormittags 11 Uhr,
im Saale der Liedertafel zu Mainz.
22/2 Stück Rheingauer und Rheinhessische
5/1 und 7/2 „Rheinpfälzische“ Natur-
ca. 19,000 Flaschen Rheingauer u. Rheinpfälzische weine.
Allgemeine Probetage: Am 8. Juni, sowie am Tage der
Versteigerung von 9-11 Uhr im Saale der „Liedertafel“ zu
Mainz (Versteigerungslokal). (Nr. 2334) P 29

Altentümer- und Antiquitäten- Versteigerung

im Gartensaal des Hotel „Friedrichshof“, Friedrichstr. 43.
Für Rechnung dessen, den es angeht, versteigert der Unterzeichnete
Freitag, den 2. Juni d. Js.,
und nötigenfalls die folgenden Tage, vormittags 10 Uhr anfangend:
Möbel: Prunkschrank, Tische, Stühle, Sessel etc., alte Ge-
mälde, Porzellane, Fayencen: Gruppen, Krüge, Fibelst.
und andere Marken, Wandteller etc., Rast, Steingut, Holz-
figuren: Got. und Renaiss., Geweihe, alte Waffen:
Halbrüstung, Armbrust, Radschloßgewehre, Stangenwaffen und
bergl., antike u. mittelalt. Bronzen, alte bunte engl.
Kupferstücke, sowie viele andere div. alte Sachen
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.
Besichtigung am Donnerstag, den 1. Juni,
mittags von 3 Uhr an.
Günstige Gelegenheit für Sammler.
Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacher Str. 43. Telefon 2448. F 61

Pfeildreieck-Seifen
sind die besten
Verkaufsstellen
durch dieses Plakat
kenntlich.
Fabrikant:
August Jacobi,
Darmstadt.

Die dicksten Männer Wiesbadens
u. Umgeg. kaufen ihre Haus- u. Straßen-Lüster-Sakos in jed. Farbe u.
Größe (Gelegenheitskauf), früherer Preis Mk. 9-18, jetzt Mk. 4.50,
5.50, 6.50 u. 10.—, eine Partie Arbeiter-Zoppen Mk. 1.50, ein Posten
Anzüge f. fortpulente Herren, sowie eini. Bauhäfen werden billig verkauft.
Ansehen gefattet Schwalbacher Straße 44, 1. St. Alleeseite.

Erstes bürgerliches Möbel-Magazin.
Empfehle meine aufs beste gearbeitete Speise-, Wohn- u. Schlaf-
stimmer, sowie große Auswahl in Büffets, Vertikos, Schreib-
tischen, Divans und Garnituren zu sehr billigen Preisen. 689
Alle vorkommenden Tapezier-Arbeiten
werden prompt und billigst ausgeführt.
Wilh. Egenolf,
Dragnienstraße 22, Möbelgeschäft, Telefon 2525.

Poröse Trikotwäsche
Heidelmann- und Knäpftrikot-Patent. eine ideale Unterkleidung für die heiße Jahreszeit.
Schwieser's Abhärtungswäsche. Filet- und Netz-Unterzeuge.
Alle Größen und Weiten. Billigste Preise.
Luftbade-Anzüge.
L. Schwenck
Mühlgasse 11-13.

Luftkurort Schmitten im Taunus.
Telephon 5. „Hotel Wenzel“. Telephon 5.
Altkonigtes Hotel mit allen Einrichtungen d. Neuzeit versehen. Lustige Fremden-
stimmer, Bad l. Hause, elektr. Licht, Garten, prima Mittagstisch bei glocken Preisen.
In unmittelbarer Nähe des Waldes gelegen, großartige Spaziergänge. Pensions-
preis von Mk. 3.75 an. Näh. Ausfl. u. Prosj. v. d. Besitzer Jos. Wenzel.

Kleiner Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Loftige Anzeigen im „Kleinen Anzeiger“ kosten in einheitlicher Satzform 18 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Verkaufe

Dopp. u. Gemütsgefäß.
Kochtopf, billig abzug. Off. unt. B. 361 Hauptpostfach. B 11144

Rauhhaar-Schwamm (Rübe),
mit billigen, Kopf, von bester Abkühlung, 38 cm gr., Haubenrein, zu verk. Dransstr. 48, 2. St., 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

Unger. Tageslicht-Vergrößerungs-Apparat
abzug. Rheinstr. 34, 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Spiegelschr., Pianino, Kassettschr.,
Selt., 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100.

Starke Sit u. Liegewagen,
Vereinbar, zu verkaufen Ovanien-
straße 23, Dach.

Gut erhalt. Kinderw. billig
abzugeben Poststraße 36, Stb. 2.

1 Kinderwagen, 1 Bett, gut erhalt.,
billig Poststraße 36, Stb. 2.

Fast neues Fahrrad,
wegzugeben Poststr. 36, Stb. 2, Mitte.

Koch neues Herren-Freil.-Fahrrad
billig Rheinstraße 63, Part., West.

Herren u. Damen-Fahrrad,
fast neu, billig, Rader, Poststraße 27, Telefon 4362, B 10084

Gutes Fahrrad mit Freilauf
zu verk. Kirchstraße 17, 1 Trepp.

Gut erh. P. u. S. Rad, Kory-Freil.,
bill. Markt, Rheinstraße 3.

Fahrrad, Singer-Nähmaschine,
zu verk. b. zu Poststr. 9, Stb. 1.

Fahrrad, Puppenwagen, Kinderbett,
Puppenwagen, die Gasbetätigte wegen Pumpmangel billig zu verk. Viktoriastraße 15, Souterrain.

Herd (Gohlmeln), vernickelt, 45 M.,
2 Röhrenbohrer 18 u. 30 M., 3 Gas-
herde u. Gasentisch billig abzugeben
Heinrichstraße 20, Dienstler Haus.

Emaillierte Badewannen,
Karl- u. Niddermann, Baden-
für Gas u. Kohlen, Gasbader, Gas-
u. elektr. Wippen, Klosets, Gieß-
u. Porenschalen, nur überbilligste
Preise, Viktoriastraße 24.

Gartenpumpe u. Schlauch
zu verk. Ingen. Ludwig Wager,
Helmstraße 14, Tel. 2907.

Drahtgeflecht als 15 Pfg. zu verk.,
Wager, Helmstraße 14, Tel. 2907.

D. A. Lehrerinnen-Verein,
Stellenvermittlung, Wiesbaden, Frei-
str. 18, Bismarckstr. 35, 1. Sprech-
stunden: Freitags, 19-1 Uhr.

Herr erteilt engl. Unterricht, 2 Stb.,
wöchentlich 6 M., Adelsstr. 62, 3.

Sprachlehrerin,
6 Jahre London, 5 Jahre Paris,
mündlich Stunden od. feste Stellung,
Näheres im Tagbl.-Verlag.

Herr wünscht bill. engl. Unterricht,
Offerten mit Preis unter B. 457 an
den Tagbl.-Verlag.

Mandolinen-u. ital. Unterricht
ert. gründl. geb. Italiener zu möh.
Br. J. Spallucci, Bismarckstr. 42.

Verkaufe

Kl. Konstituten-Geschäft
in guter Lage freihandhabbar zu ver-
kaufen. Offerten unter B. 458 an den
Tagbl.-Verlag.

Butter-, Eier- und Milch-
Geschäft,
täg. Umsatz 30-40 M., zu ver-
kaufen. Off. u. S. 457 Tagbl.-Verl.

Ein gut eingerichtetes Reinigungs-,
Bügel- u. Reparatur-Institut
am Plage, mit gut erhaltenem Inventar,
umständlicher sofort preiswert zu ver-
kaufen. Nur Bargeschäft. Näheres da-
selbst Viktoriastraße 50.

Damen-Marquiseiring
Schm. 28 Brillanten, unt. Preis
für 165 M. zu verk. Adelsstr. 14,
3 St. Zu besichtigen von 2-5 Uhr.

Geschmackvolle

Salon-Garnitur

in Mahagoni, mit Teppich u. Leder-
garnituren, billig zu verk. Näheres im
Tagblatt-Kontor, rechts der Schaller-
halle.

Möbelschrank,
Eisenschrank,
5 hölz. rot gestrich. Gartenstühle
billig zu verkaufen im Tagblatt-
Haus, Schallerhalle rechts.

Gelegenheitskauf.
Neue Lawn-Tennis-Schläger (David
Lombard) u. d. N. Herderstr. 25, Laden.

Strickmaschine,
neu, bestes System, wegen Platz-
mangels für 100 M. zu verkaufen
Büdingenstraße 8, 2 links.

Tanzwagen.
2 Landauer, sehr gut erhalten,
2 Landau, moderne tiefe Ketten,
beide auf Gummi.

1 Phaeton, auf Gummi.
1 Jagdwagen, mit Verdeck, sehr
wenig gebraucht.
1 Dogcart usw. usw. F 124

sehen zum Verkauf bei
H. Buchhammer,
Darmstadt, Elisabethstraße 44.

Zwei Kinderwagen
billig zu verkaufen Wehnergasse 15.

Einige Gartenbänke

billig zu verkaufen.
F. Füssner, Wehnergasse 6.

Flämischer Messinglüster

mit Mittelglanzlampe für elektrisches
Licht billig zu verkaufen. Näh. im
Tagblatt-Kontor, rechts der Schaller-
halle.

Wer

für alle Herren u.
Damen-Kleider,
Mäntel- und Knaben-
Anzüge, Militär-Uniformen,
Wäsche, Stiefel, Betten, Möbel
den höchsten Preis erzielen will, der
heißt **H. Jagelski, Siebisch,**
Rathhausstr. 70. Bei Bestellung komme
zu jed. gew. Zeit. Christ. Handl. 6060

Korbflaschen

1. Größe, taucht Frz. A. Leible & Co.,
Chem. Prob. außer. Dole, Extrait u.
Korbflaschen-Fabrik, Rübelsheimer
Straße 30. Telefon 3137. B 8990

Verpachtungen

Garten.

 B 11090
Ein 24 Acker gr. Garten mit vielem
Obst und besonderem Eingang, mit
Bauschleife u. Gartenhäuschen, sofort
zu verpachten Balkenstraße 53.

Nachhilfe

und Beaufsichtigung

der Schularbeiten für Knaben und
Mädchen.

Geschw. Sobernheim,

Rübelsheimer Str. 5.

Suisse

donne leçons de français à prix modérés.
Off. F. 419 au Bureau du Journal.

Dem. forentine, connaissant allem.,
donne leçons d'italien, et français.
S'adresser **Rimbotti,** Pension Marga,
Kl. Wilhelmstrasse.

Jg. Italienerin

u. deutschen Unterricht durch einen
Lehrer, welcher Italienisch u. Franz.
spricht. Offerten an
G. Scappini, Nibelberg 2.

Stuhlflügel

von Wülmer (Alquod), Stein-
gräber und Schiedmayer, wenig
gebraucht, wie neu hergerichtet,
empfehle sehr preiswert. 6076

Heinrich Wolf,
Adelsstr. 16.

Alte Geige

(Grancino), gut erhalten, mit feinem
Ton, für 400 M. zu verk. Offerten
unter B. 419 an den Tagbl.-Verl.

Ein gebr. Flügel,

Bechstein,

sehr gut erhalten, preiswert zu
verkaufen.

Ernst Schellenberg,
Große Burgstraße 9.

Musikflügel,

neu, billig zu verk. Adelsstr. 23, B.

Eisenschrank, Erkergeheißel mit Glas-
platten, Bodenbrennapparat mit Schieber-
verschiebende, Reale billig zu verkaufen.
Frankenstraße 13, Stb. 1 r.

Zu verkaufen:

15 Goldbänke,
1 Abstrichmaschine,
1 Bandsäge,
1 Nähmaschine,
1 Schmirgelstielstein,
30 Schraubwangen,
2 Dampfmaschinen,
1 Dampfkegel,
2 Dynamomaschinen,
1 Schalltafel,
1 Akkumulatord Batterie,
Große Rührkesselvorräte aller
Gattungen, durchaus trockene
In Ware,
Große Feuerkesselvorräte,
Näh. Friedrichstraße 10.

Kaufgesuche

Getragene Kleider, Stiefel,
alte Gebisse,
Pfandscheine, Gold wert. zu streng
rech. Off. u. S. 457 Tagbl.-Verl.
Wehnergasse 15. 3964 Telefon 3964.

A. Geizhals, Wehnergasse 25,
Telephon 3733,
kauft zu hoch. Preis. von Herrsch. anterb.
Damen- u. Damenkl., Uniformen, Möbel,
u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber u.
Brillanten, Jagdgewehre, Auf u. L. Haus.

N. Schiffer, Wehnerg. 21,
Tel. 3697,
zahlt ausnahmsweise die höchsten Preise
für getragene Herren- u. Damenkleider,
Militärjacken, Schube, Pfandscheine,
Gold, Silber, Brillanten, Jagdgewehre
und ganze Nachlässe. Vork. gen.

L. Grosshut, Wehnergasse 27, Teleph. 2178,
kauft zu hohen Preisen von Herrsch. anterb.
Damen- u. Damenkl., Uniformen, Möbel,
u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber, altes
Gold, Silber, u. Nachlässe x. Vork. gen.

Fraustummer, Kl. Wehnergasse 1. I. kein Laden,
zahlt die allerhöchsten Preise f. gut erh.
Herrn- u. Damenkl., Uniformen, Möbel,
u. Nachl., Pfandscheine, Gold, Silber, altes
Gold, Silber, u. Nachlässe x. Vork. gen.

Getragene Kleider, Schuhe,
kauft **H. Sippel,** Nibelstr. 11, Stb. 2.

W. Schuler, Frankfurterstr. 9,
ist momentan hier anwesend und
zahlt f. getragene Herren-Anzüge
bis 25 M., für Hosen bis 15 M.,
für Schuhe bis 10 M.

Schreiben Sie eine Postkarte ins
Hotel „Zum Großenbrunn“, komme
sofort ins Haus. F 189

Unterricht

Neue Kurse

beginnen Anfang Juni.
Schüler mit Vorkenntn. u. Privat-
Schüler können jederzeit beginnen.

Berlitz School,

Luisenstraße 7. 6377

Für Sprachunterricht The Linguist
School, Adelsstr. 33, Part. Gratis
franzö. Vortrag „Emile Zola“,
siehe Reklame.

Rheinisch-Westfäl.
Handels- u. Schreiblehreanstalt
Inhaber: Emil Strauß
nur Rheinstraße 40.

Schreib-Unterricht
Buchführung, Rechnen, Stenographie, Maschinenschreiben

Prospekt frei.

Verloren Gefunden
Gegen hohe Belohnung.
Verloren einreihige Perlen-Halskette mit feinem Brillantenbesatz am 26. Mai, nachm. zw. 4 u. 7 Uhr, von Altmannstr. 7, Solms, Humboldt-, Beerhoben, M. Vorhing, Vorhing, Seifings, Frankfurter des Humboldt-Strasse, Altmannstrasse 7.

Verloren
Eine goldene Damen-Memorialuhr mit Edel und Buchstaben H. graviert. Abzugeben gegen Belohnung. Bieder, Wilmersstraße 7.

Goldenes Kettenarmband
grav. 4. Sept. 10, verloren. Wiederbringer erhält gute Belohnung. Dohheimer Straße 12, 2 St.

Abhanden gekommen
am Freitag, mittags zwischen 12 u. 1 Uhr ein schwarzer Regenschirm mit Tulakrücke. Gefällig abzugeben in der Papeterie Goldmann, M. Hauptstraße 9.

Ein grüner Papagei entflohen.
Abzug a. gute Bel. Geiser Str. 1.

Geschäftliche Empfehlungen
Mittag- u. Abendtisch in u. außer dem Hause (vorz. Kl. Küche) Moritzstraße 52. Martini.

Piano-Reparaturen
werden unter langjähriger Garantie sehr billig ausgeführt. Anfragen u. J. D. postl.

Tüchtige Schneiderin
empfiehlt ihr Atelier zur Anfertigung sämtlicher Damengarderobe u. Gar. für guten Sitz zu billigen Preisen. Weberstraße 50, 2. Stiegen rechts.

Naturheilinstitut - Nagelpflege
Mina Fiebr, Manerastraße 12, 1. am Marktplatz.

Naturheilweise
für Gicht und Rheumatismus, Gicht- und Nagelpflege. Wilhelmine Müller, Schulgasse 7, r. links.

Schwedisch-dänisch Masseur
empfiehlt sich. Magda Petersen, Gr. Burgstraße 8, 2.

Massage, Gesicht-, Kopf- und Körperpflege. Herzlich ausgebildete Dame empfiehlt sich. Marie Langner, Bleichstr. 36, 2. Stock, v. 9-9 Uhr.

Massage, Laugasse 10, 2. Stock. Helene Brunelburg, ärztl. gepr.

Massage, Nagelpflege
ärztl. geprüft. Othello Kassberger, Laugasse 54, 2.

Massage - Nagelpflege
ärztlich geprüft, Kerostr. 42, 2, am Kochbrunnen. Maria Hannig.

Wäsche
ärztlich gepr., empfiehlt sich. Greta Voll, Bleichstr. 14, 1. B10651

Wäsche
ärztlich gepr., empfiehlt sich. B 10659 Anna Dörr, Dreizehnenstr. 1, Part.

Der berühmte wissenschaftliche Phrenologe Wilhelm Herr aus Köln wohnt Weberstraße 58, Part.

Franz Merger Ww., Phrenologin
Friedrichstraße 8, 1. u. 1.

Berühmte erstklassige Phrenologin
Bleichstr. 36, 1. Fr. Juliana Grünewald.

Verschiedenes
Statt. anerkannte Oberschwester wünscht nachweislich rentable

Fremden-Pension
zu übernehmen. Geff. Offerten unter B. 448 an den Tagbl.-Verlag.

Besserer Handwerker,
Wittmer, suchs für sich und 2 Kinder bei alleinl. Ehepaar oder einzeln. Dame Pension, Geff. Offerten an Hof. Bühler, Tapezierer u. Dekor., Lothringstr. 4, 2. St.

Geld-Darlehn
ohne Bürg. Ratenerückst. Diest. reell u. schnell v. Selb. Schenon, Berlin, Praterstraße 41. Rückporto. F 160

Beständige Feste sucht Vertreter
für Bredhofs u. Giebereihoks. Angebote an die Annoncenredaktion von Hausenstein & Vogler, A.-G., Berlin W. 8. unter S. T. 4025 erbeten. F 71

Dauernde Existenz!
Nestige Personen finden in jed. Bezirk bei täglich einigen Stunden Tätigkeit groß Einkommen. Beruf und Wohnort gleich. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Nur strebsame, wenn auch einfache Leute, wollen sich melden u. Nr. 647 an Anwaltskanzlei, Köln. F 172

Rebenverdienst.
Kaufmann oder Beamter findet Gelegenheit, seine freie Zeit nutzbar auszunutzen durch Hebernahme eines Kaufmanns. Vertrauenspostens. Off. unter B. 455 an d. Tagbl.-Verlag.

Suche Abnehmer
für Dung von 4-5 Pferden auf ganze Jahr. Offerten unt. B. 458 an den Tagbl.-Verlag.

Gesunde Frau
zum Mitführen eines Kindes gesucht. Offert. u. N. 456 an den Tagbl.-Verl.

Damen
finden fr. Aufnahme bei ein. Gebamme. Strengste Diskr. Auch briefl. Rat in all. Fällen. Frau Swart, Geinturbaan 121, Amsterdam. F 115

Auskünfte
in allen Rechtsfragen à 1 Mt.

Nat
in Freimachung von Pfändungen, Kaufverträge, Testamente, Abtretungen, Erbschaft, Unterhaltsanspr. Erbchaftssach., Gütererkennung, u. durch das

Rechtsbureau
R. W. Müller, Moritzstr. 4, 1. Tel. 4641.

Ehevermittlungsbureau
Friederike Wehner, Friedrichstraße 53, 1. gegründet 1904.

Wollen Sie heiraten?
Über 300 reiche Damen (2-300.000 Mark Vermög.) in Barmen, Gerten, u. a. ohne Vermög., woll. f. Hof. meld. bei L. Schilling, Berlin 18.

Heirat.
Belobtes loth. tücht. Mädchen oder Witwe, Kinderl., 30-40 Jahre, ist gezeigt, mit Witwer, 43 J. (Landmann), 3 Kinder, zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Vermögen nicht unbedingt erforderlich. Briefe mit Bild unter N. 454 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Schöne Dame sucht
die Bekanntschaft eines gutst. Herrn zwecks Heirat. Offerten u. S. 520 an den Tagbl.-Verlag.

Norddeutscher, 32 J.,
stark gebild., zur Kur hier, sucht geb. Dame zwecks Heirat, kann zu lernen. Geff. Off. an Postlagerkarte 4 Hauptpostlag. Wiesbaden.

Alleinsteh. junge Dame,
schöne Erscheinung, hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines gutst. Herrn, wenig auch älteren Herrn, zw. Heir. Offerten unter S. 117 an Tagbl.-Sweigt., Bismarckring 29. B11142

Besondere Gelegenheits-Käufe in Damen-Konfektion.

Entzückende Neuheiten in selten schöner Auswahl.

Weisse und farbige **Batist-, Marquisette- und Stickerei-Kleider** Mk. 95.-, 78.-, 54.-, 42.-, 35.-, 22.-

Elegante Seiden-Foulard-Kleider Mk. 120.-, 95.-, 85.-, 65.-

Ferner Verkauf **mit bedeutender Preisermässigung** Original französische Lingerie-Kleider und Blusen - Tüll- und Spitzen-Stolas und Paletots - Echf irische Fracks und Mantellets - Elegante Abend- u. Theater-Mäntel - Weisse Cheviot-Kleider, Paletots und Röcke - Wollene Jackenkleider und Ueber- gang-Paletots, besonders für die Reise und Touren geeignet.

S. Mathias & Co. Inhaber **Eckhaus Weber- und Eugen Moritz Spiegelgasse.**

Ämtliche Anzeigen

Staats- und Gemeindefiscus.
Die Steuerzettel für das Rechnungsjahr 1911 werden soden abgeschrieben.

Die Erhebung der 1. Rate (April, Mai Juni) erfolgt vom 26. Mai ab freiwillig nach dem auf dem Steuerzettel angegebenen Hebesatz und zwar:

An der Oberstele Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben:
A am 29., 30. und 31. Mai, C, D, am 1. und 2. Juni, E am 3. und 6. Juni, F am 7. und 8. Juni, G am 9. und 10. Juni, H am 12., 13. und 14. Juni, I am 16., 17. und 19. Juni, K am 20. und 21. Juni.

An der Oberstele Zimmer 16 (grüne Zettel) für die Straßen mit den Anfangsbuchstaben:
A am 29. und 30. Mai, C am 31. Mai und 1. Juni, D am 2. und 3. Juni, E am 6., 7. und 8. Juni, G am 9., 10. und 12. Juni, H am 14. und 13. Juni, I am 14., 16. und 17. Juni, J, K und außerhalb des Stadtbezirks am 19., 20. und 21. Juni.

(Die auf dem Steuerzettel angegebene Straße ist vorzugeben.)

Es liegt im Interesse der Steuerzahler, daß sie die vorgeschriebenen Hebesätze benutzen, nur dann ist rasche Befreiung möglich. Das Geld, beizubehalten die Pfennige, sind genau abzuzählen, damit Nachfragen an der Kasse vermieden wird.

Wiesbaden, den 25. Mai 1911.
Städtische Steuerkasse.

Bekanntmachung.
Am ersten Pfingstfesttage sind die Feiertage und am zweiten Feiertage Ballbäder bis vormittags 11 Uhr geöffnet und am zweiten Feiertag ganz geschlossen.

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.
Nach Beschluß des Magistrats werden sämtliche Bäckergewerbetreibende vom 16. Juni d. Js. an zur Gewerbesteuer verpflichtet.

Wiesbaden, den 29. Mai 1911.
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.
Donnerstag, den 1. Juni d. J., nachm., soll die Grundverteilung von verschiedenen Grundstücken an der Beerhoben- und Frankfurter Straße, sowie in den Distrikten „Kleinheim“ und „Bierhobenberg“ öffentlich meistbietend veräußert werden (s. 7. Morgen).

Zusammenkunft nachm. 4 Uhr am Langenbühlweg.

Wiesbaden, den 29. Mai 1911.
Der Magistrat.

Verdingung.
Die Bewässerungs- und Gasleitungsanlage für den Neubau der Mittelschule an der Wankenschtrasse in Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsbüro, Friedrichstraße 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einzahlung von 1 Mt. bezogen werden.

Verdicklose u. mit der Aufschrift S. A. 15 verlebene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 2. Juni 1911, vormittags 10.30 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschreibungsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 23. Mai 1911.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.
Der Planlinienplan über die Abänderung von Straßen im Distrikt „Alte Gieseler“ hat die Zustimmung der Landespolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergesch. Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Planlinien-Gesetzes vom 2. Juli 1876 mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen den Plan innerhalb einer vierwöchigen, am 30. Mai 1911 beginnenden und mit Ablauf des 27. Juni 1911 endigenden Aussichtsfrist beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 26. Mai 1911.
Der Magistrat.

Verdingung.
Die Klempnerarbeiten - Los 1 und 6 - für den Neubau der Mittelschule an der Wankenschtrasse sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im Verwaltungsbüro, Friedrichstraße Nr. 19, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Vorkasse oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Verdicklose und mit der Aufschrift S. A. 18, Los 1, verlebene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 3. Juni 1911, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt - unter Einbeziehung der obigen Los-Nummern - in Gegenwart der etwa erschienenen Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Ausschreibungsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 25. Mai 1911.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.
Hierdurch bringe ich zur gef. Kenntnis, daß sämtliche Routeure und Installationsarbeiter der diesseitigen Verapostung Dienstleistungen tragen und mit einer Vegetationskarte versehen sind, welche letztere bei der heiligen Einzahlung gegebenerfalls vorzeigen lassen wollen.

Es wird hierbei gleichzeitig darauf aufmerksam gemacht, daß die Vegetationskarte Nr. 22 des Elektrizitätsvertrages verloren gegangen und durch eine Ersatzkarte Nr. 27 ersetzt worden ist.

Wiesbaden, den 14. Januar 1911.
Die Verwaltung der städtischen Wasser- u. Lichtwerke.

Ämtliche Anzeigen

Ausschreibung
der Maurer-Arbeiten für den Neubau der Schießhalle-Anlage Kasanerie.

Die Verdingungsunterlagen können gegen Bezahlung von 3 Mt. vom Bauverwalter Hof. Bühler, Scheffelstraße 12, Part., und die Zeichnungen dazulast eingesehen werden. F 363

Die Angebote sind verpackt und mit entsprechender Aufschrift bis 10. Juni 1911 bei Herrn L. Geiser, Kaiser-Friedrich-Ring 82, abzugeben.

Wiesbadener Schützen-Gesellschaft

Ausschreibung
der Eisenbeton-Arbeiten für den Neubau der Schießhalle Kasanerie.

Die Verdingungsunterlagen samt Zeichnungen können gegen Bezahlung von 5 Mt. vom Bauverwalter Hof. Bühler, Scheffelstraße 12, Part., abgeholt werden.

Die Angebote sind verpackt und mit entsprechender Aufschrift bis 10. Juni 1911 bei Herrn L. Geiser, Kaiser-Friedrich-Ring 82, abzugeben.

Wiesbadener Schützen-Gesellschaft. (E. S.)

Neroberg!
Heute Mittwoch, nachmittags 4 Uhr: Großes Militärkonzert

ausgeführt von der Kapelle des Hpt.-Regt. v. Gersdorff (Musk. Nr. 80), unter persönlicher Leitung ihres Obermusikleiters Herrn W. Gutschalk, Eintritt 30 Pf. F 367

Hotel Erbprinz.
Heute Mittwoch von 7 1/2 Uhr ab: Großes Abschieds-Konzert

des hier so beliebt gewordenen Damen-Orchesters „Gisela“

Tagblatt-Fahrpläne
Miet-Verträge
Alt-nassauische Kalender

zu haben in der
Zweigstelle des
Wiesbadener Tagblatts
Bismarck-Ring 29.

Ununterbrochen von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr geöffnet.

Zu den kirchlichen Wahlen

hat Herr Gymnasialprofessor Pagenstecher in Nr. 265 der „Wiesbad. Zeitung“ Äußerungen gedruckt, die eine energische Zurückweisung verdienen, sowohl um des von ihm angegriffenen Teils der Gemeinde willen als im Interesse einer sachlichen Durchführung der Wahlverhandlungen überhaupt. Bei kirchlichen Wahlen sollte schon um der Außenstehenden willen jeder ernstlich bestrebt sein, die bei den sonstigen Wahlen üblichen üblen Gepflogenheiten zu vermeiden. Herr Prof. Pagenstecher hat dagegen sich bemüht, eine von vielen besonnenen und ehrenwerten Leuten mit Ueberzeugungstreue vertretene Glaubensrichtung in nicht zu rechtfertigender Weise vor der Öffentlichkeit hinzustellen als ein Schreckgespenst von Intoleranz, als eine verachtungswürdige Richtung, die es mit den „kälherzigen Mietlingen“ hält und deren Ehrlichkeit fragwürdig wäre. Wir bedauern dies aufs tiefste. Auf die Stufe, auf welche er diese ernste Angelegenheit herabzieht, können wir ihm nicht folgen. Wir müssen uns auf Folgendes beschränken:

1. Auch die Darstellung des uns vorliegenden Artikels gibt von den Vorgängen, die den Wahlkampf in der Luthergemeinde herbeiführten, kein zutreffendes Bild, wie ja inzwischen der Öffentlichkeit dargelegt worden ist.

2. Das hohe Lob der Toleranz, das der liberalen Partei gesungen wird, muß jeden Kenner unserer Verhältnisse höchst seltsam anmuten. Diese Toleranz bestand darin, daß die kirchliche Linke hier den in den inneren Gemeindeverhältnissen durchaus nicht begründeten Anspruch erhob, unbedingt und für immer die Herrschaft zu behaupten. Wo nicht die Klugheit und besondere Verhältnisse es geboten, hat sie bisher die Vertreter der Rechten so gut wie ganz ausgeschlossen. Die kirchliche Linke hat über die Mehrheit der am inneren Leben der Gemeinde wirklich Beteiligten bisher ein auf die Dauer unerträgliches Zwangsregiment ausgeübt. In allen großen Fragen des Gemeindelebens war zuletzt

ihr Parteilpruch entscheidend. Daß sie diese Macht bis heute behauptet hat, ist nur dadurch möglich gewesen, daß einerseits die große Masse der Unkirchlichen im Fall der Wahl erschien, um den kirchlichen Liberalismus als das erträglichere Uebel zu unterstützen und daß andererseits die Positivgestimmten in allzugroßer Toleranz und Rücksichtnahme diesen Zustand ertragen haben, anstatt dem Beispiel der Liberalen folgend sich ebenfalls zusammenzuschließen.

3. Zur religiösen Seite der Frage müssen wir erklären: Es liegt tatsächlich eine tiefe Kluft zwischen der „modernen“, wissenschaftlich höchst anfechtbaren Jesusverehrung und dem biblischen Christusglauben. Letzterer ist uns Sache persönlicher Ueberzeugung, und wir fühlen die ernste Verantwortung, dahin zu wirken, daß das Evangelium der Apostel und der Reformation mit seiner lebensschaffenden Kraft in unserer Kirche wirksam bleibe. Wir halten es auch für dringend nötig, daß die oben bezeichnete Kluft unsern Gemeindegliedern in ihrer Bedeutung zum klaren Bewußtsein komme. Mag in manchen Nebenbingen zwischen der Auffassung des positiven Theologen und der mancher positiven Laien Verschiedenheit bestehen, — sie bedeutet nichts im Vergleich mit jenem tiefen Gegensatz. Unsere positiven Pfarrer sind mit dem Kern der positiven Gemeinde so eng und brüderlich verbunden, sie stehen mit ihr in so ständigem Gedankenaustausch gerade über die innersten Fragen, daß der schwere Vorwurf, als ob sie in unehrlicher Weise ihrer Gemeinde ihre Ueberzeugung vorenthielten, sie nicht treffen kann. Sie sind mit ihr Eins in einer großen Sache, an die keine theologische Tagesmeinung herantreibt.

In den Wiesbadener Gemeinden lebt eine große Zahl solcher, die sich zu dem Evangelium bekennen, das Paulus eine Kraft Gottes nennt, und das sich in der ganzen Geschichte der christlichen Kirche als eine solche erwiesen hat. Daran werden sie sich auch durch unsachliche, von Parteiinteresse eingegebenen Angriffe nicht irre machen lassen.

Im Namen der kirchlich-positiven Vereinigung:

Haxel, Bürgermeister. W. Häffner, Hotelbesitzer. Huffelmann, Pfarrer a. D. von Lowtzow, Major a. D. H. Ostertag, Schuhmachermeister. J. Weber, Lehrer a. D. Wilhelm Will, Rentner.

Wähler

der

Lutherfirchengemeinde!

Der Tag der Wahl ist da, der Tag, an dem Ihr entscheiden sollt über den Geist, in dem unsere Gemeinde in Zukunft geleitet werden soll. Nicht um die Personen der Pfarrer handelt es sich, wie von der anderen Seite immer wieder ausgedreht wird, sondern darum, ob in unserer Gemeinde die Freiheit der Gewissen und die offene Aussprache der ehrlichen evangelischen Ueberzeugung und die Achtung vor der Ueberzeugung des Anderen ein Recht haben soll, oder ob die Engherzigkeit und die Unbuddsamkeit herrschen soll.

Wir wollen nichts anderes als das Evangelium Jesu Christi in der Kirche.

Aber gerade dieses Evangelium heißt uns, die Pforten der Kirche nicht eng machen, sondern weit für jede ehrliche, christliche Ueberzeugung.

Evangelische Wähler! Sorgt dafür, daß Freiheit, Weitherzigkeit und Friede unserer Gemeinde erhalten bleiben. Kommt zur Wahl, und gebt den Stimmgeld der vereinigten freieren Richtungen ab

Der Wahlauschuss der vereinigten freieren Richtungen.

Dienstag, d. 6. Juni,
nachmittags 2 Uhr,
werden die Plätze für Spiel- und Suderwaren zu dem am 16. und 17. Juli stattfindenden Sängerkreis des Gesangsvereins „Concordia“ zu Narbenstift abgeben. Die Plätze werden gebeten, sich pünktlich im Gohlhaus „Zum Frankfurter Hof“ dorthin einzufinden.

Middelkerke Ostende.
Villa des Oiseane,
Familien-Pension I. Ranges.
Prächtige Lage am Meer,
idea'er ruhig. Aufenthalt.
Besondere Beding. vor u. nach d. Saison.
Auch Sommerheim für junge Mädchen.
a. Beste Empfehlungen. a

Die Weiburger Apfelweinfabrik mit Dampfbetrieb empfiehlt:
Export-Apfelwein, Speierling und Borsdorfer.
Festungen nimmt entgegen der Vertreter J. S. Auerbach, Wiesbaden, Mittelbühlstraße 24. B 11084

Billige Möbel-Offerte!
In verl.: Schlafzimmern, einzelne Betten, Büffel, Spiegel, u. Kleider-Schränke, 1. u. 2. poliert u. lackiert, Wäschekränze, Säurefische, Ser-tillat, Rührische, Ausziehb. u. andere Tische, Sofas, Ottomane, Wasch-tischn. Nachttische, Klavierständer, Sessel, Spiegel, Stühle, Kleider-kästen, alles zu den allerbilligsten Preisen. Nur 17 Friedrichstraße 17.
Geld Darlehen schnell, kassensich. zahl. Selbiger Diener.
Berlin 58, Belle-Alliancestr. 57. F 67

12 Dutzend Paare Tischmesser und Gabeln,
einmal gebraucht, prima Stahl, Ebenholzhilfe mit Messingband, verkaufe zu dem billigen Preise von
6 Messer u. 6 Gabeln zu 4 Mk.
Karl Thoma,
Messerschmied, 765
Goldgasse 11. Telephon 4612.

Deutsche erkl. Solidaria-Fahrräder
auf Wunsch
Totzahlung!
Anzahlung 20 Mk.,
30 Mk. Abzahlung
1-15 Mk. monatl.
Zuteilung sportl. Preisliste gratis.
J. Jandrosch & Co.,
Charlottenburg No. 255.

Zu den bevorstehenden Festtagen
verkaufe ich zu gleichen Preisen und Bedingungen wie auf der Versteigerung am 17. Mai folgende Weine:
1903er Neroberger, 1884 Geisenheimer, 1886er Rüdesheimer und 1886er Marcobrunner.
Telephon 376. **Hubert Lill „Weinhaus“** Telephon 376.
Büro: Albrechtstraße 44. 6706

Herrschafts-Fuhrwerk-Verkauf.
In Folge andauernder Krankheit beabsichtige ich mein Fuhrwerk aufzugeben. Ich stelle daher **2 Hapswallache, 1 Landulet, 1 Viktoria, 1 Coupé u. 1 Dogcart** zum Verkauf. Die Pferde sind 8-9 Jahre alt, auffallend schöne Tiere, sehr flott, schneefrei und ohne Untugenden. Die Wagen sind sämtlich aus der Fabrik von Arnold Israel Söhne, Wülheim a. Rhein, grün ausgefärbt, mit Gummiräder, vorzüglich erhalten; das Dogcart ist fast neu und das Coupé mit Seide. Anzusehen vorm. v. 9-12 Uhr, nachm. v. 5-7 Uhr **Stallgebäude Lessingstr. 7.** Auf vorherige Bestellung können die Pferde am Tage nachher vorgefahren werden.
Carl Kolbe.

Industrielle Gesellschaft errichtet einem fleißigen soliden Herrn ein Verlagsgeschäft ihrer Fabrikate.
Das Geschäft nur Vorkauf, kein Ladengeschäft, bietet bei entsprechender Tätigkeit einträgliche unabhängige
Selbständigkeit.
(Verdienst ca. fünf-tausend Mark im Jahre.) Kaufmännische Kenntnisse wären nützlich, da von Seiten der Gesellschaft laufende Unterweisung erfolgt. In Betracht kommt nur gewissenhafter Herr, der ernstlich bestrebt ist, sich eine gewinnbringende Existenz zu gründen. — Zur Uebernahme gehören Dreitausend Mark Vorkauf. — Offerten unter **F. 1045 D.** an den Tagbl.-Verlag. F 5

Blumenthal

Spezial- Pfingst-Angebot

besonders vorteilhafter Artikel.

Leinen-Kostüme
aus Ia englischem Canvas-Leinen, in allen
Größen 45.—, 28.—, 17.50

Bast-Kostüme
in Naturfarben, Jacke auf Ia Seiden-
Serge 78.—, 45 Mk.

Bast-Kostüme in dunklen Farben, wie:
marine, schwarz, bla, bleu etc.,
Regul. Verkaufs- jetzt jedes
wert bis zu 170 Mk., Kostüm nur 95 Mk.

Damen- Konfektion

in ganz hervorragend grosser Auswahl.

Bast- und Leinen-Röcke 27.50, 18.50, 14.75, 9.50, 6.50 und 3.95

Leinen-Paletots
in allen Farben, Größen und Längen, nur
letzte moderne Fassons, 27.50, 17.50, 11.50, 6.75

Bast-Paletots,
moderne Fassons, mit glatten und farbigem
Kragen, Regulärer Ver-
kaufspreis bis 40 Mk., jetzt nur 21.50

Weisse Mädchen-Kleider
aus besten schweiz. u. sächsisch. Stickerei-
Stoffen, sehr niedlich gearbeitet, in modern.
Kimono- und anderen Fassons.
Regulärer Ver-
kaufspreis bis 15 Mk., jetzt 8.75

Farbige Wasch-Kleidchen
aus Ia waschechten Satin- u. Kattunstoffen,
uni und gestreift . 14.50, 12.25, 9.50, 7.50, 5.90

Hänger-Kleidchen
in Kattun, Canvas- und sonstigen Stoffen,
hell und dunkel 1.95, 1.35, 95 Pf.

Kinder- Konfektion

Knaben-Wasch-Anzüge,
geschlossen u. Matrosenform, 7.50, 4.75, 2.95, 1.65

Russenkittel-Anzüge
(Kittel u. Hose) in grau Leinen, in den ver-
schiedensten Farben schön verziert, 7.50, 6.90, 4.50

Knaben-Wasch-Blusen
in allen Größen und Stoff-Qualitäten
5.50, 3.75, 2.50, 1.45, 95 Pf., 48 Pf.

Knaben-Wasch-Hosen
in grosser Auswahl von 95 Pf.

Handschuhe.

Damen-Halbhandschuhe
für kurze Aermel, schwarz und weiss, Paar 55 Pf.

Damen-Halbhandschuhe für kurze Aermel,
Blumenmuster, schwarz und weiss . . Paar 85 Pf.

Damen-Halbhandschuhe
für kurze Aermel, Reine Seide . . . Paar 1.35

Damen-Fingerhandschuhe
für kurze Aermel, weiss Mousquetaire, Paar 85 Pf.

Damen-Fingerhandschuhe für kurze Aermel,
weiss Perfilet, Mousquetaire Paar 1.00

Damen-Fingerhandschuhe für kurze Aermel,
weiss durchbrochen Paar 2 Mk., 1.65

Modewaren.

Einseitige Jabots
in eleganter Ausführung 4.95, 3.95, 2.95

Einseitige Jabots
in Spitzen, Tüll u. Batist, 1.75, 1.25, 95 Pf., 65 Pf.

Quäker-Kragen
für Damen 8.50, 6.25 bis 1.10

Runde Blusenkragen
in Stickerei, Tüll und Spachtel . 7.50 bis 65 Pf.

Fichus: „Marie-Antoinette“ 12.50 bis 2.75

Breite schwarze Samtschleife 65 Pf.

Wasch-Gürtel in reicher Auswahl von 40 Pf. an.

Strümpfe.

Damen-Strümpfe, Baumwolle, durchbrochen,
schwarz und lederfarbig Paar 48 Pf.

Damen-Strümpfe, feine Baumwolle,
mit Strumpfhaltungsverstärkung, schwarz und
braun Paar 1.20, 95 Pf.

Damen-Strümpfe, Flor-Musseline, mit Strumpf-
haltungsverstärkung Paar 1.40

Damen-Strümpfe, Seidenflor mit Laufmaschen,
in modernen Farben Paar 1.95, 1.65, 1.45

Damen-Strümpfe, reine Seide, Musselin-Qual.,
schwarz und moderne Farben Paar 1.95

Herren-Oberhemden
weiss, mit u. ohne Manschetten 8.75, 7.50, 6.— bis 3.95

Herren-Oberhemden
farbig, mit festen Manschetten 7.50, 6.75, 5.75 4.25

Herren-Sporthemden 6.75, 5.75, 4.50 2.95

Herren-Tennishemden
weiss 5.25

Knaben-Sporthemden 3.95, 3.25

Herren-Spazierstöcke
grosse Auswahl, billige Preise.

Herren- Artikel.

Herren- u. Knaben- Stroh-Hüte
in sämtlichen modernen Geflechten
zu den billigsten Preisen.

Krawatten in grösster Auswahl,
hervorragend preiswert.
Farbige Westen in allen Weiten.
Hosenträger, Westengürtel, Sportgürtel,
Sportstrümpfe, Reisemützen, Sportkragen

Schirme.

Sonnenschirme, uni grün, in modern.
Ausführ., reine Seide, 13.50, 8.90, 6.75

Sonnenschirme, reine Seide, hochmod.
Unitarb., elegante Ausführ., 13.95, 8.90

Damen-Regenschirme, Ia Gloria, mit
seidenem Futteral 5.75

Damen-Regenschirme, Ia reine Seide
mit Futteral, mod. Griffe, 9.50, 8.50

Herren-Regenschirme, Ia Gloria, mit
seidenem Futteral 6.50

Herren-Regenschirme, Ia reine Seide,
mit Futteral 9.95, 8.90

Korsetts.

Korsett, „Directoire-Fasson“ ge-
mustert, Satin, elegante Spitzen-
Garnierung 2.50

Korsett, „Directoire-Fasson“, aus
weissen Dreil mit Strumpfhalter, 3.90

Korsett, „Directoire-Fasson“, aus
Jacquard-Stoffen, extra lange
Form 6.90

Original Pariser Korsett,
Marke: „C. P. à la Sirène“
creme Batist mit doppeltam
Strumpfhalter 10.50, 15.—

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden in sehr hübschen Ausführungen
3.50, 3.10, 2.95, 2.45, 1.95

Damen-Beinkleider, offen u. geschlossen, mit gedieg. Stickereien,
2.95, 2.50 bis 1.95

Untertaillen in vielen Fassons 8.—, 6.50, 5.—, 1.95, 1.50, 1.25, 95 Pf.

Stickerei- und Spitzen-Röcke
15.—, 12.—, 10.50, 7.80, 6.50, 2.95

Wasch-Unterröcke 2.95, 2.45, 1.95, 1.45, 1.25

Seidene Röcke, moderne enge Fassons 12.50, 10.80, 9.50

Alpaka-Röcke in allen modernen Farben 6.80, 5.50, 4.95, 3.95, 2.95

Braune Woche



**Spezial-
Preise.**

Für
Pfingsten.

Vom
27. Mai
bis
3. Juni.

Erstklassige braune Stiefel und Schuhe.

Herren

Schnürstiefel, braun Chevreau u. Boxcalf, breite u. schlanke Form, Marke „Ringia“ :: :: ::

Serie 1 **14⁵⁰**

Serie 2 **16⁵⁰**

Schnürstiefel, braun, Chevreau und Boxcalf, vorzügl. Qualität, Marke „Ringia“, in den modernsten Formen :: :: ::

Schnürstiefel oder Schuhe, Marke „Herz“, braun Boxcalf und Chevreau :: :: ::

Serie 3 **18⁵⁰**

Serie 4 **20⁰⁰**

Schnürstiefel in braun Chevreau und Boxcalf, Marke „Herz“ :: :: ::

Damen

Schnürstiefel oder Schuhe, braun Chevreau :: :: ::

Serie 5 **10⁵⁰**

Serie 6 **12⁵⁰**

Brauner Schnürstiefel :: :: ::
Braune Chevreau-Halbschuhe
Braune Boxcalf-Halbschuhe

Schnürstiefel, braun, schlanke, halbrunde und amerikanische Modeform

Serie 7 **14⁵⁰**

Serie 8 **16⁵⁰**

Schnürstiefel, braun, Marken „Ringia“ u. „Herz“, mit und ohne Lacktappen, modernste Formen und Farben :: :: ::

Kinder

Schnürstiefel und Halbschuhe, braun, beige und grau, in allen Preislagen.

Ganz neu!

„Pumps“ für Kinder

in schwarz Chevreau, Lack und braun Chevreau.

Turnschuhe Marke „Jahn“
vorschriftsmäßig
25-30 **1⁰⁰**, 31-35 **2⁰⁰**, 36-42 **2⁰⁰**

Sandalen

Beachten Sie meine
Schaufenster!

für Damen, Kinder, Knaben und Mädchen
deutsches und englisches Fabrikat.

Beachten Sie meine
Schaufenster!

Tennis-Schuhe und -Stiefel mit Gummi- und Chromledersohle von Mk. 5.— an in allen Preislagen.

J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Spezialgeschäft für Herzschuhe.

Wilhelmstrasse 18.

Telephon 246.

Veräume niemand diese Gelegenheit!

Neu eingetroffen ein Posten bessere moderne

Herren- u. Knaben-Anzüge,

darunter elegante Muster-Anzüge in neuester Fassung, auf Hochhaar gearbeitet (Erlaub für Maß), billig einzukaufen.
Um schnell damit zu räumen, verkaufe dieselben zu jedem annehmbaren Preis!
Ein Posten Westen, für jeden Beruf geügl. et. auch in schwarz.
In Kinder-Anzügen biete ich ansergewöhnl. billige Gelegenheits-Anzüge schon u. M. 1.50 an.

Bekannt für reell! **Nur Neugasse 22,** Bekannt für reell!
1. Etage.

Kein Laden, keine gedehnten Spezies, daher billig.
Ein Versuch macht jedermann zu meinem dauernden Kunden.

Erstes und größtes Etagegeschäft für Gelegenheitskäufe,
22 Neugasse 22, 1. Etage. 6079

„Sanella“

feinste Pflanzenbutter-Margarine, D. M. B. 100922, ist bester Molkereibutter ebenbürtig. Große Sparbarkeit im Verbrauch, 4 Pf. 90 Pf. stets frisch bei mir vorräthig.
Frz. Fliegen, Wellrigstraße 44, Mischelsberg, Röderstraße.

Stadtmzüge,

sowie Ferntransporte unter Garantie mittelst Patentmöbelwagen oder Feder-volle. Sorgfältige reelle Bedienung.
Adolf Housa, Marientaler Str. 6.

Fahrstühle

für die Strasse und das Zimmer



zum Verkauf und Miete.
Reichhaltiges Lager in neuen u. gebrauchten Fahrstühlen; letztere weit unter Preis.
Nur die besten Systeme und Konstruktionen halte ich vorräthig. K 71

P. A. Stoss Nachfolger
Inh. Max Helfferich.
Tel. 297 u. 3927. Taunusstr. 2.

Vegetarisches Kur-Restaurant

nach Dr. Lahmann von Karl Haeuser,
Wiesbaden, Ecke Taunus- und Geisbergstrasse,
gegenüber dem Kochbrunnen.
Unentbehrlich für eine erfolgreiche Kur ist vegetarische Lebensweise.
Fragen Sie Ihren Arzt! □ Machen Sie einen Versuch!

Braut-Ausstattungen.

Möbel und Betten

solider Ausführung zu billigen Preisen.

Wiesbaden,
Kirchgasse 27.

Anton Frensch,
Möbel u. Dekoration.
Telephon 3034. 588

Gratis!

übernimmt die Vertilgung von

Mäusen, Ratten, Käfern, Wanzen, Motten etc.

in allen Fällen, wo es nicht glückt, das Ungeziefer radikal zu beseitigen.
Erfolgreichstes, reinliches Verfahren. Patentamtlich geschützt.
Besuch und Kostenboranschlag gratis. — Zahlungen erst nach Erfolg.

Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer Anton Springer

Inh.: Math. Leibel, Mainz, Frauenlobstraße 2.
Vert. Wiesbaden: J. Kreher, Tapeziern., Schwalbacher Straße 58.
Desinfektion von Sterbegemächern.

Seidenhaus M. Wittgensteiner,

Langgasse 3. — Telephon 6061.

Während dieser Woche

äußerst günstige Gelegenheit in

Blusen,

Leinen-Jackenkleidern.

Gardinenspanner u. Feinwaschanstalt H. Schmidt,
Röderstraße 24.
Gardinen werden nach neuestem System gewaschen und gespannt.
Spezialität: Feine Herren- u. Damenwäsche. — Eigene Bleiche im Hause.

Dr. Thompson's Seifenpulver

(Marke Schwan)

Billig im Preis. Vorzüglich in Qualität.
Unschädlich im Gebrauch.

Reinigt Wäsche, Geschirr und Haus.

Günstige Kaufgelegenheit!

Wegen Umbaus verkaufe ich von heute bis Pfingsten

Beleuchtungs-Gegenstände

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nathan Hess, Saunustrasse 5,

dem Kochbrunnen gegenüber.

756

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts.

Abelheidstraße:
Schmann, Ede Adolfsallee;
Hofmann, Ede Karlstr.;
Blumer, Ede Schiersteinerstr.

Adlerstraße:
Raus, Ede Schwalbacherstr.;
Gambuz, Ede Schachtstr.;
Hochberg, Adlerstraße 7, Ede
Hirschgraben;
Ebenig, Adlerstr. 50.
Scherf, Adlerstraße 28a.

Adolfsallee:
Schmann, Ede Abelheidstr.;
Groll, Ede Goethestr.;

Albrechtstraße:
Richter Bwe., Ede Moritzstr.;
Kohls, Albrechtstr. 42;
Müller Bwe., Albrechtstr. 8;

Bahnhofstraße:
Hötting, Friedrichstr. 7;
Claffen, Bahnhofstr. 4.

Bertramstraße:
Bring, Ede Cleonorenstr.;
Senebald, Ede Bismarckring.

Bismarckring:
Senebald, Ede Bertramstr.;
Selbig, Ede Bismarckring;
Kohls, Ede Moritzstr.;
Lang, Sedanplatz 3.

Bleichstraße:
Schott, Ede Hellmundstr.;

Bücherstraße:
Selbig, Ede Bismarckring;
Preis, Bücherstr. 4.

Bülowstraße:
Ehrmann, Seerodenstr. 10.

Dambachtal:
Hendrich, Ede Kapellenstr.

Deladuestraße:
Hötting, Friedrichstr. 7.

Dobheimerstraße:
Lohn, Ede Zimmermannstr.;
Fuchs, Ede Hellmundstr.;
Reinhardt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Müller, Dobheimerstr. 72;
Fuchs, Eltvillerstr. 2.

Dreiweidenstraße:
Enders, Hohenstr. 7.

Drudenstraße:
Paulh, Drudenstr. 1.

Cleonorenstraße:
Bring, Ede Bertramstr.

Eltvillerstraße:
Krazenberger, Rheingauer-
straße 9;
Fuchs, Ede Dobheimerstr.

Faulbrunnenstraße:
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Feldstraße:
Söhngen, Ede Kellerstr.;
Schwend, Feldstr. 24;
Steinmetz, Feldstraße 10;
Kenges, Röderstraße 7.

Frankenstraße:
Rudolph, Ede Balkramstr.;
Krieger, Frankenstr. 22.

Friedrichstraße:
Hötting, Friedrichstr. 7;
Philippi, Neugasse 4;
Engel, Hohl, Ede Neugasse.

Gemeindebadgäßchen:
Gumbel, Michaelsberg 22.

Gneifenaustraße:
Wecht, Ede Westendstr.

Göbenstraße:
Enders, Göbenstr. 7;
Senebald, Ede Bertramstr. u.
Bismarckring;
Reber, Ede Schornhorststr.;
Profft, Zimmermannstraße 9.

Goethestraße:
Groll, Ede Adolfsallee;
Kees, Ede Oranienstr.;
Krahl, Ede Goethestr. (Moritz-
straße 37).

Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ede Hartingstr.

Hallgarterstraße:
Wenzel, Hallgarterstraße 6.

Hartingstraße:
Höber, Bwe., Philippstraße-
straße 20;
Horn, Ede Gustav-Adolfstr.

Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellstr. 7.

Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Dambach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ede Bleichstr.;
Näger, Ede Hermannstr.;
Fuchs, Ede Dobheimerstr.;
Hirschmann, Ede Wellstr.;
Müller, Hellmundstr. 20.

Herderstraße:
Loppel, Reichstr. 17;
Kuzla, Herderstr. 6;
Studart, Herderstr. 4.

Hermannstraße:
Fuchs, Balkramstr. 12;
Näger, Ede Hellmundstr.;
Hörig, Hermannstr. 15.

Hirschgraben:
Büff, Steingasse 6;
Geiser, Webergasse 54;
Hochberg, Adlerstraße 7, Ede
Hirschgraben;
Hmug, Webergasse 51.

Hochstraße:
Gumbel, Michaelsberg 22.

Jahnstraße:
Bergbauer, Ede Wörthstr.;
Raus, Jahnstraße 2, Ede
Karlstraße.

Kaiser-Friedrich-Ring:
Reinhardt, Kaiser-Fr.-Ring 2;
Röttcher, Ede Luxemburgstr.;

Kapellenstraße:
Hendrich, Dambachtal.

Karlstraße:
Hofmann, Ede Abelheidstr.;
Bund, Reichstr. 3;
Pfeil, Karlstr. 11.
Raus, Jahnstraße 2, Ede
Karlstraße.

Kellerstraße:
Söhngen, Ede Feldstr.

Kirchgasse:
Bierich, Faulbrunnenstr. 3.

Klosterstraße:
Möller, Ede Dobheimerstr.

Lehrstraße:
Büff, Ede Hirschgraben.

Luzemburgstraße:
Kohls, Albrechtstr. 42;
Röttcher, Kaiser-Fr.-Ring 52.

Mauergasse:
Heim, Mauergasse 7.

Mauritiusstraße:
Minor, Ede Schwalbacherstr.

Michelsberg:
Gumbel, Michaelsberg 22.

Moritzstraße:
Richter Bwe., Ede Albrechtstr.;
Reber, Moritzstr. 18;
Raus, Moritzstr. 84;
Offermann, Moritzstr. 60;
Krahl, Moritzstraße 37, Ede
Goethestraße.

Museumstraße:
Hötting, Friedrichstr. 7.

Nerostraße:
Kaufsch, Nerostr. 18;

Reitelstraße:
Schöcker, Ede Reitelstr.

Neugasse:
Philippi, Neugasse 4;
Hönisch, Schulgasse 2;
Heim, Mauergasse 7;
Engel, Hohl, Ede Friedrichstr.

Nikolastraße:
Krieger, Goethestr. 7.

Oranienstraße:
Raus, Oranienstr. 21;
Kees, Oranienstraße 52, Ede
Goethestraße.

Philippstraße:
Höber, Philippstraße 20;
Horn, Ede Harting- u. Gustav-
Adolfstr.;

Platterstraße:
Roth, Philippstraße 9.

Quersstraße:
Roth, Philippstraße 9.

Quersstraße:
Paußch, Nerostr. 18.

Rauenthalerstraße:
Wärner, Rauenthalerstr. 6;
Schneider, Ede Hübshheimer-
straße;

Rheinstraße:
Wärner, Rauenthalerstr. 6;
Hörner, Rheingauerstr. 2;
Krazenberger, Rheingauer-
str. 9;

Rheinstraße:
Pfeil, Karlstr. 11;

Reichstraße:
Bund, Reichstr. 3;
Loppel, Reichstr. 17;

Röderstraße:
Kenges, Röderstr. 7;
Adam, Röderstr. 27;

Röderberg:
Krug, Röderberg 7;
Kenges, Röderstr. 7;
Seep, Röderberg 29.

Roonstraße:
Grünwald, Ede Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11.

Rüdesheimerstraße:
Schneider, Rüdesheimerstr. 9.

Saalgasse:
Stücker, Saalgasse 22;
Fuchs, Ede Webergasse;
Ende (Filiale der Kollerei
Dr. Köster u. Reimund),
Webergasse 35.

Schachtstraße:
Homburg, Adlerstr.;

Schornhorststraße:
Reinhardt, Ede Westendstr.;
Geiser, Ede Moritzstr.;

Schiersteinerstraße:
Blumer, Abelheidstr. 76.

Schulberg:
Jude, Schulberg 23.

Schulgasse:
Hönisch, Schulgasse 2.

Schwalbacherstraße:
Raus, Ede Adlerstr.;

Sedanplatz:
Lang, Sedanplatz 3;
Sauerzapf, Seerodenstr. 5;
Kujat, Westendstraße 4.

Sedanstraße:
Fischer, Sedanstr. 1.

Seerodenstraße:
Sauerzapf, Seerodenstr. 5;
Ehrmann, Seerodenstr. 10.

Steingasse:
Büff, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.

Walluferstraße:
Dielh, Ede Wallufer- und
Erbacherstraße.

Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ede Frankenstr.;

Waterloostraße:
Langen, Zietenring 6;
Roths, Ede Zietenring.

Webergasse:
Fuchs, Ede Saalgasse;
Ende (Filiale der Kollerei
von Dr. Köster u. Reimund),
Webergasse 35;

Weilstraße:
Langen, Zietenring 6;
Roths, Ede Zietenring.

Wellstr.:
Gruel, Wellstr. 7;

Wellstr.:
Gruel, Wellstr. 7;
Hirschmann, Ede Hellmundstr.;

Wellstr.:
Lang, Sedanplatz 3.

Westendstraße:
Kujat, Westendstr. 4;
Grünwald, Ede Roonstr.;

Wellstr.:
Reinhardt, Ede Schornhorststr.;

Wellstr.:
Schöcker, Westendstr. 11;

Wellstr.:
Schöcker, Westendstr. 11;

Wellstr.:
Schöcker, Westendstr. 11;

Das
"oder
ich
wieder"
"Das
Kollerei
Reimund)
"Das
Kollerei
Reimund)
"Das
Kollerei
Reimund)

Auf heißem Boden.

Roman von Ersta Gruppe-Vorher.

(Kladderaduff verboten.)

Da kam Augustin in einer der kleinen, offenen Kutschen mit klatternden Reittieren aus der Stadt herangeritten. Für ihn, den Arbeitslosen, überaus aus dem Reich Gelagten war die Zeit der Unruhe und der Gärung eine gute Gelegenheit, im trüben zu fischen. Daß er für die Massen etwas Vornehmendes, Krampferendes hatte, Leibes Augustin schon in der letzten Logen. Drum drängten sich nun alle in Erwartung eines Ungewöhnlichen an seine Kutsche heran, als er auf dem freien Wege hielt und von dem weitläufigen Karren sprang.

„Ich habe in Erfahrung gebracht, wo Ignatio LaSca ist!“

„Sobst du ihn gesehen? Ist er gefangen?“

„Woher weißt du etwas?“

„Heute nacht ist er in aller Stille verhaftet, überwältigt und verhaftet worden.“

„Wohin?“

„Neben Augustin drängte.“

„Er sagte, er sei schon bei Tagesanbruch im Gefängnis erschienen und seine Leiche gleich verbrannt worden!“

„Wie ein einziger heißer Aufschrei drang es aus der Menge.“

„Erregte Rufe und empörte Fragen wollten von allen Seiten losbrechen, als Augustin durch Verhinderungen bedrängt, daß er noch nicht fertig sei.“

„Aber andere, von denen ich glaube, daß sie es besser wissen, sagten, Ignatio sei ins Gefängnis gefahren und würde dort verbergen gehalten, weil dort niemand ihn suchen würde.“

„Das glaube ich auch, das kann gut möglich sein!“

„Rief ein Weste.“

„Am Reflektentloster halten sie ihn als Geisel.“

„Und mehrere andere, einst wohlhabende Weste stummten bei.“

„Ignatio ist im Reflektentloster gefangen! Wir werden ihn befreien!“

„Ja, macht euch auf, befreit ihn, halt ihn aus dem Kloster, überbringt die Kunde!“

„Aber es in seiner Wichtigkeit ungeheuer wohl war.“

„Wenn es wirklich an einem Sturm auf das Kloster kam, wenn die Mönche wirklich überfallen wurden, gab es für ihn in dem reichen Kloster sicher manchen schmalen, guten Griff.“

„Ohne die Stadt selbst berühren zu müssen, konnte man sie auf das in der nahen Vorstadt Cavite gefangen Kloster marschieren.“

„Je weiter die Menge sich voran wälzte, desto fester stand die Furchung um sie.“

„Augustin im Reflektentloster gefangen lag. Ganz an der Spitze ging Augustin und feuerte alle an.“

„Als unterwegs neue Eingeborene sich angeschlossen und es sich herausstellte, daß es ihnen und auch einer Menge anderen an Waffen fehlte, gab Augustin die Kostung: allezeit das Arsenal in Cavite zu erbrechen.“

Und ohne lautes Besinnen fürzte sich die Menge auf die kleine Befestigung von spanischen Offizieren und spanischen Soldaten, die vor dem Arsenal Woods hielten und weder auf eine ernsthafte Revolte noch einen solchen Ansturm gefaßt waren. In ganz kurzer Zeit war das Arsenal im Besitz der Eingeborenen und alle plündernden Vorräte an Munition und Waffen, alle militärische Entlastung aus Manila selbst herbeigeführt konnte.

In Cavite wurden die Sturmlocher geläutet. Während besetzte Soldaten und spanische Besatzung in die Stadt zur Wehrung beim Gouverneur und in die große Stadtferne eilten, zog der Volkshaufen zum Sturm vor das neben dem Arsenal gelegene Reflektentloster. Als man vor seinen Toren rief und schrie und noch Naratives bleiben fragte, erschien der Prior am Fenster.

Der Geistliche unterkürzte die Situation. Anstatt das Volk zur Ruhe zu ermahnen und zu versichern, daß Ignatio sich nicht im Kloster befände, stieg er sich auf die Anwesenheit einer kleinen Anzahl spanischer Soldaten, die das Kloster eilig von der kleinen Besatzung in Cavite herbeigeht hatte. Er sprach empört zu der Menge herab, wie zu einer Schaar von Räubern und Schuften und ließ kitzeln in die Menge hineinläuteln.

Als fünf Minuten sofort tot zur Erde stürzten, war die Erregung der Menge zur Hysterie entflammert. Der Sturm auf das Kloster begann. Die Eingangstore mußten der Wut der Andrängenden weichen und der Strom ergoß sich ins Innere. Es wurde Feuer angelegt, es kam zum Brande, und dreizehn Mönche wurden getötet.

Von Ignatio war keine Spur zu finden. Von keinem der Mönche war ein Gedächtnis, das über Ignatio Auskunft gab, zu erpressen. Man suchte noch Augustin, der sie zu alledem angefeuert hatte, um ihn zu fragen, wer ihm die Nachricht gebracht habe. Aber Augustin hatte in dem allgemeinen Tumult einen Griff in des Priors Schreibtisch getan und war spurlos verschwunden.

Die anderen überkam eine große Aufregung. Wo war Ignatio LaSca, der ihr Anführer in dieser Zeit sein sollte, der bisher mit so viel Besonnenheit und Umsicht ihre Sache gegenüber den Spaniern vertreten hatte?

Der sonst so joviale Gouverneur lag seit Stunden mit seinen beiden Ministern und einigen höheren spanischen Beamten in seinem Zimmer. Seit einigen Tagen war in dem sonst so gelassenen Hause jegliche Besinnung abgelaufen. Der Gouverneur erging sich nicht mehr in seinem prachtvollen Park, er kümmerte sich selbst nicht mehr um die verblüffenden Zustände seines kleinen zoologischen Gartens und verließ kaum

verschwände. Wir sehen uns nicht mehr wieder!“

„Das ist unabweisbar“, fährt Clarette fort, „aber wir haben nun zusammen gearbeitet, der Meister und ich — bin mitten in der Arbeit. Aber sehen Sie, da ist ein Ausbund; verstehen Sie sich auf den?“

„Aber durchaus nicht.“

„So freigen wir einen anderen her?“

„Aber hören Sie?“

„Ja. Sagen wir dies und das dafür.“

„Gut. Danke. Ich arbeite weiter.“

Der Hörer wird angehängt, und jeder geht wieder an seine Geschäfte. „Hören Sie!“

„Ich brauche unbedingt einen Solbrenner, eine ganz kurze Saage.“

„Gut. Ich schicke es Ihnen mit der Post.“

„Aber am selben Abend, einige Stunden nach dem Gespräch, meldet sich wieder der Komponist am Telefon.“

„Ich habe den Chor empfangen. Danke sehr.“

„Ich habe den Chor empfangen.“

„Wirklich?“

„Sowohl.“

„In dem Theater seiner Kompositionenarbeit will vertritt sich ganz in sein Werk.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

„Er hat durch nichts geschädigt.“

Ausmaße des Strahls sehr verschieden. Die Angaben über die Tiefe des Sees unter dem oberen Strahlrand schwanken so zwischen 20 und 300 Meter. Auch die Stellen, wo die Seen in den See eintritt und abfließt, sind nicht mit völliger Sicherheit zu erkennen. Nach dem Verlassen des Sees fließt die Lava als unterirdischer Bach den Berg hinab, wobei ihr Weg durch einzelne Dampfkegel bezeichnet wird, und steigt sich dann an der Gletscher unter mächtiger Dampfentwicklung in die See. Wenn sich der enge Kanal verengt hat, sucht sich der Bach nach ein neues Bett in den zahlreichen Spalten und Höhlräumen des Lavafeldes. So wird schließlich der vilige Kanalstrom, der einem Viescher ähnlich fließt, in eine dicke Gletscherlinie verwandelt. Der Ausfluß der Lava in die See erfolgt an verschiedenen Stellen; nur zwei Hauptströme haben sich dabei als besonders mächtig erwiesen, und bei dem einen tritt die Lava unter mächtigen Explosionsercheinungen unterirdisch auf. Dr. Wegener hat von einem Boot aus Messungen der Wassertemperatur bei den Ausflüssen vorgenommen und fand bei etwa 100 Meter Entfernung 50 Grad, während er vor sich Stiebewegungen sah.

C. K. Die Frau in der modernen Türkei. Die türkischen Frauen haben an den Reformbestrebungen, die durch die Jungtürken angestrebt und stetig durchgeführt worden, einen bedeutenden Anteil gehabt; sie dienten unter dem Schutze ihrer Schleiher als Spione und geheime Postkammer, sie haben in den einzelnen Familien ihren Einfluß für die Sache der Reform nach Möglichkeit geltend gemacht. Als nun im osmanischen Reich eine liberale Ära anbrach und in so vielen Dingen freiere Formen durchgeführt wurden, da glaubten auch die Frauen, daß sie nun an der politischen Emanzipation teilnehmen dürften; sie trümmten daher, nicht nur französische Toiletten zu tragen, sondern wie die zivilisierten Europäerinnen leben zu dürfen. Aber sie haben sich darin, wie G. W. Stevens in der „Contemporary Review“ ausführt, als getäuscht. Die neue Regierung dachte sich der Frauenemanzipation durchaus nicht günstig, besah, daß der Schleiher vom westlichen Gesellschaftswelt getragen, daß die alten Sitten und Gebräuche streng beobachtet würden. Die Jungtürken setzten sich Reformen in der Frauenfrage gegenüber ebenso wenig geneigt wie die Westländer. Nach der ersten Enttäuschung haben nun die Türken angeschlossen zu begreifen, daß sie sich ihre Selbständigkeit auf einem anderen Wege, als mit obrigkeitlicher Erlaubnis, verschaffen müssen, nämlich durch bessere Erziehung und Hebung der allgemeinen Bildung. So sind denn zahlreiche Mädchenschulen eingerichtet worden, um deren Erziehung sich besonders der Konsulnweiber Stammespräsidenten verdient gemacht haben. Zum Vorhinein werden die türkischen Mädchenschulen genannt. Während die Frau durch die Anschauung, daß die höhere Bildung der Frauen durchaus nicht den Lehren Mohammeds und dem Koran widerspricht, und er verweist darauf, daß in früheren Zeiten eine große Anzahl türkischer Frauen sich am öffentlichen Leben beteiligten, und daß das westliche Gesellschaftsleben in der Rechtswissenschaft früher glänzende Erfolge errangen.

C. K. Die Komposition „per Telephon“. Die neue Oper „Wassenscher Scherz“, die bereits in Monte Carlo einen großen Erfolg errungen hat und demnach in der Pariser Opéra Comique aufgeführt werden wird, veranlaßt ihr Libretto Jules Clarette, der bei dieser Zusammenarbeit mit dem großen Komponisten die Art seines Arbeitens genau kennen gelernt hat. Wie der Textdichter in den „Annales“ erzählt, trat man zunächst zu einer Besprechung zusammen, bei der Clarette seine Idee entwickelte und dann mit dem Komponisten zur Mitarbeit einflammt, der ihm seine Anweisungen gab. „Das ist es“, rief Clarette fastschielend mit blühenden Augen. „Da haben wir's. Machen Sie sich an die Arbeit und schicken Sie mir das Buch. Ich verreise. Ich gebe auf's Land, und rundern Sie sich nicht! Wort darauf.“

„Aber ich wäre untröstlich...“, murmelte der Librettist. „Ach nein, Sie werden mich nur nicht so lange wiedersehen, bis meine Partitur beendet ist. Also machen Sie den Text, aber ich wiederhole es Ihnen, ich

Nach dem Freitagsmorgen. Am Donner und Regen aus
bei Nacht und von der Zeit kamen und gingen.

Der Gouverneur sah ein, daß er die Beschäftigung in
den letzten Monaten doch zu leicht genommen habe.

Er hatte es sich nicht klar machen wollen, daß Squalo
durch seine Untertanen und durch seine jahrelange

Erdulden und Geduld die Gesellschaft hier ganz
anders überließ, erkannt und bereitete, als es bei den
Katholiken früherer Menschen der Fall war.

Und nachher sagte, die Herr von Squalo schon
früher gemerkt hatte, drängte sich dem Gouverneur sehr

die Bemerkung immer übergehender auf, daß eine
fremde Macht Squalo nicht unangenehm lassen ge-

hört hätte. Die früheren unglücklichen waren schnell
niedergeschlagen worden, weil die Eingeborenen immer

ungenügend bewacht gewesen waren, und auszufolge
sich mit dem Squalo, ihrem sonstigen Schicksal, gefas-

hatten. Wie kam es nur, daß plötzlich eine gut be-

waffnete Menge sich auf Gabeln sitzen konnte?

Die Sorgen sitzen tiefenwegs vor dem Gouverneur
auf. Seine Beantworten waren noch ruhiger als er selbst.

Die meisten sagten, daß nicht bereit war, daß nichts
instand gehalten, alles vernachlässigt war.

Der Herr von Squalo, den der Gouverneur als besten
Stoff schätzte und der sich in allen Situationen gerecht

zu sein schien, lag, mit dem Tode ringend, in einem
stiller Stille des Squalos. Durch Vernachlässigung

und die unrichtige Behandlung eines spanischen Käfers
sollte die am und für sich nicht lebensgefährliche Wunde

von Squalos durch Squalo durch das Jahr
mehrere unglückliche Untertanen den Tod bringen.

Am Morgen hatte der Gouverneur den Schutzbefehl
nach Squalo aufgeführt. Squalo den wilden Schoten bei

Squalos sich ein Moment von Bewußtsein über
sich gekommen zu sein. Es lag ein Zug tieferer

Mitternacht in seinem Gesicht, und den Gouverneur stieg
eine Ahnung auf, daß dieser sonderbare Mann man-

ches Geheimnis mit ins Grab nahm. Er wachte, daß
der Herr von Squalo nicht im Grab liege.

Erst jetzt eine Truppe unter der Führung von zwei
Offizieren auf.

Die Squalo verding ein qualvoller Tag. Erst

morgens drang der Regen über die ausbleibenden Meville
durch die blühenden Büsche herein. Aber viel

später war die mehrstündige Stille am Abend,
dann kam ein einmaliger Regen, der die Erde befeuchtete

gen hätte, daß ein Eingeborener über die Straße ging,
auf die letzte Eingeborene am Tage folgte nun die Grit-

te, die sie letzten sollte.

Squalos ging Squalo durch das ganze Haus und
entworf die Unklarheit, in der sie vor dem Tag war,

die Unmöglichkeit, irgend etwas Bestimmtes oder
überhaupt zu können, als eine Qual. Aber Gebets

Zeitpunkt war sie in Ungewissheit; Squalo dachte sie
von Squalo und Squalo umgeben.

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

braut sofort eine Truppe unter der Führung von zwei
Offizieren auf.

Die Squalo verding ein qualvoller Tag. Erst

morgens drang der Regen über die ausbleibenden Meville
durch die blühenden Büsche herein. Aber viel

später war die mehrstündige Stille am Abend,
dann kam ein einmaliger Regen, der die Erde befeuchtete

gen hätte, daß ein Eingeborener über die Straße ging,
auf die letzte Eingeborene am Tage folgte nun die Grit-

te, die sie letzten sollte.

Squalos ging Squalo durch das ganze Haus und
entworf die Unklarheit, in der sie vor dem Tag war,

die Unmöglichkeit, irgend etwas Bestimmtes oder
überhaupt zu können, als eine Qual. Aber Gebets

Zeitpunkt war sie in Ungewissheit; Squalo dachte sie
von Squalo und Squalo umgeben.

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

Die Squalo verding ein qualvoller Tag. Erst
morgens drang der Regen über die ausbleibenden Meville

durch die blühenden Büsche herein. Aber viel
später war die mehrstündige Stille am Abend,

dann kam ein einmaliger Regen, der die Erde befeuchtete
gen hätte, daß ein Eingeborener über die Straße ging,

auf die letzte Eingeborene am Tage folgte nun die Grit-
te, die sie letzten sollte.

Squalos ging Squalo durch das ganze Haus und
entworf die Unklarheit, in der sie vor dem Tag war,

die Unmöglichkeit, irgend etwas Bestimmtes oder
überhaupt zu können, als eine Qual. Aber Gebets

Zeitpunkt war sie in Ungewissheit; Squalo dachte sie
von Squalo und Squalo umgeben.

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

Die Squalo verding ein qualvoller Tag. Erst
morgens drang der Regen über die ausbleibenden Meville

durch die blühenden Büsche herein. Aber viel
später war die mehrstündige Stille am Abend,

dann kam ein einmaliger Regen, der die Erde befeuchtete
gen hätte, daß ein Eingeborener über die Straße ging,

auf die letzte Eingeborene am Tage folgte nun die Grit-
te, die sie letzten sollte.

Squalos ging Squalo durch das ganze Haus und
entworf die Unklarheit, in der sie vor dem Tag war,

die Unmöglichkeit, irgend etwas Bestimmtes oder
überhaupt zu können, als eine Qual. Aber Gebets

Zeitpunkt war sie in Ungewissheit; Squalo dachte sie
von Squalo und Squalo umgeben.

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.

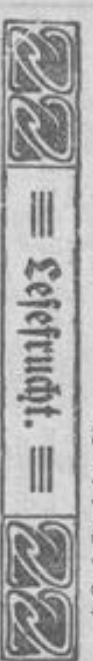
(Beschreibung folgt.)

Der Gouverneur hatte am Nachmittag keine Ganti-
page mit einem Diener geschickt, der Squalo ein Schrei-

ben überbrachte. Beide Gelehrten boten Squalo,
unterrichtet von den Vorwürfen des Tages, den Squalo

helt und den Squalo in ihrem Gesicht an. Squalo
lehnte das freundliche Anerbieten ab, als sie aufstieg

durch den Diener erhielt, daß Herr v. Squalo im Gallo-
des Gouverneurs im Zierden lag.



Don der Danille.

Selbst diejenigen, welche für Gewerbe rufen, sind
nicht selten, die sogar eine dicke Menge besagen
haben, gerade, jedoch oft ungewiß, was, was allerdings
se, sein und nicht ist, daß man es Jahr vernünftig wahr-
scheinlich es nicht vorhanden wäre, aber es nicht direkt heraus-
kommen, daher eine der gefährlichsten und schmerzhaften Zu-
taten ist, die wir kennen.

Die Krankheit, die uns das Gewerbe liefert, ist das Produkt
der Schuppenbildung, ein Stützglied, das zur Danille
der Drogen gehört. Man unterscheidet zwei Arten, die
merkmalhaft sind: platten Schuppen und die atomarische
geschichtliche, was bei schon gebildeten Schuppen entworfen
sich fortwährend schuppen, die kleine, unregelmäßige, schmale
Zanzen enthalten. Diese Schuppen, von den Spaniern
Yarnillos (Spinn) genannt, werden bei der Gewinnung ihrer
Namen gegeben. Sie enthalten eine große Quantität
alkoholischer Öle.

Zeit langem wird die Danille benutzt, um bei Schoten
ihre ihren besonderen Geschmack zu verlieren, doch wird
sie auch für eine Menge anderer Zwecke, in der Küche, von
den Schoten, vor allem zur Bereitung des beliebten
Schokoladen verwendet, während sie zu medizinischen
Zwecken kaum noch dient.

Die Danille wächst wild an den Ufern des Orinoko und
in den Gebirgen Mericos. Zu den Schoten kommt vor allem
die bei den Schoten, welche als die beste gilt, und die
von den Schoten Bourbon und Maranon. Zeit einigen
Jahren wird Danille auch auf den Inseln Zambou und unter
den Schoten angebaut und liefert bereits Früchte, die nach
Europa gelangen.

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

Die Schokolade enthält ein feines fettes Öl, um sich
gut zu emulgieren. Gewöhnlich wird sie durch Wasser, die
in geringer Menge eingesetzt werden, um zwar am Ende
von Schäumen, die sie bedecken und um die sie sich festigen,
nach 3 bis 4 Jahren erdichten die Schokolade, die nun ein
kurzes Leben haben. Bei den Schokoladen wird die
Verarbeitung durch Wasser besorgt, während bei den Schoten
wird dies strenger, um und zwar selbst es eine der

raffung. Die Rechte bringt neue Entwürfe über die Kündigung der alten und die Anstellung der neuen Krankenkassenbeamten. Die Linke erklärt das für eine Überwältigung. Die Rechte behauptet, man habe noch keine Gelegenheit gehabt, die Entwürfe zu stellen. Dabei liegen sie auch heute noch nicht einmal gedruckt vor. Außerdem sind sie so weittragend, daß sie nicht ohne weiteres zu übersehen sind. Die Sozialdemokratie verlangt Vertagung des Hauses. Die Volkspartei legt wenigstens eine fünfviertelstündige Pause durch. Danach verbeugen sich gegen 6 Uhr die Abgeordneten in eine stürmische Geschäftsordnungsdebatte. Die Linke verlangt Überweisung der Anträge an eine besondere Kommission. Die Rechte verlangt Weiterberatung. Bebel droht, daß er auf Grund der Geschäftsordnung verlangen könne, daß Abwachen der zweiten und dritten Lesung zwei Tage sein müssen. Da gibt endlich die Rechte nach und ist mit der Kommissionsüberweisung einverstanden. Diese wird nun morgen tagen. Wann diese fertig sein wird, ist noch unbestimmt. Allem Anschein nach werden die Abgeordneten auch am Donnerstag nach in Berlin sein müssen.

Deutscher Reichstag.

(Fortsetzung des Vortages in der Morgen-Ausgabe.)
Berlin, 30. Mai.

In der weiteren dritten Lesung der Reichsversicherungsordnung erneuert zu § 1242, der die Altersgrenze für die Altersrente enthält, die Sozialdemokraten und die Volkspartei den Antrag, sie auf das 65. Lebensjahr herabzusetzen. Die Volkspartei will eventuell diese Herabsetzung vom 1. Januar 1917 an eintreten lassen.

Abg. Dr. Potthoff (Vpt.): Wir halten prinzipiell mit aller Entschiedenheit an unserem Antrag auf Herabsetzung der Altersgrenze auf das 65. Lebensjahr fest. Nur für den Fall der Ablehnung dieses Antrags wollen wir mit Rücksicht auf das Privatbeamtengesetz die Herabsetzung wenigstens von 1917 an erreichen.

Abg. Schirmer (Zentr.): Wir lehnen die Anträge der Linken ab, denn sie würden die ganze Vorlage gefährden.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze sind nach wie vor für die verbündeten Regierungen unannehmbar. Wenn diese Anträge angenommen werden, so würde damit die Reichsversicherungsordnung gescheitert sein. (Lebhaftes Hört! Hört!; große Bewegung.)

Abg. Wolfenbühl (Soj.): Bei Heeresforderungen ist die Regierung nicht so zimperlich.

Die Aussprache schließt. In namentlicher Abstimmung werden die Anträge auf Herabsetzung der Altersgrenze mit 170 gegen 119 Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt. Dafür stimmen die Volkspartei, einige Nationalliberale, die Sozialdemokraten und die Polen. Auch der fortschrittliche Ewentualantrag wird in namentlicher Abstimmung mit 166 gegen 120 Stimmen bei 11 Enthaltungen abgelehnt.

Bei § 1277 wendet sich Abg. Cuno (Vpt.) gegen die Art der Berechnung der Witwen- und Waisenrenten, auf die nach dem Einführungsgezet nur die nach dem 1. Januar 1912 geleisteten Beiträge angerechnet werden sollen.

Ministerialdirektor Caspar: Es ist versicherungstechnisch gar nicht anders möglich.

Abg. Wolfenbühl (Soj.) spricht im Sinne Cunos. Der Rest des 4. Buches wird erledigt, ebenso Buch 5 und 6 ohne sonderliche Debatte. Es kommt hierauf zur Gesamtabstimmung, die eine namentliche ist.

Die Reichsversicherungsordnung wird mit 232 gegen 58 Stimmen bei 15 Stimmenthaltungen der Polen angenommen. Dagegen stimmen die Sozialdemokraten

und ein Teil der Volkspartei. Das Ergebnis wurde mit Beifall aufgenommen.

Es folgt die zweite Lesung des Einführungsgezetes.

Die Artikel 1 bis 29 werden unverändert angenommen. Artikel 30 und folgende regeln die Dienstordnung der Passenbeamten und die Ähnbarkeit der bei Erlaß der Reichsversicherungsordnung schon bestehenden Anstellungsverträge. Unmittelbar vor Eintritt in die Beratung des Einführungsgezetes werden neue Kompromißanträge Schults vortragt, die in den neuen Artikeln 32a und 32b u. a. bestimmen, daß nach dem 1. Januar 1908 getroffene Vertragsbestimmungen ungültig sind, die das Kündigung- oder Entlassungsrecht der Rassen in unbilliger Weise durch Festsetzung von Vertragsstrafen, Entschädigungen oder anderweit beschränken.

Abg. Graf Westarp (kons.) verweist auf die Schutzbestimmungen, die die Kommissionsbeschlüsse für die Rassen angefallen gegen willkürliche Kündigungen oder Entlassungen enthalten.

Abg. Dr. Mugdan (Vpt.): Wir haben die Absicht, mitzuarbeiten, können das aber nicht, wenn solche Anträge im letzten Augenblick hincinschieben. Ich beantrage daher Unterbrechung der Sitzung.

Um 5 Uhr wird darauf die Sitzung auf eine Stunde unterbrochen. Ein Antrag Bebel (Soj.), die Sitzung auf Mittwoch zu vertagen, wird abgelehnt.

Die abgebrochene Sitzung wird um 6 Uhr 5 Minuten fortgesetzt.

Präsident Graf Schwerin-Ludwig eröffnet dieselbe.

Zur Geschäftsordnung beantragt Abg. Dove (Vpt.) Zurückverweisung des Einführungsgezetes zur nochmaligen Beratung an die Kommission.

Abg. Bebel (Soj.): Ich schließe mich diesem Antrag an. Es handelt sich hier um eine Überwältigung der Minderheit.

Abg. Baffermann (natl.): Ich schließe mich ebenfalls dem Antrag an.

Abg. Schults (Vpt.): Von einer Überwältigung kann keine Rede sein. Wir haben schwer gearbeitet. Negativ zu arbeiten ist allerdings leichter. Wir sind allerdings geneigt, diese Artikel zurückzuberufen.

Abg. Graf v. Westarp (kons.): Die sonstigen Artikel können weiterberaten werden.

Abg. Cuno (Vpt.): Die ganze Kommissionsarbeit ist überflüssig. (Zuruf bei den Soj.: Die ganze Reichsversicherungsordnung! — Heiterkeit.) Auch die übrigen Artikel müssen noch einmal beraten werden.

Schließlich werden die Artikel 30 bis 32a sowie Artikel 37a mit den dazugehörigen Anträgen zurückverwiesen. Im übrigen wird die Beratung fortgesetzt.

Abg. Dr. Mugdan (Vpt.): Der Artikel 33, der von der Kommission gestrichen ist und der die Vertragsverhältnisse zwischen Rassen und Ärzten spätestens in fünf Jahren nach Inkrafttreten der Reichsversicherungsordnung erben lassen wollte, ist von höchster Bedeutung für die Ärzte. Durch die Ausdehnung der Versicherungspflicht auf Personen mit einem Einkommen bis zu 2500 M. gewinnen die Krankenkassen außerordentlich zum Schaden der ärztlichen Privatpraxis an Bedeutung. Ich beantrage, auch diesen Artikel zurückzuberufen.

Ministerialdirektor Caspar: So erheblich ist der Einfluß der Ausdehnung der Versicherungspflicht nicht.

Abg. Wolfenbühl (Soj.): Ein großer Teil der jetzt Versicherungspflichtigen dürfte schon versichert sein.

Der Artikel wird gestrichen. Artikel 38 gewährt bis zum 1. Januar 1922 Hinterbliebenenbezüge für Personen, die die Wartezeit nicht erfüllt haben usw., ebenso werden das Witwengeld und die Waisenaussteuer in ihm geregelt.

Abg. Cuno (Vpt.) beantragt Streichung dieser Bestimmungen.

Abg. Wolfenbühl (Soj.): Dieser Artikel stellt eine arge Verschlechterung für die Witwen und Waisen dar.

Ministerialdirektor Caspar bittet um Ablehnung eines hierzu von den Kompromißparteiern gestellten Abänderungsantrages.

Abg. Cuno (Vpt.): Es sollte doch das Deckungskapital dafür vorhanden sein, den Witwen und Waisen sofort die volle Rente zu gewähren. Die Ley Trimborn hat doch aus den Beiträgen die nötigen Reserven geschaffen.

Ministerialdirektor Caspar: In zehn Jahren ist die Wartezeit erledigt. Will man schneller die Rentengewährung sichern, so müßten die Beiträge erhöht werden. Darüber ließe sich reden.

Abg. Dr. Potthoff (Vpt.): Diese Unterlagen, die die Regierung der Mehrheit bietet, sind falsch. Die Übergangszeit wird tatsächlich nicht 10 bis 25 Jahre, sondern 40 bis 50 Jahre betragen.

Gesamtheit Dr. Bedmann: Die Motive zu diesem Gesetz ergeben die Richtigkeit unserer Angaben.

Der Antrag auf Streichung dieser Bestimmung wird abgelehnt und der Kompromißantrag angenommen.

Über den Antrag der Kompromißparteiern, den Artikel 29 zu fassen: „Für die Bemessung der Hinterbliebenenbezüge wird zur Berechnung des Grundbetrages der Hinterbliebenenrente die für die Zeit nach dem 1. Januar 1912 an 500 Beitragswochen fehlende Zahl aus dem Höchstsatze der nach dem Invalidenversicherungsgesetz entrichteten Beiträge ergänzt. Reicht die Zahl dieser Beiträge hierzu nicht aus, so gilt für die fehlenden die Lohnklasse 1. Für die Bemessung der Beiträge sind nur die Beiträge anzurechnen, die für die Zeit nach dem 1. Januar 1912 geleistet worden sind“, wird namentlich abgestimmt. Dafür stimmen 225, dagegen 63 Abgeordnete, 3 enthalten sich der Abstimmung. Der Antrag ist somit angenommen.

Artikel 61 besagt, daß ein Anspruch auf Fürsorge nach dem 4. Buch der Reichsversicherungsordnung haben sollen die Hinterbliebenen solcher Versicherter, die am 1. Januar 1912 bereits verstorben waren. Ein Kompromißantrag will diesen Termin in den 31. Dezember 1911 umändern.

Abg. Wolfenbühl (Soj.): Bei den Beitragswochen wurde den Witwen und Waisen ein Vorteil aus der Brotverwertung zugesichert. Jetzt werden sie um ihre Vorteile betrogen.

Ministerialdirektor Caspar tritt diesen Ausführungen entgegen.

Der Antrag Schults wird angenommen. — Als Artikel 71b folgt ein

Kompromißantrag Schults

vor, der Bundesrat habe im Jahre 1915 dem Reichstag die geschlichen Vorschriften über die Altersgrenze zur erneuten Beschlußfassung vorzulegen.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Im Auftrag des Reichstanzlers habe ich zu erklären: Der Antrag bezweckt, daß die beiden gesetzgebenden Faktoren erneut die Bemessung der Altersgrenze bis zum Jahre 1915 zu prüfen haben, alsdann eine dahingehende Bestimmung im Gesetz zu schaffen. Damit übernehmen wir die Verpflichtung, entweder eine Denkschrift oder einen anderen Gesetzentwurf dem Reichstag vorzulegen. Eine weitergehende Willigung ist unmöglich. Wir werden zu prüfen haben, ob eine vermehrte Last allenfalls von Arbeitgebern und Arbeitnehmern sowie vom Reiche getragen werden könnte. Was insonderheit das Reich anlangt, so wird für die Wünsche die Finanzverwaltung maßgebend sein, ob den neuen Ausgaben auch die verfügbaren Deckungen gegenüberstehen. Es wird zu erörtern sein, ob neue Steuern (Zuruf: Erbschaftsteuer!) dem Ausbau bestehender oder die Aufrechterhaltung solcher Steuern, deren Wegfall bisher ins Auge gefaßt ist, vorzuziehen sind. Ohne gesunde Finanzpolitik ist eine gesunde Sozialpolitik nicht möglich.

Abg. Dr. Potthoff (Vpt.) Wenn der Antrag so ausgelegt werden soll, daß nur eine Denkschrift zu erwarten ist, so ist es praktisch, später einen Initiativantrag einzubringen und dann die Regierung zur Beschlußfassung zu zwingen. So ist es nicht als blauer Dunst.

Wiel friedlicher zeigte sich auch der Bulgar, War' nicht sein Beschützer der russische Zar, Erlöschen längst war' der balkanische Krater, Die Gefahr bleibt der Zar und die Zarenberater.

Hindurch durch des Maiten Wonne und Duft Fuhr heute man viel und oft unbedacht Lust, Mit traurigen Ausgängen beim Nachbarn im Westen, Jedoch auch bei uns ging nicht alles vom Besten.

Der Alker hat grab' wie der Mensch seine Raun', Zu rückhaltlos soll man sich nie ihm vertraun', Hät' das Präses Diaz recht reiflich erwogen, Er sah noch am Ruder und war' nicht — geflogen.

Am sichersten trägt uns, und ganz ohne Müß', Das Lustschiff hinaus, das sich nennt Phantaste, Es fährt ohne Steuer und ohne Propeller, Schlägt jeden Rekord, denn nicht eines geht schneller.

Zu Lustschiffen führt es im Fluge hinaus, Kein Wind und kein Wetter hemmt je seinen Lauf, Die Fahrer zwar ernten nicht Prämien noch Quoten, Doch sind sie die glücklichsten aller Piloten.

Wettbewerb-Ausstellung zum Bismarck-Nationaldenkmal.

III.

Allgemeines von der Ausstellung.

Die feierliche Eröffnung der denkwürdigen Auswahl-Ausstellung der Entwürfe zum Bismarck-Nationaldenkmal hat heute früh mit Musik, Gesang, Rede und Dichtergruß stattgefunden. Über den feierlichen Aktus wird an anderer Stelle berichtet. Für uns handelt es sich hier um das Werk als solches, um diese Vorführung der preisgekrönten und der beachtenswertesten Entwürfe, eine Vorführung, die als eine große Tat unserer Stadtverwaltung zu preisen ist.

Die Düsseldorf'sche Ausstellung hat vor wenig Monaten das gesamte Wettbewerbmaterial gebracht, die Werke von 379 Wettbewerbern, was gewiß an die 2000 Modelle, Skizzen, Entwürfe bedeutet, ein Embarass de richesse, an dem die Kerventkraft der Preisrichter schier verzweifeln konnte. Für hier hatte man eine Auswahl getroffen; neben den 16 preisgekrönten Arbeiten etwa 70 andere, die be-

sonders bemerkenswert erschienen, entweder wegen ihres künstlerischen Wertes in Konzeption und Ausführung oder wegen ihres Gedankens allein. Immerhin noch eine „Pülle der Gesichte“, die verwirren könnte. Das ganze weite Publikumsschloßchen ist von den Entwürfen eingenommen. Einige beanspruchten mit ihren verschiedenen Deutungen an Ansichten, Plänen, Skizzenmodellen, Auf- und Grundrissen allein den Raum eines Zimmers, und es wurde den Besuchern nicht leicht, sich trotz der guten Anordnung, die man Herrn Bourat Petri verdankt, zurechtzufinden und sich ein Urteil zu bilden.

Nur objektive Erwägungen sind beim Zusammenbringen dieser Ausstellung, bei der Auswahl aus den Gesamteinstellungen maßgebend gewesen, und alles Wesentliche ist hier beigebracht worden. Immerhin hätte man noch dies oder das gerne gesehen, was in Düsseldorf wegen seiner schönen Gestaltung oder wegen der Person seines Verfertigers bemerkenswert dünkte. Ich erinnere da z. B. an den burgartigen Entwurf des Burgenrenobierers Bruno Ebhardt, an den Bismarckglockenturm von Paul Judoff oder an den schönen Rundtempel von Behner. Im allgemeinen freilich kann man von dem Groß besten, das an den Blick, wohl sagen: „Das Unzulängliche, hier war's Ereignis“, mag auch das bei allen derartigen Veranstaltungen erschallende Wehgeschrei der Übergangenen noch so schmerzlich klingen und mögen die Angriffe auf die böse Jury auf den ersten Blick noch so überzeugend erscheinen. Wenn man sich aber den „Salon der Zurückgewiesenen“ ansieht, wie er sich beispielsweise in einigen inzwischen erschienenen Festen repräsentiert, dann gibt man sich immerhin gerne zufrieden mit dem, was preisgekrönt oder sonst noch hier zur Ausstellung gebracht wurde.

Bei Einzelheiten können wir hier heute bei einer ersten Allgemein-Überschau nicht verweilen. Haben wir uns in der Fülle einigermaßen zurechtgefunden, so fällt uns auf, daß mit der Größe der Aufgabe der Bildbauer fast ganz vor dem Architekten, der Bildhauer vor dem Baukünstler zurücktrat. Jener Universal-Bismarck in hohen Reiterhieseln und Kitzschelheim, die behandschulten Hände auf dem Pallasch, ist fast ganz verschwunden, nur noch in einzelnen Exemplaren vorhanden. Statt seiner ist der Roland-Bismarck „in Aktion“ getreten, der Gigant, der Monumental-Ranzler, er ist sich nun als steifstehender Eisenmann, als gewaltiger Ritter Georg oder gar wie die

figende Figur der ägyptischen Mnemonsäule präsentiert. Auch als Sarkophagfigur begegnet wir einmal dem Ranzler in einem schönen Werke v. Viliens. Als die wichtigste aller dieser Bismarckdarstellungen erscheint uns die des Prof. Wehner, die uns einen St. Georg-Bismarck auf hohem Turm im Halbbrund einer Rauerarchitektur zeigt, wie er, im Sattel zurückgelehnt, das mächtige Ross jügel, das Ganze der Ausdrud einer ungeheuren, verhaltenen Kraft. Das Ranzimotiv spielt überhaupt naturgemäß eine große Rolle bei dieser Aufgabe, kommt auch einmal in Löwen und Adlern zum Ausdruck, mehrfach in einer fast komischen Form. So sehen wir einmal den Ranzler direkt auf dem rachen Schädelbach, fast möchte man sagen, der Platte eines riesigen Adlers stüßvoll balancieren, und ein andermal hat der unglückliche Heroz gar seinen Platz zwischen den Beinen eines ihn gewaltig überragenden Mars gefunden. Man kennt die Wirkung, die Lederer mit seinen stilisierten Adlern am Hamburger Bismarck-Denkmal erzielte, das hat ihn verführt, bei einem seiner Entwürfe vier derartige Könige der Luste zu versammeln und wirkungsvoll zu gruppieren. Bei einem anderen Entwurf setzt er das Sinnbild der Kraft, einen Löwen, auf einen hohen Unterbau. Vielleicht würde es in der Ausführung sehr imponierend wirken. Hier, in der flüchtigen, großen Rohlentziehung sieht der König der Tiere einem großen Danielshäutchen verzwackelt ähnlich.

Im übrigen ist alles Centromäßige vor der Größe der Aufgabe fast ganz verschwunden, selbst in den zahlreich vertretenen Gedächtnisbildern, in denen man den Ranzler aufstellte, tritt, wie gesagt, eine realistische Portraittier ganz vor der großzügigen Stilisierung zurück. Bismarck erscheint, und zwar ganz folgerichtig, nicht als Diplomat, sondern als Heroz, als Halbgoz, öfter gar fast als Goz, und die Halle wird zum Tempel, dessen Wände heroische Skulpturen, oder stilisierte Gemälde, oder die Wappen der geeigneten Stämme schmücken, wenn nicht gänzlich von bildnerischem Schmucke abgesehen wurde, nur die mehr oder weniger wichtige Architektur zur Geltung gelangt und dem Bildnis gleichsam zur Folie dient. Reiflich wolte der Künstler mit diesem Bildwerk direkt überwältigen, so dort, wo der Ranzler bei dem vielleicht etwas nützlichsten Emporsteigen der Treppen in den Voranlagen schon einen Einblick in die Halle genießt und im mystischen Lichte den modernen Donnerer thronen sieht.

Deutsches Reich.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Wir sind uns in der Kommission darüber einig geworden, daß der Antrag so zu interpretieren ist, wie ich es getan habe. Die Denkschrift wird Gegenstand der Besprechungen im Reichstag sein, und der kann seine Anträge stellen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus. Berlin, 30. Mai. Am Ministertisch: Kommissare. Petitionen.

Aber eine Petition der Hilfsgerichtsvollzieher um Abtrennung von der Masse der Gerichtsdienerschaft wird zur Tagesordnung übergegangen, ebenso über eine Petition des deutschen Kanjistenbundes in Berlin um anderweitige Befestigung des Besoldungsalters.

Eine Petition um Erbauung einer Abkürzungsstrecke von einer Station der Linie Breslau-Königsfurt nach Striegau, sowie Erbauung einer Bahn Merzdorf-Landeskühl und Schmelberg-Krummhübel beantragt die Kommission, als Material zu überwachen.

Die Petition wird als Material überwiesen, ebenso eine Reihe weiterer Petitionen um den Bau von Eisenbahnlinien, Errichtung von Haltestellen usw. Es folgt die zweite Beratung des Eisenbahnleihegesetzes (Sekundärbahn-Vorlage).

Abg. v. Luak (son.) spricht sich für die Elektrifizierung der Stadt- und Ringbahn Berlin aus, sobald die Finanzierung gesichert ist.

Abg. Hoffmann (Soz.) hält auch die Elektrifizierung der Stadt- und Ringbahn im Interesse der Sicherheit der Passagiere für dringend notwendig.

Abg. v. Pappenheim (son.) spricht den Wunsch aus, daß der Präsident nicht später als zum 16. Juni die nächste Sitzung anberaume.

Präsident v. Kröcher erklärt, daß er auch beabsichtigt, nicht vor diesem Tage eine Sitzung anzuberaumen.

Das Haus geht in die Pfingstferien. Schluß 3 Uhr.

Der frühere Minister v. Bethmann-Hollweg wollte gestern in Berlin einem Motorwagen ausweichen. Er wurde umgerollt und kam unter den Räderperron vor den Schutzhelm zu liegen. Inzwischen verstarb er an den schweren Verletzungen.

Ein Wagenunfall des Reichskanzlers. Als der Reichskanzler gestern im Wagen von seiner Wohnung nach dem Reichstag begab, scheuten die Pferde und führten gegen die Vorderachse. Der Reichskanzler konnte mit seinem Begleiter den Wagen verlassen und blieb völlig unverletzt.

Der neue Bischof in Münster wird am Pfingstdienstag gewählt. Nach der 'Köln. Ztg.' hat der Oberpräsident dem Domkapitel mitgeteilt, daß der König keinen der Kandidaten auf der Bischofsliste beanstandet habe.

Grav Wedel über die Verfassungsreform. Bei der Einweihung des neuen Ministerialgebäudes in Straßburg hielt der Statthalter Graf Wedel eine Rede, worin er die Verfassungsreform als einen eminenten Fortschritt bezeichnete.

Zur mecklenburgischen Verfassungsfrage. Die 'Mecklenburgische Ztg.' schreibt: Die Nachricht, daß die beiden Großherzöge von Mecklenburg beschlossen hätten, im Oktober die Verfassung zu ostropieren, beruht auf Gerüchten freier Kombination.

Eine deutsch-amerikanische Jubelfahrt nach Deutschland. Aus Anlaß des 100. Jahrestages der Völkerschlacht bei Leipzig, an dem die Enthüllung des großen Nationaldenkmals stattfinden soll, wird für das Jahr 1913 von den Deutschen in Amerika eine große Jubelfahrt nach dem Deutschen Reich vorbereitet.

Reden der Idee von der Ehrung des Helten zeigt sich natürlich, wie es ja auch als Bedingung gefordert wurde, das Bestreben, der Ehrlichkeit gerecht zu werden, der romantischen Rheinlandschaft. Das führte die Künstler dazu, entweder mit ihrem Wert diese Landschaft zu dominieren oder aber sich ihr einzuordnen, führte entweder zu einer Steigerung des Eindrucks durch eine kolossale Bouette oder zu einer architektonischen Schmückung des Berges, gewissermaßen zu einer Umkrönung seines Hauptes oder zu einer förmlichen Bekrönung.

drücken müßte. Und die Furcht, daß solches geschehe, daß das Bismarckdenkmal gewaltiger werde als das Ehrenmal der wachhabenden Germania selber, wird vielleicht bei der Endbestimmung über die Ausführung den Ausschlag geben und dem Hahn-Bestelmehrschen Entwurf auch in dieser Hinsicht zum Siege verhelfen, wenn nicht noch grundsätzliche Verfehlungen in der Ausfassung auftauchen. Mit den Ideen, die in den preisgekrönten Entwürfen niedergelegt sind, werden wir uns in einem weiteren Heft dieses Monats beschäftigen. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

Theater und Literatur. Sir William Gilbert, der Librettist Sullivan'scher Opern, ist in London gestorben. 'Die Liebe und der Dollar' bezieht sich ein lustiges Bühnenwerk, das der bekannte deutsch-amerikanische Humorist Henry F. Urban in Gemeinschaft mit seinem Bruder Erich Urban soeben vollendet hat. Der Wiener Komiker Artur Curtmann wurde vom 1. Juni ab als Enay für Ciampietto für das Berliner Metropol-Theater verpflichtet. Fritz Rauhner hat die Organisation und Herausgabe einer großangelegten Bibliothek der Philosophen übernommen. Das Gesamtwerk soll weit über hundert Bände erhalten. In Paris wurde am Sonntag in den Gärten des Luxemburg das von dem Bildhauer Rodo geschaffene Denkmal von Paul Bellaine enthüllt. Das Auktorium für den Kaufpreis hat es ist dies zum dritten Male beschlossen, von der Vergabe des Preises abzuweichen, da kein preiswürdiges Werk vorlag. Einige Preisrichter schlugen vor, Felix Salens Operette 'Reiche Mädchen' zu prämiieren, doch erklärte das Kollegium, daß die Verleihung des Preises an den Verfasser einer Operette unsäglich sei. Man denkt daran, die Statuten der Stiftung zu ändern, um bei der Prämierung größeren Spielraum zu haben. Als letzte und verdienstvolle diesjährige Veranstaltung des 'Neuen Vereins' in München wurde im Prinzregenten-Theater Hans Pfitzners an Schöneheit überreiches Musikdrama 'Der arme Heinrich' aufgeführt. Das Publikum gab sich der aus immerer Gut geborenen Musik in tiefer Ergriffenheit hin. Pfitzner, der selbst die Regie führte, wurde am Schluß stürmisch hervorgejubelt. Unsere gefrige Mitteilung über das Engagement des Herrn Wanka an das Hoftheater bedarf infomern der Berichtigung, als der Künstler nicht als erster Held, sondern in dem Zwischenfach, in Rollen wie Hiesco, Esa u. dergl., beschäftigt werden wird. Als erster Held bleibt Herr Löffler im Engagement.

nächster Zeit wird sich bereits ein Ausschuss nach dem Deutschen Reich begeben, um hier die einzelnen Maßnahmen zu treffen.

Die 12. Vertreterversammlung des Rhythmischen Bundes der deutschen Landes-Kriegerverbände wird am 9. und 10. September d. J. im Kaiserpaal der Denkmalswirtschaft auf dem Rhythmischen stattfinden.

Der Berliner Bäderstreik. Die Lohnkommission der Bäder zählte bis gestern nachmittag 2056 gestrige Betriebe mit 4043 Bädern, 288 Konditoren und 529 Lehrlingen. Außer den letzteren sind nunmehr 4331 Bäder- und Konditorgehilfen zu den geforderten Bedingungen beschäftigt.

Parlamentarisches. Änderungen der Zweckerbandsvorlage im Herrenhause. Das wichtigste Ergebnis der letzten fast stündigen Beratung des Ausschusses des Herrenhauses zur Vorberatung der Zweckerbandsvorlage ist die Abänderung des grundlegenden § 1 der Zweckerbandsvorlage für Groß-Berlin. Diese zieht die Grenzen für den hauptstädtischen Zweckerband und stellt die Aufgaben fest, die er erfüllen soll.

Die Arreststrafen der Unterbeamten. Der Bittschriftenauschuss des Abgeordnetenhauses beriet kürzlich, und zwar zum sechsten Male, über die Bittschrift des Bundes deutscher Militärsoldaten in Groß-Berlin um Abschaffung der Arreststrafen für untere Beamte. Nach den von Seiten der Regierungsvertreter noch im vorigen Jahre abgegebenen Erklärungen wird die Befreiung mit Arrest gegen Unterbeamte im Ressort der Ministerien für Justiz, Finanzen und der öffentlichen Arbeiten nicht mehr verhängt, während das Ministerium des Innern erklärt hatte, daß es auf diese Strafen noch nicht verzichten könne.

Das Viehehundengesetz. Die Abgeordnetenhaukskommission zur Beratung des Viehehundengesetzes nahm den Beschlusse zur zweiten Lesung an. Von konservativer Seite wurde der Antrag gestellt, daß die Provinzialverbände beschließen können, an die Tierbesten Beihilfen zu gewähren, falls diesen infolge der Durchführung der Befähigungsmahregeln schwere wirtschaftliche Schädigungen erwachsen sollten.

Die Provinzialverbände beschließen können, an die Tierbesten Beihilfen zu gewähren, falls diesen infolge der Durchführung der Befähigungsmahregeln schwere wirtschaftliche Schädigungen erwachsen sollten. Den Verbänden sollen, soweit sie von dieser Befugnis Gebrauch machen, Zuschüsse aus allgemeinen Staatsmitteln zur Verfügung gestellt werden. Die Mittel sollen so bemessen sein, daß sie zur Deckung der Hälfte der von den Verbänden festgestellten Beihilfen ausreichen. Der Antrag wurde gegen den Widerspruch der

demgegenüber die Provinzialverbände beschließen können, an die Tierbesten Beihilfen zu gewähren, falls diesen infolge der Durchführung der Befähigungsmahregeln schwere wirtschaftliche Schädigungen erwachsen sollten.

Wissenschaft und Technik. Haeckels Unfall dürfte doch ernstere Folgen haben, als ursprünglich angenommen wurde. In einer Erklärung des großen Gelehrten in einem Zenser Blatt heißt es unter anderem: 'Die Fraktur des Oberarmes ist innerhalb der Gelenkkapsel in günstigem Verlauf. Beide Bruchflächen sind fest ineinander geheilt. Inwiefern sich die langwierige und schmerzhafteste Heilung immerhin sehr langsam vollzieht, ist eine dauernde Verkrüppelung des Beines hinterlassen.' Professor Haeckel wird voraussichtlich mehrere Monate ans Zimmer gefesselt sein.

Staatsregierung angenommen. Ebenfalls angenommen wurde mit Zustimmung der Regierung ein konservativer Antrag, wonach die Verbände eine Entschädigung zur Hälfte gewähren für die anlässlich der Maul- und Klauenseuche getöteten und gefallenen Rinder.

Schließung des preussischen Landtags. Es wird erwartet, daß der preussische Landtag spätestens am 1. Juli geschlossen werden kann. Er wird im Herbst wieder zusammentreten, um den Wassersechsentwurf baldmöglichst zu beraten. Anfangs Dezember wird er bis zum Anfang Februar verlagert.

Heer und Flotte.

Sechs Prinzen als Leutnants zur See. Die sechs jüngsten Leutnants zur See sind sechs Prinzen. Von diesen ist Prinz Heinrich 37. von Ruß im März 1907 in die Marine eingetreten; gegenwärtig ist er an Bord des Panzerkreuzers „Blücher“ kommandiert. Prinz Friedrich zu Glücksburg, der im März 1910 in die Marine trat, besucht gegenwärtig die Marineschule. Der im April 1909 eingetretene Prinz Ernst von Ratibor und Corvey macht gegenwärtig den Waffensehrgang durch. Prinz Maximilian zu Solms-Hohensolms-Lich, der der Marine seit April 1910 angehört, besucht ebenfalls die Marineschule. Neu in die Marine eingetreten sind im März d. J. Prinz Franz Joseph von Hohenzollern und Prinz Eberhard von Wrenberg. Der erstere ist an Bord des Schulschiffs „Gertsha“, der letztere an Bord der „Victoria Luise“ eingeschifft. Ein Patent als Leutnant zur See besitzt vorläufig noch keiner der sechs Prinzen.

Unfall bei einer Artillerieübung. Bei Beschießung des Feldartillerie-Regiments Nr. 12 zu Dresden durch König Friedrich August erfolgte ein Unfall, als ein Stellungswechsel vorgenommen wurde. Vier Kanoniere wurden von Geschützen umgeworfen. Zwei erlitten Unterschenkelbrüche, einer Verrenkungen des rechten Ellbogens und einer eine Armgewerkung. Alle vier Mann mußten ins Garnisonlazarett gebracht werden.

Torpedobootzusammenstoß. Die Torpedobote S. 64 und S. 65 kollidierten bei einer Übung in der Außenförde. S. 64 erhielt ein Loch am Borderteil. Das Boot konnte sich mit dem Achterteil über Wasser halten. Es wurde von S. 66 nach Kiel geschleppt.

Ausland.

Osterreich-Ungarn.

Das Befinden des Kaisers ist anhaltend außerordentlich gut. Die täglichen Spaziergänge und die Ausfahrten erfreuen den Monarchen sichtlich. Der Kaiser besteigt leicht und mühelos den Wagen und macht allein bis zweieinhalbstündige Spazierfahrten, wobei er für die Huldigungen des Publikums leutselig dankt. Nach Mitteilungen von Hofbeamten sieht der Kaiser zurzeit sehr gut und weit besser aus, als irgend je im letzten Winter. Seine Haltung ist freier und sein Antlitz voller. Bei dem persönlichen Verkehr mit den diensttuenden Würdenträgern ist der Kaiser ebenso impulsiv wie ehemals. Für heute ist die Abschiedsaufwartung des Ministerpräsidenten Khuen-Sederbary in Aussicht genommen.

Erinnerungen an Dr. Lueger. Großes Aufsehen erregt das Buch der Malerin Marianne Beskiba „Meine Erinnerungen an Dr. Lueger“, das soeben erschienen ist. Frau Beskiba war eine der Frauen, die zu Dr. Lueger in nahen Beziehungen stand. Sie behauptet, daß Lueger ihr wiederholt die Heirat versprochen habe. Im gegenwärtigen Moment werden die der Schrift beigegebenen Briefe des Bürgermeisters, der sich als sinnlich rasender Liebhaber darin gefährdet, der christlichsozialen Partei im Wahlkampf großen Abbruch tun.

Frankreich.

Veränderungen in den höheren militärischen Stellen. In dem unter Präsident Fallières abgehaltenen Ministerrat wurde General Dubail zum Generalstabschef an Stelle des Generals Laffon de la Debat ernannt, der in den obersten Kriegsrat berufen wird. Zum Kommandeur des 6. Armeekorps wurde an Stelle Coirans General Borruchon ernannt.

England.

Staatssekretär Grey über die Bezeugung von Fez und den Schiedsgerichtsvertragsentwurf. Dillon stellte im Unterhaus die Anfrage, ob die französische Regierung der englischen eine Mitteilung darüber gemacht habe, wie lange sie die Bezeugung von Fez aufrechtzuerhalten beabsichtige und ob sie irgend eine Mitteilung über ihre Absichten hinsichtlich der Bezeugung von Fez gemacht habe. Staatssekretär Grey erwiderte, die erklärte Absicht der französischen Regierung sei, das Leben der Europäer in Fez sicher zu stellen und die Souveränität des Sultans und die Integrität des Reiches aufrechtzuerhalten, die Freiheit des Handels zu sichern, die von der Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit abhängen. Die Instruktionen an den französischen Oberbefehlshaber gingen dahin, daß er nicht länger als nötig in Fez bleiben solle. In Erwiderung einer Anfrage, betreffend den Entwurf des amerikanischen Schiedsgerichtsvertrags, erklärte Grey weiter, daß der Wortlaut des Entwurfs ihm noch nicht zu Gesicht gekommen sei. Er werde ihn einer eingehenden Prüfung unterziehen, bevor er sich über Einzelheiten äußern werde. Auf eine weitere Anfrage sagte Grey, er betrachte den Entwurf als einen Probeentwurf, der zum Gegenstand der Erörterungen zwischen den beiden Regierungen gemacht werden soll. Nachdem die englische Regierung ihn erwogen habe, werde sie den Vereinigten Staaten geeignete Vorschläge unterbreiten, worauf die Erörterungen zwischen beiden Regierungen ihren Fortgang nehmen würden. Erst wenn die Erörterungen zum Abschluß

gebracht seien, sei seiner Meinung nach der Zeitpunkt gekommen, die Stellung der englischen Regierung bekannt zu geben und darüber zu beraten.

Besuchstreffen des Prinzen von Wales. Das „Londoner Journal“ meldet: Der deutsche Kaiser hat, wie bekannt, den Prinzen von Wales eingeladen, zu ihm nach Potsdam zu kommen. König Georg hat diese Einladung für seinen Sohn angenommen. Andererseits wird mitgeteilt, daß der Zar den Prinzen zu einem Besuch nach Petersburg eingeladen habe. Es ist nun wahrscheinlich, daß König Georg, um eine falsche Auslegung dieser Besuche zu verhindern, seinen Sohn nach sämtlichen europäischen Hauptstädten senden wird. Der Prinz von Wales wird u. a. einen längeren Aufenthalt in Paris, und zwar Anfang nächsten Jahres, nehmen. Der erste Besuch wird jedoch in Berlin erfolgen.

Arbeiter bei der Krönung! Der König hat dem parlamentarischen Ausschuss der Arbeiterpartei mitteilen lassen, daß er die Anwesenheit zweier Mitglieder der Arbeiterorganisationen bei der Krönung in der Westminsterstraße wünsche. Es ist dies das erste Mal, daß eine derartige Einladung an die als Trade-Union bekannten Arbeiterorganisationen ergeht.

Italien.

Das Befinden des Papstes. Der Papst, welcher vorgestern eine unruhige Nacht und einen Anfall von Herzschwäche hatte, befand sich gestern wieder vollständig wohl.

Spanien.

Abschiebung portugiesischer Royalisten. Die spanische Regierung hat den portugiesischen Emigranten, Kapitän Paibo und Journalisten Chagas, bedeuend, innerhalb drei Tagen den Grenzort Santiago zu verlassen.

Unruhen auf den kanarischen Inseln. Aus Las Palmas wird vom 20. Mai gemeldet: Die Bevölkerung ist erregt infolge der Verzögerung der Beratung über das Gesetz, betreffend die Teilung des Archipels in zwei Verwaltungsbezirke. Am Sonntagabend brachen Unruhen aus. Man versuchte, das Regierungsgebäude in Brand zu stecken; Truppen stellten die Ruhe wieder her.

Rußland.

Sjasonow machte die erste Ausfahrt. Er reist Samstag nach Baden-Baden.

Marokko.

Die Bedingungen für die Stämme. Aus Fez wird unterm 24. Mai gemeldet: General Moïnier hatte mit dem Sultan eine Unterredung über die Bedingungen, die den Stämmen für den Fall ihrer Unterwerfung gestellt werden sollen. Die Bedingungen sind: Ablieferung der Hälfte der Waffen, Zahlung einer Kriegsschädigung und Gesamtverantwortlichkeit der Stämme für Überfälle. Der Operationsplan für die Auftrücker wird Repressalien gegen die Scharadar und Beni Mter zur Grundlage haben, denen eine Frist zur Unterwerfung bis zum 30. Mai gewährt wurde. Moïnier besuchte die Konsuln Deutschlands, Englands, Osterreich-Ungarns und Spaniens. Weiter wird gemeldet, daß ein deutscher Postbote geplündert worden sei.

Rüchtigung der Duars. General Dalbiez ist am 25. Mai aufgebrochen, um die Duars zu züchtigen, welche seinerzeit die Nachhut der Kolonne Gouraud angegriffen, einen Soldaten getötet und sechzehn Mann verwundet hatten. Gouraud und Dalbiez warfen den Feind, dem sie große Verluste zufügten, in die Berge zurück und beschossen die Duars.

Türkei.

Der russisch-türkische Zwischenfall. Die „Köln. Zig.“ meldet aus Konstantinopel: Der russisch-türkische Zwischenfall ist erledigt. Die Beziehungen zwischen Montenegro und der Türkei haben sich soweit gebessert, daß der Besuch des Königs Nikita gesichert ist. Der Tag der Ankunft wird nach der Rückkehr des Sultans festgesetzt.

Nordamerika.

Die Revolution in Mexiko. In Cholula ist, wie aus Puebla in Mexiko gemeldet wird, ein Aufruhr ausgebrochen, bei dem 40 Personen getötet wurden. Mehrere Kaufhäuser, Regierungsgebäude und Privathäuser wurden geplündert. Der Kaiser rief die Gerechtigkeit an sich, die Stadt ist in Gefahr, völlig zerstört zu werden, da die Aufrührer sie in Brand steckten.

Ans Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Prälat Dr. Keller †.

Heute vormittag um 1/11 Uhr ist der Prälat, Geistlicher Rat, Dekan und katholische Stadtpfarrer Dr. Adam Keller nach längerem Krankenlager im 72. Lebensjahre gestorben. Die Besserung in seinem Befinden, von der vor einiger Zeit berichtet werden konnte und die ihm sogar die Vornahme von Amisshandlungen wieder ermöglichte, war nicht von langer Dauer. In der Nacht zum Montag hatte er nochmals einen leichten Schlaganfall erlitten. Der Dahingeklebene hatte seit Januar 1888, also mehr als 23 Jahre, hier gewirkt als Nachfolger des damals zum Bischof von Fulda ernannten, inzwischen ebenfalls heimgegangenen Geistlichen Rats Behland, und war besonders in der katholischen Gemeinde hochgeachtet und beliebt. Dr. Keller war ein Kind des Westerwaldes; er stammte aus Horbach, wo er am 11. August 1839 geboren und sein Vater lange Zeit hindurch Bürgermeister gewesen ist. Von zahlreichen Kindern war der nun Entschlafene das älteste. Ein Bruder von ihm ist Dekan in Höhr-Grenzhausen, ein

anderer Kgl. Archivar in Köln und ein Dritter, aber verstorben, war Orgelbauer in Limburg. Eine Schwester war dem Verstorbenen lange Jahre die Führerin seines Haushalts und in der letzten Zeit, neben barmherzigen Brüdern, eine treue Pflegerin. Prälat Dr. Keller war an verschiedenen Orten der Limburger Diözese als Geistlicher tätig, in den Jahren 1869-1884 wirkte er am katholischen Lehrer-Seminar in Romabaur und zahlreiche Schüler und Schülerinnen von damals verfolgten denn auch jetzt noch seine Lebenszeit mit steter Teilnahme. Beim Antritt seiner hiesigen Pfarrstelle bestand nur die Bonifatiuskirche, Prälat Dr. Keller aber förderte den seit 1869 angelegten Fonds zur Erbauung einer zweiten Kirche so eifrig und erfolgreich, daß diese Kirche, die Mariakirche, schon 1886 eingeweiht werden konnte. Späterhin ließ der Verstorbene sich in gleicher Weise die Sammlungen für den Bau einer dritten Kirche angelegen sein und hatte die Genehmigung, wenigstens den teilweise Bau auch dieses Gotteshauses, der Dreifaltigkeitskirche, noch zu erleben. Außerdem sind mit Prälat Kellers Unterstützung neue Anstalten auf den verschiedenen Gebieten der christlichen Caritas entstanden. Er hatte die Absicht, am 1. September d. J. zurückzutreten von seinem geistlichen Amte, dessen goldenes Jubiläum er in 2 Jahren hätte feiern können. — Die Beisetzung findet in der bereits bereitgestellten Gruft in der St. Bonifatiuskirche statt. Tag und Stunde werden noch bekanntgegeben.

Wettbewerb-Ausstellung zum Bismard-Nationaldenkmal.

Vor einem geladenen Publikum fand heute mittag im großen Saale des Kurhauses eine Eröffnungsfeier der Ausstellung ausgewählter Modelle und Entwürfe für das Bismard-Nationaldenkmal auf der Eisenhöhe bei Bingerbrück statt. In dem feillich erleuchteten Saale, dessen Podium im Hintergrunde die einfache Büste Bismards in einem Pflanzenarrangement schmückte, waren die Spitzen der Behörden, Vertreter der Regierung, der Stadt, zahlreiche Stadterordnete, sowie von den Militärbehörden der Gouverneur von Mainz Graf Schlieffen und der Kommandeur des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Kurh.) Nr. 80 v. Dittlar-Brandenburg zu bemerken. Ein Orchesterbeitrag der Kapelle, Beethovens Overtüre „Zur Weihe des Hauses“, bildete die Eröffnung der Vortragsfolge. Von einem stimmungsvollen vom „Wiesbadener Männergesangsverein“ zum Vortrag gebrachten Chor „An das Vaterland“ von Contadina Kreuzer, Gedicht von Ludwig Uhland, sprach Hofkapellmeister H. Löffler den von Joseph Rauff gedichteten Prolog. Herr Löffler fand zu den eindrucksvollen Worten der Dichtung die richtige Sprache und verstand es, den Zuhörern die Gestalt des eisernen Kanzlers lebenswahr vor Augen zu stellen. Oberbürgermeister Dr. von Jbell begrüßte die Anwesenden namens des Ortsausschusses und dankte herzlich, daß der Einladung in so stattlicher Zahl Folge geleistet worden sei. Bei dem Unternehmen handele es sich im wahren Sinne um eine nationale Aufgabe, das beweise die Zustimmung, die der Gedanke, Bismard ein Denkmal zu errichten, in den weitesten Kreisen des Volkes und bei allen bürgerlichen Parteien gefunden habe. Die sich sonst im Kampfe der Tagesmeinung gegenübersehen, haben sich hier zusammengefunden. Fürst Bismard und sein Ruhm bedürfen zwar keines Denkmals aus Erz und Stein, denn im Herzen aller derer, für welche die Geschichte des deutschen Volkes irgend ein Interesse bietet, habe er sich längst ein Denkmal errichtet. Unser Volk aber braucht das Denkmal, um eine nationale Ehrenpflicht zu erfüllen, es braucht das Denkmal, um ein weithin sichtbares Wahrzeichen zu errichten dafür, daß es gefonnen ist, den Geist zu pflegen und auf seine Nachkommen zu übertragen, der Bismards Lebenswerk ausfüllte. Auf luftiger Höhe über dem Vater Rhein soll das Denkmal errichtet werden, ein Platz, der vor allem geeignet ist, dieses Wahrzeichen aufzunehmen, denn das Ziel aller Kämpfe und aller diplomatischen Arbeit des Fürsten Bismard sei doch die Entscheidung der Frage gewesen, ob der Rhein Deutschlands Strom ober ob er Deutschlands Grenze sein sollte. Der Redner gab zum Schluß der Hoffnung und dem Wunsch Ausdruck, daß die Ausstellung allseitigen Beifall findet und dazu beiträgt, das große nationale Werk zu fördern. Gehelmer Regierungsrat Professor Dr. Schmidt-Aachen sprach im Auftrage des Kunstschusses den herzlichsten Dank dafür aus, daß die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe in Wiesbaden angenommen worden sei. Nach der Zeit der großen Beunruhigung und der großen Kämpfe, die kurz nach Bekanntwerden der Entwürfe sich bemerkbar machte, sei nunmehr Ruhe und Gleichmaß eingetreten, und er hoffe, daß die Ausstellung in Wiesbaden zu einer weiteren Schlichtung der Gegensätze beitragen möge, was um so mehr zu erwarten sei, als auch die Stimmen der Presse den Entwürfen gegenüber bedeutend freundlicher geworden seien. Wiesbaden sei um so mehr der geeignete Ort für die Ausstellung, als es in nächster Nähe der Eisenhöhe liege und somit den Besuchern Gelegenheit gäbe, nach Inaugenscheinahme der Entwürfe auch den künftigen Standort des Denkmals zu betrachten und sich so selbst ein Urteil über die künstlerische Wirkungsfähigkeit zu geben. An der Frage, wo das Denkmal zu stehen kommt, wird nichts mehr geändert werden. Daß die Eisenhöhe der geeignete Standort auch in künstlerischer und ästhetischer Beziehung ist, das ist von berufenen Künstlern festgestellt worden. Und so sei denn zu hoffen, daß bis zum Jahre 1915 sich dort oben ein Denkmal des großen Kanzlers erhebt, und zwar ein Volkdenkmal. Kein Denkmal, das einer augenblicklichen künstlerischen Laune entsprungen ist, sondern ein Denkmal, das den Geschmack des deutschen Volkes zum Ausdruck bringt. In diesem Sinne wird auch der engere Ausschuss am 24. Juni die Entscheidung für den zur Ausführung gelangenden Entwurf treffen. — Robert Jubelouvertüre schloß sodann die wirkungsvolle Feier. An diese schloß sich eine Besichtigung der Ausstellung, über welche an anderer Stelle berichtet ist.

— Todesfall. Gestern abend starb in seiner Wohnung Nikolaistraße 2 der Kgl. Generalmajor z. D. Hans von Treßow im 72. Lebensjahre.

— **Kinematographische Vorführungen auf dem Kur-**
hausweier bildeten gestern Abend die Unterhaltung der
 Gäste. Mit besonderer Spannung wurden natürlich die
 lokalen Bilder erwartet, die Kaiserparade, der Spazier-
 gang auf der Wilhelmstraße, ein Morgen vor dem Hoch-
 brunnen und schließlich die Rennstange. Unterbrüdis
 Bildern hier und dort berichtet bald, daß die Originale der
 Bilder nicht weit waren; der Spatz war groß, sich wieder
 zu erkennen. Das Programm war im übrigen sehr reich,
 fast überreich. Eine lustige Szene folgte der anderen,
 Szenen, wie man sie schon oft im „Kino“ gesehen hat, wo
 viel geprügelt wird, wo Läden, Tische, Bänke und Personen
 in einem Anlauf zusammenstürzen, die aber doch immer
 wieder zum Lachen zwingen. Mitlärmusik löste während
 der Vorführungen die Kurkapelle ab, und die stottern Weisen
 erhöhten noch die gute Stimmung.

— **Nach dem Roten Kreuz.** Die Freiwillige Sanitäts-
 Kolonne vom Roten Kreuz wurde am Sonntag, den 28. c.,
 nachmittags von 4 Uhr ab auf dem Güterbahnhof Wies-
 baden-West durch den Bezirks-Inspektor, Medizinalrat
 Dr. Roth aus Frankfurt a. M., geprüft und besichtigt. Die
 Übung begann mit einer Paradeausstellung, bei der 72
 Mann in der Front standen. Als Zuschauer waren er-
 schienen: Polizeipräsident von Schenk, der Kreisinspektor,
 Sanitätsrat Dr. Hadenbruch, Oberfeldwebel Wilhelm,
 Vertreter der Offizierskorps der Garnison, mehrere Militär-
 ärzte, Vertreter der Behörden, die Krieger-Sanitätskolonne
 aus Friedrich und viele andere Gäste. Die Kolonne erhielt
 den Auftrag, einer Anzahl schwerverletzter Leute Notver-
 bände anzulegen und die erforderlichen Eisenbahnwagen
 zur Aufnahme und Weiterbeförderung der Kranken einzu-
 richten. Der Kolonnenführer, Leutnant d. L. Böning, er-
 teilte an die 3 Zugführer die nötigen Befehle und in
 kurzer Zeit waren die vorhandenen Behehörden vor-
 rätig in die Wagen eingebaut, die Verletzten herbeigezogen
 und die Verbände durch den Bezirksinspektor besichtigt.
 Hierbei fand gleichzeitig eingehende Prüfung der einzel-
 nen Mannschaften statt; die Antworten erfolgten schlag-
 fertig und zeigten, daß die Freiwilligen durchaus auf der
 Höhe der Anforderungen standen. Anschließend erfolgte
 das Einladen der Krankenträger in die Eisenbahn-
 wagen, das lautlos und gewandt zur Ausführung kam.
 Die gesamte Übung und ein zum Schluß schnell ange-
 führter Paradezug verliefen in jeder Richtung auf beste
 Weise. In der Schlussrede brachte der Bezirks-
 Inspektor besonders zum Ausdruck, daß er mit großer Be-
 friedigung habe feststellen können, daß die verhältnismäßig
 junge Kolonne in Reutlichkeit, Selbigen und in ihrem
 äußerlich militärischen Auftreten unter den Kolonnen des
 Regierungsbezirks entschieden mit an erster Stelle stehe.
 Er dankte dann besonders dem Leutnant d. L. Böning für
 die musterhafte Ausbildung und Führung der Kolonne,
 Stabsarzt d. R. a. D. Dr. Schreier für die äußerst sach-
 gemäße Unterweisung der einzelnen Leute vom ärztlichen
 Standpunkt aus. Die Kolonne rückt sodann unter klingem-
 dem Spiel nach dem „Jägerhaus“, um bei einem Glas
 Bier deutsche Kameradschaft zu pflegen. Hier gab der
 Kolonnenführer einen Tagesbefehl bekannt, wonach Zug-
 führer Bogt zum Kolonnenführer-Stellvertreter, Gruppen-
 führer Beckhaus zum Zugführer, die Gruppenführer
 Schäfer, Herzog und Odemer zu Zugführer-Stellvertretern
 und die Freiwilligen Presser, Otto, Junfer und Röder
 zu Gruppenführern ernannt wurden. In das vom Bezirks-
 Inspektor ausgebrachte Kaiserhoch stimmten die Anwesenden
 begeistert ein; 30 jüngere Mitglieder, die zum erstenmal
 an einer Prüfung teilgenommen hatten, wurden hierauf
 endgültig in die Kolonne aufgenommen und vom Kolonnen-
 führer durch handschriftlich verfaßte Ansprachen, Vorträge,
 gemeinschaftlich gesungene Lieder und ein schön verlaufener
 Familienabend brachten den Tag würdig zum Abschluß.

— **Feuerbestattung.** Der Vorstand unseres Feuer-
 bestattungsvereins war Montagabend versammelt, um Be-
 ratungen darüber zu pflegen, welche Schritte nimmere zu
 unternehmen seien, um dem Feuerbestattungsgegenstand
 nach vor dem Herrenhause die Annahme zu sichern. Be-
 schlossen wurde, von der ursprünglich geplanten Eingabe
 an das Herrenhaus abzugehen, dagegen an den Vertreter
 unserer Stadt im Herrenhause, Oberbürgermeister Dr. von
 Heßel, das dringende Ersuchen zu richten, sich dort für die
 Annahme des Entwurfs zu verwenden. Sobald der Ent-
 wurf Gesetz geworden ist, wird es die erste Sorge des Ver-
 eins sein, bei der Stadtverwaltung auf die möglichste Ver-
 einbarung der Inbetriebnahme unseres Krematoriums
 auf dem Südfriedhof hinzuwirken. Bekanntlich handelt
 es sich dabei lediglich noch um den Bau des Bestattungs-
 ofens sowie die innere Einrichtung der Räume. — Zur
 lokalen Feuerbestattungsfrage hören wir, daß bei den
 städtischen Körperkassen die Einrichtung eines Krematoriums
 vorzuziehen auf dem neuen Friedhof keineswegs auf irgend-
 welche Schwierigkeiten stößt. Wird der betreffende Ge-
 setzentwurf in der Fassung Gesetz, in der er das Abgeord-
 netenhaus passiert hat, dann ist eine Zweidrittel-Mehrheit
 für einen Beschluß auf Einrichtung eines Krematoriums
 erforderlich, aber auch diese Mehrheit ist bestimmt vor-
 handen. Aber Vorsicht! nach würde eine einschlägige
 Vorlage vom Stadtvorordneten-Kollegium im ungünstig-
 sten Falle mit allen gegen 2 Stimmen angenommen wer-
 den. Die Pläne für einen Verbrennungsofen liegen im
 Stadtsanamt in von der Baupolizei genehmigter Form
 bereits fix und fertig vor, immerhin kann man sich nicht
 der Hoffnung hingeben, daß einige Wochen nach der Ver-
 abschiedung der Vorlage durch das Herrenhaus schon
 unser Krematorium fertiggestellt sein wird. Es sind noch
 Ausführungsbestimmungen für das Gesetz zu erlassen, be-
 sonders nach der Richtung der Schaffung von Kaufleuten
 dafür, daß durch die Kremation der Leichen nicht die
 Spuren von vorgekommenen Verbrechen verwischt werden,
 und auch mit dem Minister wird man sich noch eingehend
 über die Sache zu unterhalten haben, wenn auch nach der
 Stellung, die der Kaiser in der Feuerbestattungsfrage ein-
 nimmt, besondere Schwierigkeiten dort kaum zu befürchten
 sind.

— **Englische Sänger in Frankfurt.** Am kommenden
 Samstag wird die „Manchester Orpheus' Glee Society“
 (Dirigent Mr. Walter S. Nesbitt), der hervorragendste
 englische Männerchor, von Köln kommend, unter Führung

des deutschen Konsuls in Manchester, Th. Schlagintweit,
 in Frankfurt a. M. eintreffen und im Hotel Savoy ab-
 steigen. Am Pfingst-Sonntag wird der Chor von der Kur-
 verwaltung und dem Magistrat der Stadt Wiesbaden
 festlich empfangen. Der Chor gibt abends 6 Uhr ein Kon-
 zert im Kurpark unter Mitwirkung des Kurorchesters. Ferner
 wird der Verein Pfingstmontag Homburg und Rau-
 heim besuchen. Von Frankfurter Bürgern ist der Chor zu
 einem Besuche auf Mittwoch, den 7. Juni, eingeladen.

— **Stempelrecht der Mietverträge.** Nach einem in
 Rechtskraft übergegangenem Urteil des Kammergerichts
 vom 16. Dezember 1910 unterliegt ein vor dem 1. Juli
 1909 mündlich geschlossener Mietvertrag von diesem Tage
 ab der Stempelsteuer nach den Vorschriften des Stempel-
 steuergesetzes in der Fassung vom 30. Juni 1909.

— **Rückstufende Automobilfahrer.** Der Sohn eines
 Mainzer Schmiedemeisters hatte am Donnerstag dem
 Rennen in Erbenheim angefahren. Als er auf seinem
 Fahrrad nach Mainz zurückfuhr, wurde er auf der Land-
 straße von einem Automobil überfahren und schwer verletzt.
 Die Automobilfahrer ließen den Schwerverletzten auf der
 Landstraße liegen und fuhren unerlaubt davon. Passanten
 sorgten für den jungen Mann und ließen ihn in einer
 Droschke nach Hause bringen. — So berichten Mainzer
 Blätter. Eine Befragung der Nachbarn war nicht zu er-
 langen.

— **Kurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Professor Dr.
 Schmid aus Aachen im Hotel Wiesbadener Hof, Prinzessin
 Elisabeth zu Sied, Prinzessin Luise zu Sied,
 Baron v. Kalsch, Madame v. Hanier aus Remscheid
 im „Hotel Rissa“.

— **Justiz-Personalen.** Gerichtsassessor Reinkhoff von
 Remscheid ist dem Amtsgericht in Niederlahmstein als Hilfsrichter
 überwiesen.

— **Kurbau.** Infolge genügender Beteiligung an der am
 Donnerstag stattfindenden Rhein-Nachfabrik konnte
 das Schiff in feste Befestigung gegeben werden. Bei der her-
 zlichen Witterung dürfte die Fahrt eine sehr schöne Abwechslung
 bieten und wieder eine große Teilnehmerzahl finden. Karten
 werden noch bis morgen Donnerstag ausgegeben.

— **Insuliam.** Heute sind es 25 Jahre, daß Frau Marg.
 Wagner Wwe., Karlsruher Str. 30, bei Bädermeister Adolf
 Meyer in der Moritzstraße tätig ist, gleichzeitig auch 35 Jahre
 Abonnet der „Wiesbadener Tagblatt“.

— **Jugendvereinerung.** Bei der gestern vor dem hiesigen
 Amtsgericht stattgefundenen Verurteilung verurteilte der
 Richter der Anklage und Nichterzählung in der Gewarlung Friedrich
 gelogener Grundstücke legte das Höchstgericht mit 3000 M.
 Rentner Hermann Kramwinkel in Wiesbaden, Möhringstraße, ein.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Operetten-Gaßpiel im Residenz-Theater.** Wie bereits
 mitgeteilt, beginnt morgen Donnerstag, den 1. Juni, die auf
 zwei Monate berechnete Operetten-Spielzeit im Residenz-
 Theater, die erste im neuen Hause. Direktor Koberer hat ein
 Ensemble aufgestellt, das in jeder Weise aus den be-
 währtesten Ansprüchen des Publikum entspricht. Als
 Eröffnungsvorstellung geht die bereits in ganz Deutschland
 und Österreich aufgeführte Zamosche Operette „Das
 Russentanzmädchen“ in Szene. Das melodische und lebens-
 würdige Werk wird wohl auch hier, wie überall, einen großen
 Erfolg erzielen.

— **Kurbau.** Herr Heinrich Heiland, der bekannte
 Sportsmann, der im Oktober letzten Jahres mit seinem Bild-
 lichen Vortrag „Motortourist und Großwildjäger“ im Kurpark
 großen Beifall fand, ist von der Kurverwaltung zur Wiederhol-
 ung des Vortrags am Freitag dieser Woche ge-
 legentlich der Tagung des Jagdclubvereins eingeladen worden.
 Herr Heiland ist durch seine Berichte und Artikel in fast allen
 archaischen Zeitschriften und Zeitungen kein Unbekanntes
 mehr. Besonders Interesse dürfte wieder die vielen Bild-
 bauer, die von ihm selbst aufgenommen und von einem japa-
 nischen Künstler wundervoll koloriert sind, erregen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

o. **Wiesbad.** 31. Mai. Man schreibt uns: Aber die Ver-
 teilung der am Kornblumenfest gesammelten
 Gelder, die nach Abzug aller Unkosten 415,30 M. betragen,
 hatten die beiden Ausschüsse in ihrer gemeinsamen Schlus-
 sungsfolgenden einstimmigen Beschlüsse gefaßt: Der zur Ver-
 teilung kommende Betrag soll als Ehrengabe an alle hier
 wohnenden würdigen Veteranen und Widwen und unter 14
 Jahre alten Söhnen von solchen gleichmäßig verteilt werden,
 ohne Rücksicht darauf, ob sie einem militärischen Verein ange-
 hören oder nicht. Veteranen, die einem hiesigen militärischen
 Verein angehören, aber außerhalb wohnen, sollen ebenfalls be-
 rücksichtigt werden, wenn an ihrem Wohnort in diesem Jahre
 keine Veranstaltung zum Besten von Veteranen stattfindet.
 Personen, die das Militär- und Kriegervereinswesen be-
 trachten, sowie Sozialdemokraten werden bei der Verteilung
 nicht berücksichtigt. Dieser Beschlüsse hat in weiten Kreisen
 der Bürgerschaft Kopfschütteln und zum Teil lebhaften Un-
 willen erregt. Man fragt sich, und wohl mit Recht, ob dieser
 Beschlüsse im Sinne der meisten Spender gefaßt ist. Diese
 haben jedenfalls ihr Geldlein ohne Vorbehalt und ohne Ein-
 schränkung gegeben und an eine derartige Verwendungsmög-
 lichkeit in clausula gewiß nicht gedacht. Daß die Forderung
 der Nichtbeachtung der politischen Partei, die letzten
 Endes doch persönliche Sache jedes politischen Wählenden bleiben
 muß, ein Übel ist, liegt auf der Hand, die Ausgestaltung
 des aus allen Bevölkerungsschichten gesammelten Geldbeitrages
 zu einem Agitations- und Kampffonds für Militärvereine muß
 direkt zum Widerspruch herausfordern. Ob ferner ein solcher
 Beschlüsse im Hinblick auf die bestehenden Stadtverordneten-
 wahlen als von besonders wichtiger Klugheit diktiert erscheint,
 kann häufig mehr als bezweifelt werden.

o. **Hochheim.** 30. Mai. Am Sonntagabend veranstaltete
 Kreisverein Verda Adelberger in ihrer Vaterstadt in Ver-
 bindung mit Frau Helena Jauch und Herrn August
 Petersen, sämtlich von Wiesbaden, ihr erstes Kirchen-
 konzert. Den Mittelpunkt bildete das Largo von Handel,
 in dem die drei Dirigenten in schönster Harmonie sich zum
 Vortrag vereinigten; die Violinstimme, die Frau Jauch über
 Saiten entlockte, mischte sich innig mit der besten Sopran-
 stimme des Fräulein Adelberger, daß es fast lautete wie eine
 zweite Menschengimme. Auch die übrigen Darbietungen der
 Violinstimmen wurden meisterhaft vorgetragen und von den
 Sängern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Auch das Angest-
 lichte des Herrn Petersen war von vollendeter Schönheit, so
 daß jeder mit Andacht den herrlichen Klängen lauschen mußte,
 um in gleicher Weise zu hauchen über das herrliche Instrument
 mit seinen mannigfachen Stimmen, als auch über den Orgel-
 künstler, der es ganz in seiner Gewalt hatte. Endlich hat auch
 Fräulein Adelberger ihre Aufgabe aufs beste gelöst. Ihr Vortrag
 zeigte, daß die Schule, in der sie ihre Ausbildung erlangt,
 eine vorzügliche ist und wiederum macht auch die Schülerin
 der Lehrerin alle Ehre. Sie hat eine umfangreiche Stimme,
 die besonders in der hohen Lage anspricht. Wir freuen
 uns ihrer bisherigen Erfolge und wünschen ihr alles Gute für
 die Zukunft.

Aus der Umgebung.

— **Frankfurt a. M.** 30. Mai. Hier wurde heute früh
 eine sensationelle Betrugsaffäre aufgedeckt. Der
 Rahnensbau-Mittelgesellschaft Reform u. Bittfeld war es
 seit einiger Zeit aufgefallen, daß sie trotz zahlreicher Aufforde-
 rungen zu Offerten bei großen Lieferungen, so z. B. auch
 für die Heiler Werften, nie einen Auftrag erhielt. Die Firma
 hielt eine Umfrage bei allen ihren Vertretern Deutschlands,

und diese erklärten, sie seien sonderbarerweise immer am
 nächsten oder übernächsten Tage von Offerten einer auslan-
 dischen Konkurrenzfirma, die gar nicht aufgeführt worden sei,
 mit niedrigeren Angeboten unterboten worden. Die Direktion
 der Firma kam deshalb zu der Überzeugung, daß ein schwerer
 Betrugsmittelbrauch unter den Bureauangehörigen vorliegen
 müsse, und sie endlich gestern mittag kurzerhand sämtliche
 Bureauangehörigen. Daraufhin kamen zwei von ihnen zu dem
 Direktor und machten ihm die Mitteilung, daß sie Verbot
 gegen einen Buchhalter hegten, der öfters in Korrespondenzen und
 Schriftstücke Einsicht nähme, die nicht zu seiner Bearbeitung
 gehörten. Sie meinten den 23jährigen Angestellten sein, den
 Sohn eines wohlhabenden Kaufmanns in Wesel. Darauf
 benachrichtigte man die Polizei, und die Direktoren der Firma
 begaben sich mit mehreren Beamten in die Privatwohnung
 des verdächtigen Angestellten und sagten ihm auf den Kopf
 seine Verurteilung zu; sie hätten alle Dokumente in den Händen
 Der unglückliche Buchhalter gestand jetzt unter dem ersten Ein-
 druck dieser Mitteilung seine Verfehlung ein und beauftragte,
 daß er mit der internationalen Brevetgesellschaft in Berlin
 in Verbindung trete und von ihr zu dem Zwecke engagiert
 werden sei, ihr alle Offerten der Firma Reform u. Bittfeld
 telegraphisch zu übermitteln. Dies habe er auch drei Monate
 lang getan. Sein wurde, da Nachforschungen nicht als vor-
 liegend erachtet wurde, auf freiem Fuß belassen. Ein Ver-
 fahren wegen Unreue ist gegen ihn eingeleitet. Die Frank-
 furter Firma will durch die Manipulationen ihres Angestellten
 um 200.000 M. geschädigt worden sein.

o. **Darmstadt.** 30. Mai. Heute wurde hier ein Landes-
 verband des deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz
 für die Kolonien gegründet. Den Ehrenvorsitz übernahm die
 Großherzogin.

Gerichtliches.

Aus Wiesbadener Gerichtssälen.

wo. **Zuchthaus.** Die Strafkammer verurteilte den Ge-
 legenheitsarbeiter Friedrich Marx aus Nürnberg, welcher
 durch drei volle Jahre hindurch als Zuhälter Lebensunter-
 halt voll bezogen hatte, zu zwei Jahren Gefängnis sowie
 zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer
 von fünf Jahren und verfügte weiter, daß der Mann, nach-
 dem er diese Strafe verbüßt hat, der Landespolizeibehörde
 zum Zwecke seiner Unterbringung in einem Arbeitshaus
 überwiesen werde.

Aus auswärtigen Gerichtssälen.

wo. **Wegen Aufforderung zum Ungehorsam gegen die**
 Gesetze verhandelte die Strafkammer des Landgerichts
 Berlin gegen den Redakteur der Zeitschrift „Tribüne“,
 Lauterbach, der in einem Artikel das Urteil des Dresdener
 Kriegsgerichts kritisierte, durch das zwei Unteroffiziere, die
 einen Rekruten bei der Winterkälte mit eiskaltem Wasser ge-
 reinigt hatten, zu dreiwöchigem Arrest verurteilt wurden.
 Der Artikel besagte ungefähr, daß die Albanesen zu be-
 wundern seien, die eine unerbittliche Verübung des
 Körpers mit dem Tode rächen, während Deutsche sich her-
 geben, den Kameraden auf höheren Befehl zu mißhandeln.
 Der Staatsanwalt beantragte sechs Monate Gefängnis.
 Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu 400 M.
 Geldstrafe.

Sport.

* **Wiesbadener Sommerrennen.** Der sportliche Be-
 trieb unserer Rennen befindet sich ganz dem äußeren vor-
 nehmen Rahmen entsprechend, in einer kräftigen Aufwärts-
 bewegung. Das Programm für das Sommermeeting ver-
 zeichnet bereits den infolge des günstigen Ausfalls des
 Frühjahrsrennens in Aussicht genommenen hohen Preis;
 es sind 20.000 Mark für ein Flachrennen über 2400
 Meter, das als „Preis von Oranien“ am dritten Tage,
 Dienstag, den 4. Juli, zur Entscheidung gelangt. Der
 zweite Tag, Sonntag, 2. Juli, bringt als bedeutendste Kon-
 kurrenz den Preis der Stadt Wiesbaden von
 10.000 Mark, ein Jagdrennen über 4500 Meter. Die
 Propositionen für das Sommermeeting sind jedoch im
 Wochenkalender erschienen, und zwar sind ausge-
 schrieben: Samstag, den 1. Juli: Preis von Hohen-
 stein, Hürdenrennen, Distanz 2700 Meter, Preis 3000 M.;
 Heffisches Jagdrennen, Distanz 3000 Meter, Preis
 2500 M.; Preis von Erbenheim, Jagdrennen, Distanz
 3500 Meter, Preis 3000 M.; Preis von Sonnenberg, Jagd-
 rennen, Distanz 4000 Meter, Preis 6000 M.; Preis vom
 Keroberg, Jagdrennen, Distanz 4000 Meter, Preis 4000 M.;
 Preis von Saalburg, Jagdrennen, Distanz 1000 Meter,
 Preis 2000 M.; Mainzer Flachrennen, Distanz
 3000 Meter, Preis 3000 M. — Sonntag, den 2. Juli:
 Schloßpreis, Hürdenrennen, Distanz 3200 Meter, Preis
 4000 M.; Preis von Clarenthal, Jagdrennen, Distanz
 3000 Meter, Preis 2500 M.; Rheingau-Jagdrennen,
 Distanz 4000 Meter, Preis 3000 M.; Preis der
 Stadt Wiesbaden, Jagdrennen, Distanz 4500 Meter, Preis
 10.000 M.; Rabengrund-Jagdrennen, Distanz 3500
 Meter, Preis 4000 M.; Preis vom Feldberg, Jagd-
 rennen, Distanz 2700 Meter, Preis 2500 M.; Preis der
 Planie, Flachrennen, Distanz 2400 Meter, Preis 3200 M. —
 Dienstag, den 4. Juli: Doppelmeier Hürdenrennen,
 Hürdenrennen, Distanz 2700 Meter, Preis 3000 M.; Staats-
 preis, Flachrennen, Distanz 1400 Meter, Preis 3000 M.;
 Preis von Oranien, Hürdenrennen, Distanz 2400 Meter, Preis
 20.000 M.; Gradiger Gesellschaftspreis, Flachrennen, Distanz
 1000 Meter, Preis 3000 M.; Wiesbadener Sommer-
 sandflap, Flachrennen, Distanz 1600 Meter, Preis 4000 M.;
 Verlosungsrennen, Flachrennen, Distanz 1600 Meter, Preis
 4000 M.; Preis von der Elfernen Hand, Flachrennen,
 Distanz 3000 Meter, Preis 3000 M.

Vermischtes.

* **Unwetter.** Das Unwetter im Taubergebiet hat
 geradezu verheerend gewirkt. Auf weite Strecken ist die
 Erde vollständig vermintet. Die in Grünfeld ertrunkenen
 Personen kamen beim Einsturz mehrerer Häuser um, die
 von den reißenden, dahersitzenden Wasser Massen wegge-
 schwemmt wurden. In Paimar, wo 15 Personen ihr Leben
 eingebüßt haben, sind auch 200 Stück Rindvieh den Fluten
 zum Opfer gefallen. In Gumberg a. d. Tauber wurden
 eine Brücke und 200 Bäume fortgerissen. Im Taubertal
 wurde vor allem die Gegend rechts der Tauber heimgesucht.
 Der Schaden läßt sich noch nicht annähernd abschätzen.
 Durch Blitzschlag wurde verschiedentlich großer Schaden an-
 gerichtet. — Zwischen Friedrichsfelde und der Bergstraße

Ist ebenfalls ein furchtbares Unwetter niedergegangen, das großen Hagelschaden anrichtete. Im Lauergrund hat ein Balkenbruch Felder und Wiesen hundentlang überschwemmt. Die Ernte ist völlig vernichtet. Acht Personen sind, soweit bisher ermittelt wurde, tot. Der Schnellzug Würzburg-Heidelberg mußte wegen Gefahr des Dammbruchs angehalten werden. Die Weiterbeförderung der Reisenden erfolgte durch leichtere Personenzüge. — Bei einem furchtbaren Gewitter ging in Grünfeld ein Balkenbruch nieder. In den reißenden Fluten ertranken der Besitzer einer Mühle und drei andere Personen, einige Kinder werden noch vermisst. Von Stuttgart sind zwei Kompanien Militär zur Hilfeleistung entsandt worden. — In Durlach wurden vom Hagel erschlagen die Frau und Tochter eines Landwirts während eines Gewitters bei der Feldarbeit. — Dienstagmittag ging über Budapest ein schweres Unwetter nieder. Der Hagel schlug während der Sitzung der Abgeordneten zweimal im Abgeordnetensaal ein und zerstörte die elektrische Leitung, so daß alle Lampen erloschen. Sonst wurde kein Schaden angerichtet.

Eisenbahnunglück in Frankreich. Auf der Strecke Nibi-Malonco-Abigeois stieß ein Güterzug, in dem sich zahlreiche Mädchen befanden bei Combafelis mit einem anderen Zuge zusammen. Drei Mädchen wurden getötet und 15 schwer verletzt.

Handel. Industrie. Volkswirtschaft.

Banken und Börse.

w. Berliner Metallmarkt. Kupfer war auf lebhaften Konsumnachfrage weiter anziehend, Elektrokupfer bedang per Juni-Juli-Lieferung 115, per August 115 1/2, Zinn lag schwächer, Bancazinm 395, Australzinm 407. Blei still 26,25. Zink und Aluminium unverändert. Antimon matt infolge der weiteren Ermäßigung der Syndikatspreise auf 58, aus zweiter Hand 58.

Berg- und Hüttenwesen.

Entwicklung der Bergarbeiterlöhne im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Die amtliche Nachweisung der auf den Zechen des Oberbergamtsbezirks Dortmund um 1. Vierteljahr 1911 gezahlten Bergarbeiterlöhne ist soden erschienen. Aus der folgenden Aufstellung ist zu ersehen, wie sich die Belegschaftsziffer, die Gesamtlohnsumme, die Schichtlänge der Gesamtbelegschaft und die Hauerleistung seit Anfang des Jahres 1909 zahlenmäßig entwickelt haben:

Table with 5 columns: Quart. 1909, Gesamtbelegschaft, Lohnsumme, Schichtlohn d. Gesamtbelegschaft, Hauerleistung. Rows show quarterly data from 1909 to 1911.

Hiernach hat auch im 1. Vierteljahr 1911 die Steigerung der Bergarbeiterlöhne angehalten. Der Schichtlohn der Gesamtbelegschaft hat gegen das vorhergehende Quartal um 3 Pf. und der Hauerlohn um 4 Pf. zugenommen. Seit dem 2. Vierteljahr 1909 ist der Lohn der Gesamtbelegschaft um 19 Pf. und der Hauerlohn um 21 Pf. für die Schicht gestiegen. Zu bemerken ist, daß die angegebenen Löhne reine Nettolöhne sind; sämtliche Arbeitskosten, sowie die Beiträge für die Knappschaftskasse sind in Abzug gebracht.

Industrie und Handel.

w. Aus der amerikanischen Stahlindustrie. Aus New York wird gemeldet: Der Vorsitzende des Verbandes der Stahlfabrikanten, Gary, erklärte nach einer stattgefundenen Versammlung, man habe einstimmig die Ansicht ausgedrückt, daß das gemeinsame Vorgehen der Subidiarkompanien fortgesetzt werden solle und daß die kürzlichen Entwicklungen einige Preisreduzierungen notwendig machten. Die Subidiarkompanien hätten daher beschlossen, folgende Änderungen am 1. Juni in Kraft treten zu lassen: Die Preise für Stahlstäbe werden um 15 Zents, diejenigen für Stahlblech und Baustahl um 5 Zents per Zentner herabgesetzt. Stahlknöppel von 4 Zoll Quadrat und darüber sollen 23 Dollar, Stahlstäbe 22 Dollar pro Bruttotonne frei an Bord Pittsburg kosten.

Dividenden. Die Konrad Deines jun., Zigarrenkisten- und Wickelformenfabrik, A.-G., Hanau, schlägt eine Dividende von wiederum 6 Proz. vor.

Marktberichte.

Kurzer Getreide-Wochenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsverbandes vom 23. bis 29. Mai 1911. Die Witterungsverhältnisse waren in der abgelaufenen Berichtswoche sowohl hier als auch im Ausland für die Entwicklung der Saaten im allgemeinen ziemlich günstig. Amerika klagte zwar wieder mehrfach über Dürre in einzelnen Anbaugebieten, doch schenkte man den damit zusammenhängenden Kursbesserungen wenig Beachtung. Um so größeres Interesse bekundete der Getreidehandel für die Nachrichten aus Rußland. Ausgiebige Niederschläge, deren Wirkung durch die dort herrschende kühle Temperatur wesentlich unterstützt wurde, haben die Ernteaussichten zweifellos gebessert, und wenn das russische Angebot trotzdem keineswegs geringlich war, so hielt sich die Unternehmungslust angesichts der günstigeren Beurteilung des Saatensandes doch mehr zurück. Kleinere Weltverschiebungen, sowie ein amtlicher französischer Bericht, der bei kleineren Anbauflächen einen ungünstigeren Saatensand als im Vorjahr erkennen ließ, verminderten die Wirkung der russischen Berichte nur vorübergehend abzuschwächen. Im Inland bestand für das ziemlich mäßige Angebot im allgemeinen nicht viel Kauflust. Die Mühlen sind zwar keineswegs reichlich versorgt, halten aber augenblicklich um so mehr mit Anschaffungen zurück, als mit der Abschwichung auf dem Getreidemarkt auch im Mehlgeschäft Ruhe eingetreten und der Absatz schwieriger geworden ist. Infolge der Schwerfälligkeit des Warenabsatzes hielt sich auch im Lieferungsgebiet die Unternehmungslust in engen Grenzen, und die Preise mußten den am Schluß der Vorwoche erzielten Kursgewinn allmählich wieder aufgeben. Hafer behielt auch in der abgelaufenen Woche schleppenden Verkehr. Die Händler haben sich bei hohen Preisen etwas stärker versorgt und klagen über schwieriges Konsumgeschäft. Nordrußland war für Hafer indessen nicht sonderlich entgegenkommend, und da man bei uns vielfach über das Aussehen der Haferfelder klagt, so hielten Abgeber für Lieferung mehr zurück. Russische Futtermenge war überwiegend fest und höher gehalten, zum Schluß jedoch abgeschwächt. Für Mais besteht im allgemeinen wenig Interesse, zumal die Qualitäten die Käufer abschrecken, doch

sind die Forderungen angesichts der argentinischen Mißernte fest geblieben. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttag wie folgt:

Table with 4 columns: Weizen, Roggen, Hafer, Preis. Lists prices for Königsberg, Danzig, Posen, Breslau, Berlin, Magdeburg, Halle, Leipzig, Rostock, Hamburg, Hannover, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Mannheim, Straßburg, München.

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Juli 208.50 (- 1.75), September 195.75 (- 1.25), Pest Oktober 187.55 (- 5.70), Liverpool Juli 154.80 (+ 1.75), Paris Mai 232.70 (+ 2.70), Chicago Mai 153.90 (+ 7.80), Roggen: Berlin Juli 166.75 (- 2.25), September 162.20 (- 2.50), Hafer: Berlin Juli 164.25 (- 0.75), September 158.75 (+ 0.25), Futtermenge auf Hamburg schwimmend 112 (- 1), Mai 112 1/2 (-), Juli 113 1/2 (- 1/4) Mark.

Der Feiertage wegen erscheint der nächste Wochenbericht am 12. Juni.

Berliner Börse.

Table with 3 columns: Div. %, Letzte Notierungen vom 31. Mai, Vorletzte Notierung. Lists various companies like Berliner Handelsgesellschaft, Commerz- und Discontobank, Darmstädter Bank, Deutsche Bank, etc.

Letzte Nachrichten.

Der türkisch-bulgarische Zwischenfall. w. Konstantinopel, 31. Mai. Die Blätter melden: Der bulgarische Gesandte sprach dem Kriegsminister sein Bedauern über die Erziehung des türkischen Leutnants bei dem letzten Zwischenfall aus.

Die französische Besetzung von Fez. w. Paris, 31. Mai. Aus Fez wird gemeldet, daß daselbst vorläufig 5 Kompanien, 1 Artillerie-Batterie, 1 Kavallerie-Schwadron und ein Feldlazarett verbleiben sollen; 15 000 Mann werden zur Verstärkung der Verbindung zwischen Rabat und der Hauptstadt, sowie zur Kaszierung dieses Gebietes verwendet werden.

Die Unregelmäßigkeiten im französischen Auswärtigen Amt. w. Paris, 31. Mai. Der Berichterstatter Boicarré hat seinen Bericht über das Budget des Ministeriums des Auswärtigen beendet. In dem Bericht beschäftigt er sich mit den Verwaltungs- und finanziellen Geplagenheiten, die seit langem im Ministerium des Auswärtigen herrschen. Boicarré erklärt, daß seit mehreren Jahren im Auswärtigen Amt eine unglückliche administrative Unordnung herrsche und daß jede regelrechte Buchführung außer Acht gelassen wurde. Er schließt mit der Bemerkung, es sei fast unfahbar, daß die erteilten Anordnungen in der Verwaltung des Auswärtigen Amtes so wenig befolgt werden sind.

Zu den Vergiftungs-erkrankungen Meher Landwehrlente. w. Reg, 31. Mai. Zu der Rossenvergiftung unter den Meher Landwehrlenten wird gemeldet: Die Ursache der Vergiftung, an der 115 Leute nach einer Landwehrräubung erkrankten und ein Mann starb, liegt, wie jetzt festgestellt ist, im Genuß verdorbener Wurst, die teils aus der Kantine, teils aus der Küche des Truppenübungsplatzes stammte. In Württemberg ist auf denselben Platz zur Zeit der Typhus ausgebrochen. Alle Maßnahmen sind getroffen, um eine Weiterverbreitung zu verhüten.

Seelente-Ausstand.

w. Ruma, 31. Mai. In die streifenden Schiffeleute in einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung beschlossen, den Streif fortzusetzen, sind hier weitere sechs Torpedoboote eingetroffen, um den Postdienst nach Dolmatien und den Inseln zu besorgen.

Lebendig verbrannt.

w. Berlin, 31. Mai. Lebendig verbrannt ist gestern die vierjährige Anna Witow. Das kleine Mädchen war von ihrer Mutter, die Einkäufe machen

ging, allein in der Wohnung zurückgelassen worden. Das Kind hatte sich Streichhölzer beschafft und einen Brand verurteilt. Als die Feuerwehrt, von den Hausbesohnern alarmiert, an der Brandstelle erschien, war das Unglück schon geschehen. Das Kind war gänzlich verbrannt und jede Rettung ausgeschlossen. Die Leiche wurde von der Polizei beiseite genommen.

Neue Unwetter.

w. Bienen-Neufindt, 31. Mai. Über das Aspong-Bahngelände ist gestern (30) nachmittags ein furchtbarer Balkenbruch mit Hagelschlag niedergegangen, so daß der Bahnverkehr teilweise eingestellt werden mußte.

w. Halle, 31. Mai. Der Senat der Universität Halle hatte der Freien Studentenschaft auf das Bestimmteste Auflösung angedreht, wenn diese sich nicht bereit erklärte, eine Mitgliederliste aufzulegen. Trotz der Weigerung der Freien Studentenschaft ist die Auflösung gestern nicht erfolgt. Gleichwohl beschloß die Studentenschaft, einen Verband zu gründen und sich beim Kultusminister zu beschweren.

w. London, 31. Mai. Das Unterhaus nahm das Luftschiffahrtsgesetz in dritter Lesung einstimmig an.

Telegraphischer Witterungsbericht.

von der deutschen Seewarte zu Hamburg vom 31. Mai, 9 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = stark, 6 = sehr stark, 7 = stiel, 8 = stürmisch, 9 Sturm, 10 = starker Sturm.

Table with 7 columns: Beobachtungsstation, Barom., Windrichtung und Stärke, Wetter, Therm. Cels., Änderung des Barom. v. 5-8 Uhr 21 Stunden morgens, Niederschlag in v. 5-8 Uhr 21 Stunden mm. Lists various locations like Borkum, Kettum, Hamburg, Swinemünde, etc.

Wettervoraussage für Donnerstag, 1. Juni.

von der Meteorologischen Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a.M. Heiter, trocken, warm, lokale Gewitter.

Witterungsbeobachtungen in Wiesbaden.

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

Table with 5 columns: 30. Mai, 7 Uhr morgens, 11 Uhr nachm., 5 Uhr abends, Mittel. Lists meteorological data like Barometer auf 0° und Normalschwere, Barometer auf dem Meeresspiegel, Thermometer (Celsius), etc.

Geschäftliches.

Advertisement for MALZARNA cereal, describing it as a nutritious food for children, convalescents, and the sick. Includes a logo for MALZARNA and text about its preparation.

Redaktionelle Einsendungen.

Die Redaktionelle Einsendungen sind zur Bearbeitung von Verzögerungen niemals an die Adresse eines Redakteurs, sondern stets an die Redaktion des Wiesbadener Tagblatts zu richten. Manuskripte sind nur auf einer Seite zu beschreiben. Für Rücksendung unerlangter Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Gewähr.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Handel: H. Heppner, Redakteur für Kultur: W. Schulte vom Brühl, Bonnenerberg; für Sport und Land: C. Wehrdt; für Wissenschaft, Geschichte, Sport u. Briefkasten: U. Esseder. Verantwortlich für die Anzeigen u. Verlagsanfragen: H. Heppner, sämtlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der P. Schellensberger'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

Die Mode in ihrer Vollendung

finden Herren, welche die grössten Ansprüche an elegante Kleidung stellen, in meinem renommierten Spezial-Geschäft.

Den grossen Zuspruch, den mein Geschäft aufzuweisen hat, findet seine Ursache in der unbestrittenen Tatsache:

Die enormen Waren-Vorräte in allen Abteilungen sind von solch einer packenden Preiswürdigkeit, dass ein jeder Einkauf unbedingt mit den Worten — **leistungsfähig** — verknüpft ist.

Ernst

Neusser

Wiesbaden
Kirchgasse 42.
Fernsprecher 274.

Lüster-Sakkos,
für jede Figur passend, in enormer Auswahl,
von Mk. 3.— bis Mk. 34.—

Ich empfehle:

Herren-Anzüge

in Cheviot, elegante Dessins Mk. 15.— 36.—
in engl. Geschmack, Ia Verarbeitung 39.— 55.—
in echt engl. Stoffen, Ersatz für Mass 58.— 80.—

Knaben-Anzüge

in Blusen und Norfolk-Form Mk. 3.50 10.—
in Schiller- und Mozart-Form 6.50 24.—
in sparter Fassung und eogl. Ausmusterung 12.— 36.—

Wasch-Anzüge

in Satin, gestreift und uni Mk. 1.90 5.50
in Drell und Leinen 6.50 14.—
in Kittel-Fassung 3.50 15.—

Touristen-Anzüge

in erprobten Qualitäten von Mk. 18.— 55.—

Der gute Kaffee-Zusatz

Andre Hofer

Seigen-Kaffee

1 Paket (1/2 Pfund) für 150 Tassen! F67

Restbestand

der noch vorrätigen 769

Linoleumläufer

hauptsächlich Zufall,
enorm billig.

Rudolph Haase,
Tapetenhandlung, Al. Burgstr. 9.

500

eleg. Herren- u. Damen-Stühle in schönsten und neuesten Fass., in Derby mit amerikan., französ., u. Louis XV.-Absatz, auch in Lack und für Kinder, sollen zu wirklich billig. Preis. verkauft word. Neugasse 22, 6642

140 Echter Bernstein- 140

per Kilo. Fussboden-Lack per Kilo.

sowie alle

Farben, Lacke, Pinsel, Bronzen, Polituren etc.

Farbenhaus Weiss,

Marktstrasse 25,
vis-à-vis Maldaner. Telephon 4550.

Sehr preiswert!

Für den Pfingstbedarf!

Herren-Artikel!



Farbige Oberhemden
Zephir u. Perkal, neueste Muster, 4.50, 3.95, 3.—

Weisse Oberhemden,
Piquéfalt 4.50, 3.—

Weisse Oberhemden.
Piqué/alten m. fest. Manschett., 5.25, 4.—

Kragen,
Steh- und Klappchenkragen, viele Fassons 55, 40, 28 Pf.

Stehumiegkragen 50 Pf.

Sommerkragen,
amerikan. Fassons 65, 55, 50 Pf.

Sportkragen,
weiss und farbig 70, 60, 55 Pf.

Manschetten,
Leinen u. Mako . . p. Paar 70, 50, 35 Pf.

Weisse Serviteurs,
Piqué und Falten 80, 75, 55 Pf.

Garnituren,
farbig, Servisur und Manschetten, Zephir und Perkal 1.25, 95, 75 Pf.

Hosenträger,
solide Marken 1.25, 95, 75, 48 Pf.

Herren-Nachthemden,
gute Stoffe, elegante Verarbeitung, 3.95, 3.50, 1.95

Selbstbinder,
Seide, schmale Form 55, 45, 30 Pf.

Selbstbinder,
breite Form, alle modernen Dessins und Farben 1.25, 95, 75, 55 Pf.

Regattes und Diplomates
in grosser Auswahl 1.10, 85, 75, 65 Pf.

Trikothemden mit farbig. Zephir u. Piquéeinatz, dicht u. porös, 2.75, 2.45, 1.95

Mako-Herrenhemden,
bewährte Qualitäten 2.50, 1.95, 1.35

Mako-Herrenhemden,
poröser Trikotstoff, weiss und natur, 2.90, 2.35, 1.95

Netzhautjacken 65, 48, 38, 28 Pf.

Mako-Herrenhosen,
porös und dicht 2.45, 1.85, 1.55, 1.35

Herren-Socken „Mako“
und Schweißsocken 48, 35, 25 Pf.

Herren-Socken,
moderne Uniformen, Fior u. B'wolle, 75, 45, 32 Pf.

Herren-Socken,
moderne Streifen- und Fantasie-muster 58, 45 Pf.

Herren-Taschentücher,
gute Batistqualitäten mit farbigem Rand und Hohlraum 45, 35, 22 Pf.

Joseph Wolf, Kirchgasse gegenüber dem Mauritiusplatz 62.

Für die Reise u. Ausflüge



Solider bequemer Herren-Touren-Stiefel.



Oxfords in allen schwarzen und farbigen Ledersorten und Leinen.



Die vollkommene Fussbekleidung.



Pumps. Die grosse Mode in allen schwarzen und farbigen Ledersorten.



Solider bequemer Damen-Touren-Stiefel.

Schuhhaus Neustadt, 5 Langgasse 5

Katalog kostenfrei.



Sport- u. Touristen-Hemden
Sport-Strümpfe
Stutzen-Socken, Gamaschen.

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13. K 78

„Erla“, milde 6-Pf.-Zigarre, empfiehlt G. M. Rösch, 46 Webergasse 46. 571

Keine Mutter versäume vor Ankauf eines Kinderwagens



mein grosses Lager nur erstklassiger Fabrikate zu besichtigen. 664
H. Schweitzer, Hoflieferant, erstes und ältestes Spielwaren-Geschäft am Platze, Ellenbogengasse 13.

Viele 1000 Hüte neu eingetroffen: Echte Mohaar, Panama, Florentiner, sowie feine moderne Touren, Wert bis 45 Mk., jetzt ab 95 Pfennig und höher, zurückgelagert 10 Pf. Partie Blumen, Bänder, sowie alle möglichen Handarbeiten von 3 Pf. an. Reugasse 13, Gießen.

Für Ihre Pfingstreise

kaufen Sie Ihre Koffer, Reisetaschen, Touristen-Rucksäcke, sowie sämtliche Reiseutensilien am besten und billigsten im 6969



Koffermagazin Poths, Inhaber Adolf Poths, Sattler und Taschner, Bahnhofstr. 14, Telephon Nr. 4212. Extraanfertigung, Reparaturen zu mässigen Preisen.

Eine ideale Leibwäsche für Sommer und Winter sind

Dr. Thomallas Gesundheits-Unterkleider.

Poröses Doppelgewebe, hält den Körper stets trocken, deshalb besonders empfehlenswert für Sportsleute, Jäger, Touristen u. solche, die leicht zu Erkältungen neigen.

Niederlage:

Ch. Hemmer.

Langgasse 31. K 58

Ca. 100 Kellner-

Frack, Smoking und Gehrad-Anzüge, einzelne Hosen und Westen werden billig verkauft Schwalbacher Strasse 44, 1. Etod (Häsecke).

Fleckige Hand- u. Reisetaschen, Schuhe, Leder-Möbel werden neu aufgef. vdt. J. Blomer, Samalbacher Str. 27, Hauerkraut 3 Wfd. 20 Wfd. D11156 Frankenstr. 10, Laden.

Bügel-Bretter, gut gepolstert.

- 120 cm 95 Pf.
- 165 cm 2.40 Mk.
- 175 cm 2.75 „
- 180 cm 4.00 „
- mit Stütze
- 170 cm 4.25 „
- 180 cm 5.25 „

Aermel-Bügelbretter, gepolstert, 38, 42, 95 Pf.

Markttaschen, solide Arbeit, von 50 Pf. an.

Sommer-Artikel

zu aussergewöhnlich billigen Preisen!

- Gartenstühle, massiv Holz, 1.65, 2.25, 2.75, 3.50 Mk.
- Gartentische, massiv Holz,
- Gartenbänke, massiv Holz,
- Triumphstühle . . . von 1.90 an.
- Hängematten, in reicher Auswahl von 1.- an.
- Balkonklöster, gestrichen, von 70 Pf. an.
- Eisschränke, beste Fabrik, billig.
- Fliegenschränke von Mk. 6.50 an.

- Drahtglocken . . . von 30 Pf. an.
- Fliegenfänger „Schnapp“, 3 Stück 20 Pf., Dtzd. 75 Pf.
- Mottentabletten, 3 Paak. 10 Pf., sicherster Mottenschutz.
- Hohlenbügelisen, verbessert, System von 2.10 an.
- Glühstöß für Kohlenöfen, Karton 30 Pf.
- Plättisen von 56 Pf. an.
- Eisenschalen . . . von 5.50 an. Alexanderwerk und Standart.

- Petroleum-Kocher, System Haller! 1 Kochloch 1 Fl. 2 Fl. 3 Fl. 95 Pf. 150 Pf. 240 Pf.
- 2 Kochlöcher 4 Fl. 6 Fl. 5.75 11.75
- Spirituskocher „Ideal“ 30, 35, 50 Pf.
- Spirituskocher „Caroly“ enorme Heizkraft, sparsamer Verbrauch 1.25

- Spiritus-Gaskocher „Norm“, (System Barthel) der neueste Kocher der Saison . . . Mk. 6.50, 8.25
- Gaskocher „Original Haller“ von 95 Pf. an bis zum feinsten Gaskocher in jeder Länge.
- Buttermaschinen Mk. 2.75, 2.35, 1.60
- Schneidemaschinen, beste Stahlmesser, emailliert, Mk. 1.40, 1.65
- Glaswannen, in allen Grössen, sehr billig.

Volksbadewanne mit Wulstrand, 170 cm lang, 11.50

Ein grosser Posten in Aluminium-Geschirr!

Das Kochgeschirr der Zukunft! „Marke Krone!“ Das Kochgeschirr der Zukunft!

Zu noch nicht gekannt billigen Preisen. — Absolute Unschädlichkeit für die Gesundheit. Dauerhaft. Brennmaterial-Ersparnis. Ein Satz Töpfe, kompl. mit Deckel, 14, 16, 18, 20, 22 u. 24 cm, kostet 15 Mk. — Eine Zierde für jede Küche! Beachtenswerte Spezial-Ausstellung im Schaufenster Ellenbogengasse.

Kaufhaus Albert Württemberg,

Ecke Neu- und Ellenbogengasse.

Die kleine Motte.

Der kleinste Feind ist der gefährlichste. — 100 000 auf ein Gramm. — Heimliche Brutstätten. — Millionenverluste. — Das bissige Kleintier. — Bekämpfte Mittel. — Der Retter aus der Not. — Von Schiffsfern und Palästen. — Unter Rat ist Goldes wert.

In jedem Haushalt gibt es einen Feind, der sich durch das offene Fenster einschmuggelt und sofort seine verderbliche Tätigkeit beginnt. Diese besteht im Eierlegen. Den Eiern entschlüpfen Maden, deren Gefährlichkeit im Verhältnis zu ihrem kleinen Körper eine fast ungläubliche ist. Der Feind, um den es sich handelt, ist die Motte. Von Kindheit an werden wir daran gewöhnt, sie zu vernichten, wenn sie durch das Zimmer fliegt. Man haßt sie mit einer Wut, man haßt beide Hände zusammen, um sie zu zerquetschen. Und doch ist der große Mensch diesem kleinen Geschöpf gegenüber, von dem 100 000 noch nicht einmal ein Gramm wiegen, machtlos, wenn er nicht die richtigen Mittel zu seiner Vernichtung anwendet.

Die Motte, die durch das Zimmer fliegt, ist nur noch gefährlich als Fortpflanzerin ihres Geschlechts. Tauscht sie einmal auf, so bedeutet ihr Erscheinen für die Hausfrau eine Warnung. Fliegen Motten vielfach auf, dann ist die Gefahr bereits im Hause. Dann sind heimliche Brutstätten vorhanden, denen die gefährlichen Maden entschlüpfen. Diese Maden sind es, die ihre Verstoffungswärme an den wertvollsten Gegenständen im Haushalte treiben. Polstermöbel, Teppiche, Vorhänge, Kleidungsstücke, Pelze und Tuche machen

sie wertlos, indem sie sie zerstören. Der von ihnen verursachte Schaden geht in die Millionen. Wenn es sich um Stücke von hohem Kunstwert, wie Gobelins, alte Teppiche und Stickerien handelt, ist er unersehlich.

Der Biss der Moltenmaden, die unversehens aus einem Koffer hervorsteht und sich der Haut des ruhenden oder schlafenden Menschen nähert, ist scharf und stechend und hinterläßt rundenlangen Juckreiz. Die meisten Menschen wissen nicht, daß sie derartige Beschwerden der Moltenmaden zu verdanken haben. Ihnen ist der Schädling nur als Fluginsekt bekannt. Deshalb sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Moltenmaden der Brutmaden ähneln, sie aber an Fächerer übertrifft.

Dem Hausfremde gegenüber sind vielfach Mittel angewendet worden, die auf unbegreiflichen Voraussetzungen fußend, darauf ausgehen, die Nisch-organ der Motte zu reizen. Da aber nicht nachgewiesen ist, ob die Motte ein empfindliches Nischorgan besitzt, weiß man auch nicht, ob sie sich an Kampher, Naphthalin, Salicyl, Terpeninöl, Brenzweinstein usw. zu Tode richtet. Ein jeder Schädling kann sich jedoch leicht von der Wirkung des Gegenstandes überzeugen. Man lege eine lebende Motte in ein Naphtalin enthaltendes Gefäß und man wird sehen, daß sie auch nicht im geringsten in ihrer Lebensenergie gehemmt wird.

Als einziger Retter vor der Moltenmotte, die, wie nachgewiesen, nach Einführung der Zentralheizung erheblich an Umfang zugenommen hat, kommt Dr. Weirreichs Molten-Keher in Betracht. Der Keher ist, wie jeder Schmetterlingsfänger weiß, das sicherste Lötmittel für Motten und sonstige geflügelte Insekten. Dr. Weirreichs Molten-Keher bietet eine Kom-

position, die vollständige Verschlösse mit absoluter Zuverlässigkeit und sparsamem Kugelfehl bereinigt.

Der überzeugendste Beweis für die sichere Wirkungskraft von Dr. Weirreichs Molten-Keher beruht darin, daß derselbe laut der vorliegenden Bestätigung des Oberhofmarschallamts seit Jahren in den Hofhaltungen Sr. Majestät des Kaisers und Königs zur höchsten Zufriedenheit ununterbrochen Verwendung findet. Nüchtern sind wohl mehr kostbare Gobelins, Teppiche, Polstermöbel, Seidentapeten usw., die Millionen Werte repräsentieren, aufbewahrt, als in den königlichen Schlössern. Auch die Hofhaltungen Sr. A. und S. Hoheit des Kronprinzen, S. A. Hoheit des Prinzen Eitel Friedrich und vieler anderer höchster Herrschaften, sowie einzelne Befehlshaber-Kommanden der Marine, Museen usw. benutzen bereits dieses vorzügliche Mittel, dessen großer Wert in zahlreichen Anerkennungs-schreiben bestätigt wird.

Jede Hausfrau und jeder, der die Verantwortung für etwaigen Motten Schaden trägt, wird für den Hinweis dankbar sein, daß Dr. Weirreichs Molten-Keher von nun an auch in kleineren Quantitäten abgegeben wird. Das auf seine Zuverlässigkeit praktisch so vielfach erprobte Präparat ist in Apotheken, Drogerien, Parfümerien, Warenhäusern usw. in Flaschen à Mk. 1.25 und Mk. 2.—, für kleine, Mk. 3.50 für mittlere, Mk. 6.— für größere Haushaltungen zu haben und wo nicht erhältlich von der Fabrik „Pharmakon“, G. m. b. H., Berlin, W. 35, oder dem Depot für Süddeutschland: Handelshaus Pharmazentralwerk, Bayer-Marin, Frankfurt a. M., zu beziehen. (Ba. 22453) F 124

Von Dienstag bis inkl. Samstag dieser Woche:

Verkaufstage zurückgesetzter Waren

zu billigsten Preisen. Besonders empfehle ich:

- Kleiderstoffe, Satins, Kattune, Musseline.
- Blusenstoffe in Voile, Wolle, Seide, Batist und Zephir.
- Unterröcke, Waschröcke, Schürzen.
- Damenhemden, Beinkleider, Untertailen.
- Weisse und farbige Herrenhemden. Krawatten.
- Tischwäsche. Farbige Tischdecken. Gardinen.
- Handtücher und Leinenreste etc. in reicher Auswahl.

Nur gegen bar.

G. H. Lugenbühl

19 Marktstrasse 19.

Inhaber Carl Wilh. Lugenbühl.

Ecke Grabenstrasse 1.



Für Damen u. Herren!

Schwarz und braun:

7.50 8.50 10.50 12.50

empfeht der

Mainzer Schuh-Bazar

Philipp Schönfeld,

Marktstrasse 25.

Telephon 4383. 712

Jetzt ist es Zeit!

die Sommerproffen zu bekämpfen.

ALBION

(patentamtl. geschützt)

Nr. 2 verstärkt entfernt

Sommerproffen, Sonnenbrand, braune Haut und gelben Teint.

Gibt Platon à 1 Mark in



Apotheker Blums Flora-Drogerie, Gr. Burgrasse 5. Telephon 2433.

Sammelheft!

Braten ohne Ankeren Bd. 85 Pf.

extra mager Bd. 1 2 Pf.

Magnum Bd. 40 Pf. B10381

H. Schaupp, Dohlsimer Str. 65.

Anspruchsvolle Raucher!

Man kann auch heute noch für 10, 8, ja sogar 7 und 6 Pfg. eine wirklich gute Zigarre bekommen, wenn man das Richtige herauszufinden versteht.

Versuchen Sie meine Nr. 100 oder 107 zu 10 Pfg., Nr. 82 oder 83 zu 8 Pfg., Nr. 70 zu 7, oder Nr. 60 zu 6 Pfg. und Sie werden sich überzeugen.

August Engel, Koflieferant, Wiesbaden,

Taunusstr. 14. Wilhelmstr. 2. Friedrichstr. 41.

Kein Laden, daher sehr billige Preise!

Tapeten .. Linkrusta .. Linoleum
..... Größte Auswahl. — Muster sofort.

JULIUS BERNSTEIN

I. Etage 33 — G. Michelsberg 3 — I. Etage.

Anthrazitkohlen-Großhandlung

sucht tüchtige Vertretung.

Offerten unter V. 2208 an den Leopl.-Verlag.

F 87

Hervorragend billige Angebote

für die

Pfingst-Feiertage.

Handschuhe und Strümpfe.

- Damen-Halbhandschuhe, durchbrochen, für 3/4-Aermel, Paar 28 Pf.
- Damen-Halbhandschuhe, durchbrochen, für 1/2-Aermel, Paar 30 Pf.
- Damen-Handschuhe mit Finger, durchbr., für 1/4-Aermel, Paar 35 Pf.
- Damen-Handschuhe, durchbrochen, mit 2 Druckknöpfen, weiss und farbig, Paar 95, 50 Pf.
- Damen-Halbhandschuhe, durchbrochen, für 1/2-Aermel, weiss und feinfarbig, Paar 1.25, 95 Pf.
- Damen-Halbhandschuhe, durchbrochen, Leinen-Imitation, Paar 1.60
- Damen-Halbhandschuhe, durchbrochen, reine Seide, für 1/2-Aermel, Paar 2.25
- Damen-Halbhandschuhe, durchbrochen, für 1/4-Aermel, Ia Seide, Paar 2.75
- Damen-Zwirnhandschuhe mit 2 Druckknöpfen, weiss und farbig, Paar 70, 48 Pf.
- Damen-Zwirnhandschuhe für 1/2-Aermel, weiss und farbig, Paar 1.25, 90 Pf.
- Damen-Handschuhe, Perfilet, für 1/2-Aermel, Leinen-imitat., Paar 1.85
- Damen-Handschuhe, Perfilet, reine Seide, für 1/4- und 1/2-Aermel, Paar 2.75, 2.25
- Damen-Strümpfe, echt diamantschwarz, ohne Naht, Doppelferse und -Spitze, Paar 38 Pf.
- Damen-Strümpfe, echt diamantschwarz, 1+1 gestriekt, ohne Naht, Doppelferse u. Spitze, Paar 60, 48 Pf.
- Damen-Strümpfe, halb und ganz, à jour, schwarz und feinfarbig, engl. lang, Paar 75 Pf.
- Damen-Strümpfe, schwarz, Seiden-Imitation, engl. lang, Paar 1.25
- Damen-Florstrümpfe in allen modernen Farben, Paar 1.45
- Damen-Strümpfe, Glanzflor, schwarz und feinfarbig, Paar 1.75
- Damen-Strümpfe, Halbseide, feinfarbig, Paar 2.00
- Herren-Reisesocken, 12 Paar 95 Pf.
- Herren-Makosocken ohne Naht, Paar 45, 25 Pf.
- Herren-Ringelsocken, Paar 95, 50 Pf.
- Herren-Schweiss-Socken ohne Naht, Paar 48 Pf.
- Herren-Socken, gewebt, moderne Längsstreifen, Paar 95 Pf.

Herren-Artikel.

- Herren-Stehkragen, mod. Form, verschied. Höhen, Stück 40 Pf.
- Steh-Umlegkragen, verschiedene Höhen, Stück 60 Pf.
- Steh-Umlegkragen, amerikanische Form, Stück 65 Pf.
- Sportkragen, aus weiss weichem Panama, mod. Form, Stück 50 Pf.
- Manschetten, garant. 4fach, Paar 48 Pf.
- Bunte Serviteurs mit Manschetten, Garnitur 1.50, 1.25, 95 Pf.
- Oberhemden, farbig, schöne Dessins, Stück 2.90
- Oberhemden, weiss, mit glattem Leinen-Einsatz, Stück 3.75
- Oberhemden, weiss, mit Falten-Einsatz, Stück 4.50
- Oberhemden, hellfarbige, moderne kleine Dessins, Stück 4.50
- Oberhemden, hellfarbige Streifen, Stück 5.25
- Oberhemden, weiss, mit weichem plissiertem Einsatz, Stück 4.75
- Krawatten, breite Selbstbinder, neueste Farben, Stück 95 Pf.
- Krawatten, breite Selbstbinder, sehr gute Qualitäten, Stück 1.50, 1.25
- Anknöpfer für Stehumlegkragen, Stück 75 Pf.
- Regattes für Stehkragen, neueste Dessins, Stück 95 Pf.
- Gummi-Hosenträger, Paar 1.50, 1.25, 95 Pf.
- Sportgürtel für Herren und Knaben, Stück 1.25, 75 Pf., 48 Pf.

Konfektionierte Modewaren

- Jabots in Tüll und Mull, Stück 95 Pf., 75 Pf.
- Einseitige Jabots, Stück 2.50, 1.95, 1.50
- Damen-Gummigürtel, Samt und Fantasie, Stück 1.25, 85 Pf.
- Damen-Lackgürtel, mod. Farben, Stück 1.50, 85 Pf.
- Blusen-Kragen, Spachtel- und Lochstickerei, Stück 1.50, 95 Pf., 65 Pf.

1 Posten Sonnenschirme mit 20% Rabatt.

Ca. 1500 Herren-Strohhüte enorm billig.

M. Schneider.

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von morg. 8 1/2 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Gratistage

Gesetzlich!
Sonntags ist das Atelier nur von morg. 8 1/2 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Um den vielfachen Nachfragen nach unseren Gratisbildern gerecht zu werden, geben wir **Jedem, der sich in der Zeit**

vom 25. Mai bis 16. Juni,

ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung, wie Kaufzwang von Rahmen usw. (auch bei Postkarten-Aufnahmen),

Als Geschenk

Trotz der billigen Preise Garantie für Haltbarkeit der Bilder.

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes,

30 cm breit und 36 cm hoch mit Karton.
Telephon 1986.

1000 Mark zahlen wir Demjenigen, der nachweist, dass unsere Materialien nicht erstklassig sind.

12 Visites 1.90	12 Kabinetts 4.90
12 Visites matt 4 Mk.	12 Kabinetts matt 8 Mk.

Samson & Cie

Wiesbaden, Gr. Burgstrasse 10.
Sonntags nur von 8 1/2 bis 2 Uhr geöffnet.

12 Visites für Kinder 2.50 Mk.	12 Postkarten von 1.90 Mk. an
12 Viktoria matt 5 Mk.	12 Princess matt 9 Mk.

Aufruf.

Wiesbadener Verein für Sommerpflege armer Kinder. (E. V.)

Um auch in diesem Jahre armen erholungsbedürftigen Schulkindern ohne Unterschied der Konfession die Wohlthat eines Ferienaufenthaltes in guter Luft oder eine Solbadkur gewähren zu können, richtet der unterzeichnete Ausschuss an alle edlen Menschenfreunde die eindringliche Bitte, die Beitreibungen des Vereins durch Geldbeiträge gütlich unterstützen zu wollen. Im vorigen Jahre wurden 500 Kinder ausgesandt, und die von Ärzten und Lehrern festgestellten überaus günstigen Resultate, auf die körperliche und geistige Entwicklung der Pförlinge rechtfertigen den Wunsch, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von Verwaisen gerecht werden zu können. Da aber die Jahresbeiträge bei Weitem nicht ausreichen, die Aufkosten zu bestreiten, sehen wir uns genötigt, uns in jedem Sommer erneut an die Hilfsbereitschaft edler Wohlthäter zu wenden.

Wir hoffen keine Selbstbitte zu tun; gilt es doch eine der wichtigsten sozialen Aufgaben zu erfüllen: die heranwachsende Jugend durch Kräftigung der Gesundheit für das Leben und seine Pflichten zu stärken und zu brauchbaren Menschen zu erziehen.

Zur Annahme von Geldbeiträgen sind die Unterzeichneten, sowie alle hiesigen Banken bereit. Die Zentralsammelstelle befindet sich bei der Kassauischen Landesbank.

Der Vorstand und engere Ausschuss:

Rechtsanwältin Professor Burgmann, Geh. Rat Dagen, Erster Staatsanwalt, R. Kadeish, Dr. W. Kock, Geh. Rat Kretel, Landesbauingenieur, Dr. Eugen Böhl, Prof. A. Merzhaus, Landgerichtsdirektor Reitzert, A. Peterica, Fräulein E. Fress, Frau N. Reben, Ernst Schuch, G. Sutorius, Dr. Vigenier, A. Weddigen, E. Wortmann, Frau Aus'm Weerth.

Der weitere Ausschuss:

Frau Professor Burgmann, Frau Dr. Dreher, Fräulein von Dungen, Frau Geh. Rat Prelenius, Fräulein Gallas, Fräulein Großmann, Frau Harth, Fräulein L. Hirsch, Frau Geh. Rat Kalle, Fräulein E. Krammer, Frau Ludwig v. Knosp, Frau L. v. Rippen, Frau Gräfin Kluska-Greifflau, Fräulein Kleebe, Frau Nader-Windscheid, Frau Hof-Präsident v. Meißner, Frau v. Porembitz, Fräulein Seelgen, Frau Sanitätsrat Seiberth, Frau Strauß-Vogeler, Stadtrat E. Arnk, Stammerzienrat Bartling, Dr. D. Bidel, Dr. F. Bidel, N. Gieringbrat v. Gonta, Justizrat v. Gd., B. Ertel, Dr. Geisler, Herr Graf Gruber, Dr. Gurabse, Landrat v. Heimbürg, Dr. Hirsch, Geh. Rat Kalle, Rektor Köppler, E. Kall, Schulrat Müller, Dr. Bräutigam, Landrat Reusch, Dr. Schellenberg, Polizeipräsident v. Schand, Rektor Schöffler, Dr. Schöneleffen, Dr. Streder, Dr. Stricker, Herr Graf Seelmeier, Dr. Waltherr, Professor Dr. Weintraub, Dr. Weintraub, Pflz

Hch. Adolf Wengandt,
Eisenwarenhandlung,
Ecke Weber- u. Saalgasse. Telephon Nr. 2176.



Garten- u. Balkon-Möbel, Rollläden, Rollschutzwände.

Für Balkon- u. Beetbepflanzung
offert:

Geranien, Petunien, Fuchsen, Begonien, Hortensien und viele Schlingpflanzen v. 15 Pf. an, Palmen v. 75 Pf. an.

Porbeerbäume
werden diese Woche zu Versteigerungspreisen veräußert.

Henri Arend, Verkauf auf dem Blumenmarkt und im Garten, Albrechtstraße 11 (nahe der Nicolaisstraße).

**Plenreusen
Straussfedern
Paradies-Reiher
Blumen - Strohhüte**
etc. etc.

**Straussfedern - Manufaktur
* Blanck ***
Export Engros Detail
Friedrichstrasse 37,
II. Stock,
gegenüber dem hl. Geistesplatz.

Beste Bezugsquelle.

Kleiderbüsten
i. all. Größen u. Fass. in schwarz u. hell, m. u. o. Ständer, Spez. Kleiderbüste reell, Schnittmuster aller Art, Kleider u. zugehörig, u. eingerichtet.

**Königlicher Hofexpediteur
L. Rettenmayer
- Wiesbaden -**

übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie groß. Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Lüstres, Kunstsachen, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, lebende Tiere etc.). 322

Bureau:
Nikolasstr. 5.

Bruchet 10 Stück 45 Pf.
Muffelstapelier per Sch. 30 Pf.
Zitronen per Stück 3, 4, 5 Pf.

Giechhandlung Bender,
Helenenstr. 8. B11140

Shampooieren mit Ond. Mt. 1.00
Eoden . . . von . . . 0.40
Zöpfe . . . von . . . 2.50

Alle Haararbeiten billig.
W. Kremer, Schwalbacher Str. nahe der Emser Str.

Mottenmittel.
Allergroße Auswahl.
Drogerie Sadac.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.
Hierdurch erlaube ich mir, den verehrten Einwohnern Wiesbadens, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich die bisher von Herrn Hermann Schmitt, Herderstraße, Ecke Arndtstraße, innegehabte

Bäckerei und Konditorei
vom 1. Juni ab weiterführe.
Es wird mein stetes Bestreben sein, bei reeller Bedienung alle Arten besser Backwaren, sowohl täglich, als auch gelegentlich zu liefern. Um geneigten Zuspruch bitend, zeichnet
Vochachtungsvoll
Adolf Schwaderer,
Bäckerei und Konditorei.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde Wiesbaden.
Gemeindeversammlung
am **Donnerstag, 1. Juni 1911, abends 8 1/2 Uhr,** in der „Wartburg“, Schwalbacher Straße 51 (kleiner Saal).

Tages-Ordnung:
1. Erhaltung des Jahresberichts für 1910.
2. Erhaltung des Kassaberichts für 1910.
3. Berichterstattung über den Verlauf der Jahresrechnung von 1910.
4. Wahl einer Prüfungs-Kommission für die Rechnung von 1911.
5. Vorlage des Rechnungslübersichtslags für 1911.
6. Renowahl des Vorkomitees.
7. Renowahl eines Vorstandsratsmitgliedes.
8. Wahl eines Abgeordneten für die Bundesversammlung freireligiöser Gemeinden Deutschlands am 9. und 10. Juni 1911 in München.
9. Mitteilungen.
Der Vorstand.

Verehrte Hausfrau!
Sie allein
sind **massgebend.**

Versuchen Sie **Urteilen Sie**
über

Seifol

modernes selbstfätiges Waschmittel.

Preis pro 1/2 Pfund **nur 50 Pf.**
pro 1/4 Pfund **nur 25 Pf.**
in Original-Packungen.

Oelwerke J. E. De Bruyn, Emmerich.
Fabriken:
Emmerich, Termonde, Bassrode, Wien, Olten.

Ein Aufsehen erregendes Angebot in braunen Schuhen

zu Preisen, die alles besagen. Nur für wenige Tage.

Kinder-Stiefel

zum Schnüren, aus feinem braunem echt Chev.-Leder mit Absatz-Fleck



Größen 21-24	25-26
2 95	3 50

Hochelegante Mädchen-Stiefel braun Chevreaux m. Lackkappen

Größen 27-30	31-35
6 50	7 00

Sandalen



Größen 23-26	27-30	31-35
2 50	2 75	3 00

Damen-Größen 3 50, auch federleichte Sandalen mit biegsamer Sohle zu überrasch. niedrig. Preisen.

Für Damen



Braun echt Chevreaux, moderaste Formen, elegant, 6⁷⁵ und 8⁵⁰

Braune Damen-Stiefel mit Lackkappen



6⁷⁵
moderne amerik. Absätze, feiner Qualitäten im System Handarb. mit od. ohne Lackkappe. Auf Rand gearbeitet 11⁵⁰

Herren-Stiefel und -Schuhe.



Braun echt Chevreaux	10 50
Braune Box calf-Stiefel	11 50
Herren-braune Sandalen	4 50
Herren-braune Led.-Hausschuhe	2 50
Herren-Segeltuchschuhe m. braun. Lederbesatz	3 00

Grosse Ausnahme - Offerte:

Ein Posten brauner echt Ziegenleder-Schnürschuhe mit engl. Absatz, Wert bis 7.50 für 2

Unsere Schaufenster zeigen jetzt in braunen Kinderschuh-Formen, die wegen ihrer Bequemlichkeit allgemein bewundert werden.

Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Ges.,

nabe der Luisenstrasse, Telephon 3010.

19 Kirchgasse 19,

nabe der Luisenstrasse, Telephon 3010.

Franz Grünthaler,
Telephon 2290. Wiesbaden. Platterstr. 176.
Inh. Nicolaus Grünthaler, akad. Bildhauer.
Grabdenkmäler
Aschenurnen. 808

Wiesbadener Frauen-Verein,
Laden Neugasse 9,
empfiehlt fein Lager fertiger Wäsche, handgestrickter Strümpfe, Röcke, Mädchen u. s. w.
Anfertigung
sämtlicher Wäsche nach Maß und Muster, sowie Anfertigung u. Fertigstellung aller Handarbeiten.
Der Laden ist mittags v. 1-2 1/2 Uhr geschlossen. P 207

Einige eingetauschte
gute Bettfedern mit Sprungrahmen von 12 Mark an sofort wegen Klammung abgegeben B 11211
Möbelhaus Kühr, Fleischstraße 34.

Pflanzenkübel
in allen Größen u. d. Steingasse 83, 2.
Telephon 4623.
Karl Märker,
Dentist,
Kirchgasse 20.
Sprechst. für Zahnkranken 9-12 und 1/8-5 Uhr.

Privat-Wittagstisch
empfiehlt Tamengin u. Büttgenbach, Stadtlösch, Dohrimer Str. 25, B.
Erfahrener Gärtner nimmt noch Gärten in gute Pflege. Bendorfer, Bierstadt, Moritzstraße 6.

Blütenweiß ohne Chlor!
Wäscheanstalt Gannwed, Gardinen-Spannerei
C. Holter, Dranienstr. 35. Tel. 4810.
In allen Leiden
finden Sie Hilfe, wo andere Hilfe verlagert. Schnell u. sicher ohne Operation durch
Pastor Feltes Sellweiss,
wie tausende mit Freude bezeugen. Hausbesuche. Wiesb., jetzt Schwabacher Str. 10. Sprechst. 3-6, Sonnt. 11-12.

Ein- und Abreibungen bei Hautkrankheiten,
Sekt. Wasagen u. Lähmungen, Ischias, Rheumatismus usw., Koll. wasser, u. in all. Kräuterbädern voll. bewirkt. Sogar in schmerzloser Nerven-Operation, sowie Nachwachen werden gemessenhaft über. Joh. Dannhardt, arztl. u. hochl. gepr. Massieur u. Heilgchilfe, Hermannstraße 19. Mitglied v. Roten Kreuz-Ges. früherer Arzt in der Heilanstalt Biraburg.
Massage — Nagelpflege,
ärztlich geprüft,
Krostr. 42, 2, am Kochbrunnen.
Maria Hannig.

Entbindungen jeders. d. Dr. P. K. u. Seb. Mainz, Langg. 24/10. Tel. 2539
Atmungskur,
speziell angezeigt bei **Korpuslen, Bronchialleiden, Asthma, Kurzatmigkeit.** Seit 10 Jahren hier tätig. **Frauenphysiost-Kur** bei gezeigten Fällen. **Duro-Brandt-Behandl. Helene Krauch,** Mikelsberg 22. Spr. von 12-5 in u. außer d. Hause. Karlsruher Str. 37, 3 r. f. mod. Jm., separ. Eingang, billig zu bew.

Besseres Fräulein
(Verkäuferin) mit einem 10 Monate alten Knaben sucht gemüthliches Heim für dauernd. Offerten mit Preisangabe unter W. 455 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderlieb. Mädchen
ver. sofort gegen guten Lohn gesucht. Näheres Adolfr. d. Laden, 3 1/2-8 Uhr.
Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, zur weiteren Ausbildung im jetzigen Haushalt und der gesellschaftlichen Tugenden.

Aufnahme in einer
bess. jüdischen Familie,
geg. mäß. Pension. Bes. Familienanschluss. Beding. Stadt bezogen. Hermann Scheuer, Bremerstr. 11 (Hofbecken).

Zahntechniker-Lehrling
kann eintreten im
Zahnatelier Siehl,
Gmfer Straße 2.

Saub. Junge u. d. Schulzeit gesucht. Adolfr. d. Laden, 3 1/2-8 Uhr.
Schwarzer Seidenumbau
auf dem Wege Schornhorst. — Unt. d. Giden verloren. Abzug. geg. Belohnung.
Dienke, Germaniaplatz 3.
Verloren
am Sonntagabend zwischen Rheinstraße und Reudorfer Straße ein Damentaschen. Abzug. geg. Belohnung. Näheres im Tagbl.-Verlag.
3g. Kanarienvogel entflohen. Gegen Bel. abzug. Dohr. Str. 72, 3 l.

Statt Karten!
Dr. Carl Stapelfeldt,
Generaloberarzt a. D.,
Helene Stapelfeldt,
geb. Kortebach,
Vermählte.

In Trauerfällen
Schwarzfärben
von Damen-, Herren- u. Kinder-Garderoben auf schnellstem Wege. 669
Färberei Kramer,
Langgasse 25. Telephon 89.

Beerdigungsanstalt
für Erd- u. Feuerbestattung.
Fr. Birnbau,
Schreinermeister,
Dranienstr. 54. Tel. 3041. 417

Dankagung.
Alle denen, welche so herzlichen Anteil nahmen an dem schweren Verluste der uns betroffen, besonders für die schönen Blumen-spenden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Götz,
Wellritgal.

Codes-Anzeige.
Allen Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Bruder, Schwager und Onkel,
Herrn Joh. Hardt,
heute im 53. Lebensjahre, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, nach kurzem aber schwerem Leiden zu ruhen.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Hardt, Wwe.
und Kinder.
Wiesbaden, Hartingstraße 1, den 30. Mai 1911.
Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Nachruf.
Gestern starb plötzlich mein Gedülfe,
Johann Hardt.
28 Jahre war derselbe mit ein treuer, gewissenhafter Gedülfe und Mitarbeiter, dem ich ein dauerndes Gedenken bewahren werde.
Jakob Ludwig, Lünchermeister.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß unsere herzengute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante,
Frau Lehrer Heinrich Krug, Wwe.,
Eriginie, geb. Meyer,
heute im fast vollendeten 87. Lebensjahre sanft verschieden ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Wiesbaden, Seerobenstr. 16, den 30. Mai 1911.
Die Beerdigung findet statt: Freitag, den 2. Juni, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Heute entschlief sanft im 72. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Schwiegervater und Grossvater,
der Königl. Generalmajor z. D.
Hans v. Tresckow.
Wiesbaden, den 30. Mai 1911.
Nikolastrasse 2. 830
Statt besonderer Anzeige allen Freunden und Bekannten.
Marie v. Tresckow, geb. Meyer,
Hans v. Tresckow, Hptm., Gren.-R. 12,
Hermann Oloff, Hptm., Inf.-R. 169,
Johanna v. Lossberg, geb. v. Tresckow,
Margarete v. Tresckow, geb. Matthaes,
Magdalene Oloff, geb. v. Krogh,
Carl v. Lossberg, Hptm. Füß.-R. 80,
und 6 Enkelkinder.
Die Trauerfeier findet am 2. Juni, nachm. um 5 Uhr, im Krematorium in Mainz statt.

Dankagung.
Für die mir bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes,
Herrn Nicolaus Gibo,
in so reichem Maße erwiesene Anteilnahme, sage ich Allen meinen aufrichtigen und herzlichsten Dank.
Louise Gibo, Wwe.

Foulardine u. Charmeuse.

Die neuesten Wasch-Stoffe mit Seidenausrüstung.

Vollendeter Ersatz
für Seiden-Foulard
Meter Mk. 1.15 u. Mk. 1.65

J. Hertz

Langgasse 20. K 9

Wiesbadener Fremden-Liste.

A	D	H	K	N
Ackermaun, Frau, Bonn — Silvana Adams, Rentner, Mayen Adelhelm, Neckarwestheim Alexander, Fabrikant, Kleinwallstedt v. Alphen, Songen — Taunushotel Alschwang, Frau, Moskau — Spiegel Arendt, Fr., Altenwürde André, Apotheker, m. Fr., Hannover Arnheim, m. Frau, Berlin Arntz, Frau Dr., Cleve Aronsohn, Kfm., Berlin, Savoyhotel Asquith, Fr. u. Fr., m. Begleitung, Halifax — Pension Koopp Assel, Milchbesitzer, m. Fr., Klein bei Nürnb. — Hotel Berg B Bachsch, Kfm., Zwickau Baer, Kfm., m. Frau, Krenschtal Bäumer, Kfm., Niederschelden Bäumer, Fr., Niederschelden Barchardi, Kfm., m. Frau, Hamburg Barth, Kfm., Berlin — Hotel Vogel Basener, Brauereibes., Ruedland Baudisch, Graf, Weimar Le Chevalier Georg de Baur, m. Frau u. Bed., Brüssel — Rose Bauernfeld, — Zur Sonne Baum, m. Frau, Frankfurt Bauer, Kfm., Duisburg — Hotel Fuhr Boch, Kl.-Uphof — Reichspost Boecker, Kfm., Idar, Europ. Hof Boecker, Fr., Rentner, Kassel Beckmann, Rentner, Schwelm Belloy, Paris — Zur neuen Post v. Berger, Fräulein, Bonn Bethke, Frau, Spandau v. Bewitz, Forstmeister, m. Frau, Stettin — Quisisana Bichstein, Kfm., Hamburg Biemer, Kfm., m. Frau, Rheydt Bier, Kfm., Sauerland, Europ. Hof v. Bierbrauer zu Bremstein, Oberh., Cleve — Taunushotel Blicher, Landger.-Präsident, Weimar Böhren, Sucknitz — Reichspost Böhme, Kfm., Soest — Hotel Berg Blome, San.-Rat Dr. med., m. Frau, Dortmund — Schlittenhof Bode, Frau, Kirchenbusch Bodenstein, Kfm., Berlin Boeck, Geh. San.-R. Dr. med., m. Fr., Magdeburg — Viktoriahotel Boekamp, Frau, Amsterdam Bolk, Frau, m. Tochter, Breda Böttger-Ehrenberg, Kfm., Krimm- schau — Hotel Voel Boker, Kfm., Krefeld — Hotel Krug Bolter, Fr., Krefeld — Hotel Krug Bonness, Buchbinder, m. Fr., Pots- dam — Zum Kranz Bormann, Fr., Stolp, Pariser Hof Boana, Bürgermeister, de Wyk Boström, Fr., Stockholm, Palaesthotel Bosentsky, Kfm., m. Frau, Berlin Bradey, Boston — Wiesbadener Hof Bross, 2 Fräulein, Oldenburg Brahm, Fräulein, Berlin Braun, Valparaiso — Villa Juliana Braun, Frau Bankier, m. Tocht., Saar- brücken — Vier Jahreszeiten Bräunschwieg, Kfm., Renscheid Bressle, Frau, Hanau Brüggard, Brebach — Brüsseler Hof Buschmann, Frau, m. T., Weimar Butcher, Frau, m. Junger, London Vier Jahreszeiten C Caustin, Berlin — Wiesbadener Hof de Chloue, Holland — Bellevue Christiansen, Kfm., m. Frau, Kopen- hagen — Sonnenberger Strasse 4 Colbow, Frau, Greifswald Cobdewy, Kfm., Dementer Coryn, Ing., Brüssel — Kaiserhof	Dabelstein, Hamburg, Weiße Lilien Daene, Fr. Pfarrrer, m. T., Goldingham Dahlberg, Kfm., m. Frau, Meimé Daniel, Kfm., m. Frau, Kassel David, Postsekretär, Swansea Dalwitz, Kfm., m. Frau, Saarbrücken v. Drauche, Fr., Evensen Derby, Fr., Philadelphia Denissen, Fr., M.-Gladbach Diel, Kfm., Pirmasens — Gr. Wald Diets, Darmstadt — Hans-Hotel Dissmann, Anwaltssekretär, Langerfeld Deutsch, Burg bei Magdeburg Dörren, Dr. med., m. Fr., Berlin Doorman, Chef-Redakteur, m. Fr., Haag — Hotel Bellevue Dübemeyer, m. Fr., Trothheim Dunick, Köln — Hotel Krug Ebbfinghaus, Stadtrat, m. Fr., Lyck v. Egidy, Fr., Rentn., Pirna Eißler, Berlin — Zur Sonne Eiselein, Kfm., Warschau, Savoyhotel Eisenlohr, Leutn., Ludwigshafen von und zu Eisenstein, Reichentier, Prag — Hotel Nassau u. Cecile Eisinger, Techniker, Basel Eisholz, Rentn., m. Fr., Nordhausen Enderlin, Missionar, Egypten Engelke, Stadtrat, Halle Entriss, Kfm., Stuttgart, Taunushotel Erdmann, Oberleutn. a. D., m. Fr., Berlin — Hotel Nassau u. Cecile Ercemann, Kfm., Duisburg v. Ernst, Major, Trier Falkenberg, Fr., Rentn., Kassel Feldmann, m. Fr., Haag, Rheinhotel Feldinger, Fr., M.-Gladbach Fernander, Rentn., m. Fr., Vigo Festake, Kfm., Berlin — Gr. Wald Feustel, Kfm., Plauen — Gr. Wald Fiedler, Chemist, — Neue Post Finking, Kfm., Bonn — Gute Quelle Fischer, m. Fr., Antwerpen — Spiegel Fitz-Gerald, Indien — Kaiserhof Fitzlugh, Fr., Paris — Hotel Nassau Fogelberg, Stud., Helsingfors Frastel, Fr., Bad Dürkheim Frank, Fr., Brüssel, Hosp. h. Geist Frank, m. Fr., Automobil- und Bed., Chicago — Palaesthotel Franz, Neckarwestheim Freier, Kap. Oberbahnmeister a. D., m. Fr., Schneidemühl Friedl, Kfm., Berlin — Grüner Wald Fried, Bad Sachsa — Park-Hotel Fuchs, Architekt, Burg Dattenberg a. Rh. — Hotel Minerva Fuchs, Kfm., Düsseldorf Fuchs, Kfm., m. Fr., Wissen Fuhrmann, Kfm., m. Fr., M.-Gladbach v. Gaffron, Fr., Berlin Gebhardt, Leutn., Weingarten Gerlach, Kfm., Wetzlar Gloge, m. Fr., Stolzenbergen Gluekin, Kfm., Leipzig, Savoy-Hotel Gützel, Kfm., Lemfurt — Gr. Wald Goldfrank, Pfm., Neustadt van der Goot, Rentn., Zandam Grein, Fr., Diakonissen, Kassel Gresol, Rentn., Bochum Grote, Kfm., Chemnitz — Gr. Wald Gundbach, m. Fr., Hamburg Gunsberger, Kfm., München Gutmann, London — Hotel Rose	Haas, Trosberg — Zur Sonne Habich, m. Fr., Vecheningen a. Kassel — Metropole u. Monopol Haifner, Hausen (Bayern) Hahlweg, Fr., Plotow — Weiss Hahn, Graf, Leutn., Denmin Harrer, Fr. Postinspektor, Gleiwitz Hartmann, Bürgermeister, Schlettstadt Hase, Fr., Stolp — Pariser Hof Hauer, Kfm., Stuttgart — Taunushotel Heinsoth, Kfm., Köln Heinsoth, Fr., Stadtrat, u. Bed., Frankfurt — Fürstenhof Heinlein, Fr., m. Tochter, New-York Hengel, Kfm., m. Fr., Dresden Henken, Frankfurt Henrich, m. Fr., Würzburg Herrmann, Generalverrät a. D. Dr., Berlin — Museumstrasse 10, 1 Hermann, Berlin — Englischer Hof Hesse, Fr., Rentn., — Hotel Berg Heussner, Baumeister, Idstein v. d. Heyden, Fabrikant, Hagen i. W. Heyer, Fr., Bielefeld — Hotel Weiss v. Heynitz, Major a. D., Dresden Hirschberg, m. Fr., Magdeburg Hitzinger, Konsul, m. Frau, Kopen- hagen — Englischer Hof Hoffmann, Justizrat Dr., m. Familie, Berlin — Minerva Hoffmann, Fr., Rent., Leipzig Ihre Hoheit Prinzessin Anna Luise zu Hohenlohe, Köschentin (Schles.) Hol, Strausburg — Metropole Hommer, Kfm., Darmstadt, Erbprinz Holtrichter, m. Fr., Borken in Westf. Holz, Kfm., Pforzheim Hühner, Stockholm Huppert, L., Frau, Saarbrücken Huppert, Frau, Saarbrücken Jacobs, Fr., Gotha, Frankfurter Hof Jakobsohn, Berlin — Hotel Saalburg Janssens, Dr., m. Frau, Antwerpen de Jong, London — Prinz Nikolaus Jurgo, Rent., m. Frau, Berlin Kahler, Kfm., Plauen — Grün. Wald Kahl, Baumeister, Berlin, Centralhof. Kahl, Berlin — Zur Sonne Kanis, Kfm., Berlin — Grüner Wald Kane, A., Fr., Irland Kane, H., Fräulein, Irland Kapp, Frau, Pirmasens — Continental Kasperczyk, Breslau Katzenstein, m. Frau, Hameln Kaufmann, Fr., Rent., Bad Dürkheim Keller, Kfm., Oberstern Kerster, Seelw. — Hotel Krug Kessler, Kfm., m. Frau, Duisburg Keyser, m. Fr., London — Kaiserhof Kierlein, Fr., Cleve — Hotel Weiss Kiewing, Detmold — Hotel Krug Kingma, Fabrikant, Memel Kipke, Verwalter, Tarnowitz Kipper, Brauereibes., Saarbrücken v. Kirchbaum, Frau Hofrat, Reval Kircher, Hennethal — Augenthal- Klein, Mainz — Zum Falken Klochenberg, Direktor, Limburg Klöckner, Zindorf Klump, Prokurist, Frankfurt Koditz, m. Tochter, Weimar Kölder, Kfm., Limbach Köhler, Kfm., Saarbrücken König, Fr., Pirmasens — Continental Kohle, Frau Rent., Berlin Korn, Bez.-Chemiker, m. Fr., Berlin Kosmann, Kfm., Köln Europäischer Hof Kramer, Kfm., Herne, Prinz Nikolaus Kraus, Frau, Berlin — Kaiserhof Krauth, Kfm., Mannheim, Reichshof Krebs, Kfm., m. Frau, Glewitz Zum neuen Adler Kreipe, Leut. d. R., Adensen Kresky, Frau, m. Fam., Katan Kretschmann, Kfm., Limbach Kretzer, Schriftst., Bad Homburg Zum neuen Adler Krome, Kfm., Waldkirchen Krüger, m. Frau, Budow Kuhn, Nassau — Evangel. Hospiz Kühn, Kfm., Iserlohn, Taunushotel Küpper, Barmen — Reichspost Lachelin, Frau, Halensee Lambert, R., m. Frau, New York Lambert, H., m. Bed., New York Lambert, V., New York Lambert, A. V., m. Frau, New York Landa, Kfm., Danzig Lange, Kfm., München, Hotel Berg Lauter, Kfm., Frankfurt — Erbprinz Leidenberg, Kfm., Duisburg Lehman, Abo — Hotel Fuhr Lehmann, Gutbes., m. Schw., Kienitz Lewerenz, Druckereibes., Coswig in Anh. — Zum neuen Adler Leonardi, Graf u. Gräfin, mit Begl. u. Automobil, Rom, Hansahotel Lescritz, Frau, Iserlohn Leubert, Frau Oberin, Essen Levy, Frau, mit Tochter Liebesanz, Kfm., m. Frau, Rudolstadt Linterof, Sekretär, Steglitz Lowsatz, Gutspächter, Dänemark Looser, Kfm., Berlin — Alleeaal Lundblad, m. Familie, Schweden Lynar, Graf, mit Bed., Florenz Maass, Kfm., Duisburg, Hotel Fuhr Manz, Frankfurt — Hospiz z. h. Geist Marckscheffel, Frau, Hofheim a. T. Martin, Garnison-Verw.-Inspr., mit Frau, Gadow in der M., Imperial Martheimer, Kfm., Langenschwalbach Masseste, Gutbes., m. Fr., Rudow v. Massenbach, Freim., Berlin Mathysen, Fr., m. Fam., Hang Maue, Leut., Hannover, Fürstenhof Maurer, Michelbach a. Lücke Max, Kfm., Bernburg — Hotel Krug Menz, Oberleut., m. Frau, Sauburg Merkens, Pastor, m. Fr., Bielefeld Mertens, Ing., Rheydt, Taunushotel Meyer, Fr., Gamen — Gold. Brunnen Meyer, Prof. Dr., Saarbrücken Meyer, Fr., Berlin — Prinz Nikolaus Michaels, Kfm., Gommern b. Magde- burg — Zum Spiegel Möhring, Fr., Estin — Hotel Nizza Möser, Fabrik, m. Fr., Umenau Montecelli, Graf, Wien, Kaiserhof Moore, Frau, London Moore, 2 Fräulein, London Morian, Kom.-Rat, Neumühl Mühlinghaus, 2 Herren, Wien Müller, Leut., Ludwigshafen Müller, Fr., Ludwigshafen Müller, Mainz — Zum Falken Müller, Rentner, Bevensen, Reichsp. Münch, Baron, Stuttgart Münter, Kfm., Saarbrücken Murphy, 2 Fr., Rent., Virginia Mynssen, Fr., Holland — Alleeaal	Nagel, Kfm., Altenburg — Erbprinz Nau, 2 Fr., Godesberg, Hotel Krug Neis, Justizrat, Tibet, Kaiser Str. 28 Nernst, Fränk. Rentner, Königsberg Neumann, Sanitätsrat Dr. med., mit Fam., Hohenlinde, Hecks Privatbot. Odl, Kfm., Iserlohn, Taunushotel Oppermann, Fr., Cleve, Hotel Weiss Osch, m. Fr., Lehr i. B., — Nonnenhof Ostertag, Strassburg — Zur Sonne Paschke, Rittergutbes., Schoellnitz Paschke, Rittergutbes., Schoellnitz Pasmöller, Kfm., m. Frau, Hamburg Palmgren, Norköping Penkala, Rentner, Hamburg Peters, Berlin — Reichspost Peters, Kfm., Dornscheidt — Erbprinz Peters, Fr., Hagen, Bayerischer Hof Petersen, Christiania — Palaesthotel Petry, Johanna, Idar, Augenthal- Pincus, Techn. Betriebsleiter, m. Fr., Hamburg — Zum Kranz Pitachke, Regierungsrat Dr., Berlin Plein, Kfm., Leuzdorf — Grüner Wald Plesner, Fr., m. Tocht., New York Pochhammer, Apotheker, Berlin Raab, Kfm., m. Frau, Frankfurt Rahden, Direktor, Basel, Taunushotel Reed, m. Frau u. Bed., San Francisco Reitinger, Kfm., Linz — Taunushot. Reis, Paris — Nassauer Hof Romanowsky, Kfm., Solingen Rheo, Oberstabsarzt u. Privatdozent Dr. Königsberg — Pension Koopp Richter, Frau, Daxleben Rinecker, Kfm., Kottbus Rismann, Oberzollinspektionsrat, Münster in W. — Prinz Nikolaus Rochow, Frau Rentner, Pirna Rogg, Baumeister, m. Frau, München Rohrbeck, Rittersgutbes., Schiller- dorf — Rose Rosenstern, Kfm., Berlin Rosengren, Frau, Stockholm Roth, Kfm., Niederschelden Rottmann, Fräulein, Berlin Rückle, Fr., Berlin — Pension Eden Rühl, Sanitätsrat Dr., Berlin Rumpf, m. Schwester, Hohenzollern Ruppel, Direktor, Wabern Ruppert, Pfarrrer, m. Fr., Schloss- vinsach (S.-W.) — Evang. Hospiz Sanzel, Kfm., Hamburg, Pariser Hof Sala, Grafin, Rom — Hansah. Salchow, Berlin — König. Schloss Solomon, med. med., Bonn Salomon, Rechtsanwalt, Frankfurt Salomon, Frau Rent., Altenkirchen Samland, Kfm., Eydkuhnen Schäfer, Kfm., m. Frau, Elberfeld Schäfer, m. Frau, Berlin Schale, Kfm., m. Frau, Gissow Schallahn, Postdirektor, Meseritz Sched, Landesrat, Kassel Scheiber, Fabrikant, Rixdorf Scheiner, Frau, Ansbarg Schewe, Kfm., m. Frau, Barmen Schidl, Kfm., Pforzheim, Grün. Wald Schlager, Kfm., Stuttgart Schlesinger, Frau, Moskau, National Schlüter, Oberzollmeister, mit Frau, Berlin — Reichshof Schmid, m. Frau, Berlin Schmidt jr., Amsterdam Schmidt, Frau mit Pflegerin, Saar- brücken — Zwei Böcke	